



# Jahresfinanzbericht 2008

# Inhaltsverzeichnis

	<b>KONZERNLAGEBERICHT</b>
2	Positionierung des Konzerns und der Segmente
5	Entwicklung im Jahr 2008
16	Human Resources
18	Forschung und Entwicklung
19	Risikomanagement
22	Umweltschutz
26	Ausblick
27	<b>KONZERNABSCHLUSS</b>
88	<b>LAGEBERICHT UND JAHRESABSCHLUSS DER MAYR-MELNHOF KARTON AG</b>
112	<b>ERKLÄRUNG DES VORSTANDES</b>

# Konzernlagebericht

## 1. POSITIONIERUNG DES MAYR-MELNHOF KONZERNS UND DER SEGMENTE

### KONZERN

Herstellung und Verkauf von Karton und Faltschachteln sind die Kernkompetenzen des Mayr-Melnhof Konzerns. Auf diese Bereiche, die in den zwei Segmenten MM Karton und MM Packaging mit eigener Ergebnisverantwortung organisiert sind, werden alle Ressourcen gezielt ausgerichtet. Lieferungen unter den Divisionen erfolgen zu Marktkonditionen. In beiden Segmenten ist der MM Konzern der Marktführer in Europa.

Im Mittelpunkt der Unternehmensstrategie steht das nachhaltig profitable Wachstum im Kerngeschäft sowie Ausbau und Festigung der Wettbewerbsstärke. Ziel ist es, in allen Regionen, in denen wir präsent sind, die Rolle des Marktführers einzunehmen und diese langfristig durch Kosten- und Kompetenzführerschaft abzusichern. Kontinuierliche Senkung der Stückkosten durch Nutzung von Skaleneffekten und Optimierung der Prozesse unter Einsatz modernsten Know-hows sind unser Weg. Die Akquisition weiterer Marktanteile in Europa und den angrenzenden Regionen ist die Richtung.

### MAYR-MELNHOF KARTON

MM Karton ist mit einer Jahresproduktionskapazität von über 1,7 Millionen Tonnen der weltweit größte Hersteller von gestrichenem Recyclingkarton. Karton wird überwiegend als Rohmaterial für die Produktion von Faltschachtelverpackungen für Konsumgüter des täglichen Bedarfs eingesetzt. Per Jahresende 2008 umfasste MM Karton 12 Kartonmaschinen in fünf europäischen Ländern: Deutschland, Österreich, Schweiz, Niederlande und Slowenien. Die breite Palette an Recyclingkartonsorten, auf die rund 90 % der Kapazitäten entfallen, wird durch Frischfaserkartonsorten ergänzt, wodurch MM Karton mit einem großen Produktspektrum eine Vielzahl von Märkten mit unterschiedlichsten Anforderungen abdecken kann. Gleichmäßig hohe Qualität, Zuverlässigkeit, Anwendungssicherheit und Umweltverträglichkeit zeichnen unsere Kartonprodukte aus, die weltweit in mehr als hundert Ländern verkauft werden. Hauptabsatzmarkt ist Europa, wo MM Karton seit rund zwei Jahrzehnten die führende Marktposition innehat.

Diese Position haben wir vor allem durch Akquisitionen erreicht. Parallel zur Übernahme von Kapazitäten des Mitbewerbs wurde die Produktion innerhalb der Division auf die leistungsstärksten Maschinen konzentriert. Weniger effiziente Aggregate wurden konsequent stillgelegt. Damit verfügt MM Karton heute über eine hocheffiziente wettbewerbsstarke Produktionsbasis.

Für die Erzeugung von Recyclingkarton ist Altpapier neben Energie und Chemikalien der mit Abstand wichtigste Inputfaktor. Aufgrund der jahrzehntelangen Konzentration auf den Einsatz von Sekundärfasern ist MM Karton heute in der Lage, großteils gemischtes Altpapier für die Produktion hochwertiger Kartonprodukte zu nutzen. Aufgrund hoher europäischer Sammelquoten ist die Altpapierversorgung unserer Kartonwerke sichergestellt. Die Beschaffung erfolgt sowohl auf Basis längerfristiger Vereinbarungen mit Kommunen und Entsorgern als auch über den Spotmarkt. Auch die übrigen Rohstoffe für die Kartonerzeugung werden fast ausschließlich in Europa bezogen.

Die Entwicklung des Kartonbedarfs korreliert in hohem Maße mit dem Privatkonsum und der Entwicklung der Gesamtwirtschaft. Weltweit werden unserer Schätzung nach jährlich mehr als 33 Millionen Tonnen Karton verbraucht.

Unsere Verkaufsorganisation ist auf dem Hauptmarkt Europa in allen strategisch bedeutenden Ländern und Regionen über eigene Vertriebsgesellschaften tätig. Der Absatz auf den außereuropäischen Märkten erfolgt in der Regel über Händler. Hauptabnehmer unserer Kartonprodukte sind Druckereibetriebe der strukturell stark fragmentierten europäischen Faltschachtelbranche.

Im Gegensatz zu anderen Papierprodukten zeichnet sich Karton durch eine stark kundenspezifische Fertigung in einer großen Vielfalt von Sorten und Formaten sowie hohe logistische Anforderungen hinsichtlich der Bereitstellung beim Kunden aus. Dementsprechend werden europäische Faltschachtelerzeuger nahezu ausschließlich aus Europa beliefert. Der Handel zwischen den Kontinenten ist daher von geringer Bedeutung.

Unter führender Konsolidierungsaktivität von MM Karton ist die Konzentration der europäischen Kartonindustrie weit fortgeschritten. Aktuell werden von den fünf größten Kartonerzeugern rund zwei Drittel der Kapazitäten gehalten. Obwohl in den vergangenen 18 Jahren keine neue Recyclingkartonmaschine gebaut wurde, stehen die Marktteilnehmer aufgrund laufender technologisch bedingter Kapazitätsausweitung in starker Konkurrenz. Da Wettbewerbsvorteile allein aus Hochleistungsaggregaten bzw. hoher Spezialisierung erzielt werden können, wird sich der Konsolidierungstrend auch in absehbarer Zeit weiter fortsetzen.

## MAYR-MELNHOF PACKAGING

Im Jahr 2008 hat MM Packaging rund 650.000 Tonnen Karton zu hochwertigen Faltschachteln für die Konsumgüterindustrie verarbeitet und ist seit mehr als zehn Jahren der mit Abstand größte europäische Hersteller. Per Jahresende umfasste die MM Packaging Division 28 Faltschachtelwerke in zwölf Ländern in Europa und den angrenzenden Regionen. Produktionsschwerpunkt sind Verpackungen für Lebensmittel, Zigaretten, Süßwaren, Waschmittel und Hygieneprodukte. Im Vordergrund steht das Geschäft mit Großkunden der multinationalen Konsumgüterindustrie.

MM Packaging setzt in der industriellen Faltschachtelproduktion sämtliche gängigen und innovativen Druck- und Verarbeitungstechnologien ein. Der breite Standortverbund bietet dabei unseren Kunden hohe Liefersicherheit durch entsprechende Back-up-Möglichkeiten. Die Produktion von Faltschachteln ist im Allgemeinen ein mehrstufiger Prozess: Karton wird bedruckt, gestanzt, geklebt, in einer großen Vielfalt von Verfahren veredelt und schließlich an die Verpackungsanlagen der Kunden geliefert. MM Packaging verarbeitet sowohl Recycling- als auch Frischfaserkarton, der nahezu ausschließlich aus Europa bezogen wird. Dem Profit-Center-Prinzip entsprechend erfolgt die Kartonbeschaffung von MM Karton, von der knapp 40 % des Bedarfs zugekauft werden, zu Marktkonditionen.

Seit Jahren setzt MM Packaging auf die „Industrialisierung“ in der Faltschachtelerzeugung durch Standardisierung der Prozesse und ein ambitioniertes Leistungs-Benchmarking. Optimierungen werden systematisch fortgesetzt und mit hoher Geschwindigkeit im Standortverbund implementiert. Ziel ist es, auf Basis bedeutender Produktivitätssteigerungen und eines nachhaltigen Expansionskurses, der sich am regionalen Bedarf unserer Kunden orientiert, die Marktposition und Ertragskraft langfristig zu stärken und auszubauen.

Im Vergleich zur Kartonindustrie verzeichnet die europäische Faltschachtelbranche eine deutlich niedrigere Konzentration. Nach eigenen Einschätzungen halten die fünf größten Produzenten aktuell rund ein Drittel des Marktes, wobei diese bereits signifikante Größenabstände aufweisen. Generell ist die Branche weiterhin überwiegend mittelständisch und gewerblich strukturiert. Dem steht auf der Absatzseite ein sehr hoher Konzentrationsgrad in der Konsumgüterindustrie und im Einzelhandel gegenüber.

Die Faltschachtelnachfrage ist gleich wie jene nach Karton eng an die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und den Privatkonsum gekoppelt. Faltschachteln werden zum überwiegenden Teil für Verpackungen von Gütern des täglichen Bedarfs eingesetzt. Wachstum erfolgt seit Jahren im Wesentlichen durch Verdrängung.

MM Packaging hat seine Position als Marktführer in Europa kontinuierlich ausgebaut und das Geschäftsvolumen seit dem Börsengang des Konzerns in 1994 beinahe versiebenfacht. Kontinuierliche Akquisitionstätigkeit bzw. der Bau neuer Standorte stehen hinter diesem Wachstum, das sich in hohem Maße an den Bedürfnissen und Anforderungen unserer vorwiegend multinationalen Großkunden orientiert. Ihr Anteil am Gesamtgeschäft wurde in den vergangenen Jahren deutlich ausgeweitet, wobei die Betreuung und Entwicklung dieses strategischen Kundensegments durch ein hocheffizientes und spezialisiertes Key-Account-Management sichergestellt wird. Chancen auf Neugeschäft mit multinationalen Kunden ergeben sich für MM Packaging zum einen aus dem anhaltenden Trend zum konzentrierten länderübergreifenden Verpackungseinkauf, zum anderen aus Produktionsverlagerungen und Marktwachstum in neuen Märkten, in die wir unsere Kunden begleiten. Der wirtschaftliche Transportradius einzelner Produktionsstandorte ist in der Regel auf den jeweiligen regionalen Markt eingeschränkt.

Neben Chancen auf weitere Marktanteilsgewinne ist das Geschäft mit internationalen Großkunden auch durch anhaltenden Preisdruck gekennzeichnet. Mit dem Fokus auf Hochleistungsproduktion, Investitionen in modernste Technologie und überzeugende Innovationsleistungen sichern wir jedoch eine langfristige partnerschaftliche Zusammenarbeit und halten das Risiko einer hohen Kundenkonzentration überschaubar.

## 2. ENTWICKLUNG IM JAHR 2008

### ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSLAGE

Das konjunkturelle Sentiment hat sich im Jahresverlauf 2008 wie erwartet stark abgeschwächt. Während die erste Jahreshälfte vor allem durch die Koinzidenz von Konjunkturverlangsamung und Inflation geprägt war, welche die Massenkauftkraft belastete und die Rohstoffpreise hochhielt, hat die ausufernde Finanzkrise in der zweiten Jahreshälfte immer deutlicher auf die Realwirtschaft durchgeschlagen. Die von uns im Ausblick prognostizierte Rezession hat sich in den großen europäischen Hauptmärkten spätestens im vierten Quartal manifestiert. Dauer und Ausmaß des Rückgangs der Realwirtschaft sind völlig ungewiss. Vor diesem Hintergrund halten Unternehmen und Konsumenten den Atem an und disponieren äußerst kurzfristig. Nahezu alle industriellen Rohstoffe verzeichneten in den letzten Monaten des Jahres einen starken Preisverfall, wodurch auch der Preisdruck auf die industriellen Endprodukte massiv zunahm.

### BRANCHENENTWICKLUNG

Nach historischen Auftragshöchstständen bei Verpackungskarton in den Sommermonaten 2007 waren die Folgequartale sowie das gesamte Jahr 2008 durch einen sukzessiven Rückgang im Auftragseingang geprägt, der sich parallel zum gesamtwirtschaftlichen Abschwung gegen Jahresende hin deutlich beschleunigte. Infolge des anhaltenden Preisauftriebs bei Rohstoffen und Energie in der ersten Jahreshälfte wurden von der Kartonindustrie Preiserhöhungen für Herbst ins Auge gefasst, die aufgrund des konjunkturellen Abschwungs und damit einhergehenden Preisreduktionen insbesondere bei Faserstoffen jedoch nur noch zum Teil umgesetzt werden konnten. Im vierten Quartal verzeichnete die Kartonnachfrage im traditionell saisonal schwachen Monat Dezember infolge starker Working-Capital-Reduktionsmaßnahmen und extrem vorsichtiger Disposition der überwiegend mittelständisch geprägten Abnehmerbranchen einen außerordentlich starken Rückgang und extreme Volatilität. Aufgrund von Kostendruck und Minderauslastung hat die Konsolidierung in der europäischen Kartonindustrie wieder deutlich an Fahrt gewonnen.

Im Gegensatz zur Kartonindustrie war die Faltschachtelnachfrage in 2008 insbesondere für Güter des täglichen Bedarfs noch durch ein hohes Maß an Stabilität gekennzeichnet, wobei in regionaler Hinsicht bereits deutliche Unterschiede in der Dynamik registriert werden konnten. Im Geschäft mit multinationalen Kunden setzten sich der Trend zur Produktionsverlagerung von West- nach Osteuropa sowie die Konzentration der Beschaffung auf eine geringere Anzahl von Lieferanten weiter fort. Infolge des damit einhergehenden Wettbewerbsdrucks hielt auch die Konsolidierung in der europäischen Faltschachtelbranche weiter an.

## GESCHÄFTSVERLAUF 2008

### Konzern

Der Mayr-Melnhof Konzern konnte sich im Geschäftsjahr 2008 auch unter zunehmend schwierigeren konjunkturellen Rahmenbedingungen gut behaupten. Während die Entwicklung in der Kartonproduktion trotz höherer Verkaufspreise infolge deutlich angestiegener marktbedingter Stillstände sowie hoher Energiekosten durch starken Margendruck geprägt war, verzeichnete die Faltschachtelherstellung aufgrund von Mehrumsatz und Produktivitätssteigerungen eine hohe Ergebnisstabilität. Aufgrund des anhaltend ergiebigen Cash Flows konnte auch für das Jahr 2008 eine Dividende auf Vorjahresniveau sowie hohe Eigenfinanzierungskraft des Konzerns gesichert werden.

### KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNGEN (Kurzfassung)			
(in Mio. EUR)	2008	2007	+/-
Umsatzerlöse	1.731,2	1.737,0	-0,3 %
Betriebliches Ergebnis	136,9	169,4	-19,2 %
Finanz- und Beteiligungsergebnis	1,1	1,5	
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(41,1)	(54,3)	
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>96,9</b>	<b>116,6</b>	<b>-16,9 %</b>

Die konsolidierten Umsatzerlöse des Konzerns beliefen sich auf 1.731,2 Mio. EUR und lagen damit nahezu auf dem Niveau des Vorjahres (2007: 1.737,0 Mio. EUR). In beiden Divisionen standen höheren Durchschnittspreisen leicht rückläufige Mengen gegenüber. Auch hinsichtlich der regionalen Umsatzverteilung zeigte sich ein hohes Maß an Kontinuität. West- und Osteuropa sind mit einem Umsatzanteil von 67,8 % bzw. 24,2 % die Hauptabsatzmärkte des Konzerns (2007: 68,7 %; 24,5 %). Der Umsatzanteil auf den Märkten außerhalb Europas hat mit 8,0 % leicht gegenüber dem Vorjahr zugenommen (2007: 6,8 %). Die konzerninternen Umsatzerlöse zwischen den Divisionen betrugen 135,5 Mio. EUR (2007: 146,0 Mio. EUR) und betrafen im Wesentlichen Kartonlieferungen von MM Karton an MM Packaging.

KONZERNUMSATZ NACH REGIONEN		
(in %)	2008	2007
Westeuropa (exkl. Österreich)	63,0 %	62,6 %
Österreich	4,8 %	6,1 %
Osteuropa	24,2 %	24,5 %
Asien	3,8 %	2,8 %
Sonstige	4,2 %	4,0 %
<b>Gesamt</b>	<b>100,0 %</b>	<b>100,0 %</b>

HERSTELLUNGSKOSTEN			Anteil an den Umsatzerlösen		
(in Mio. EUR)	2008	2007	+/-	2008	2007
Materialaufwand und bezogene Leistungen	982,0	976,8	0,5 %	56,8 %	56,2 %
Personalaufwand	240,5	242,2	-0,7 %	13,9 %	13,9 %
Planmäßige Abschreibungen	76,5	81,8	-6,5 %	4,4 %	4,7 %
Sonstiger Aufwand	64,9	30,5	112,8 %	3,7 %	1,8 %
<b>Herstellungskosten</b>	<b>1.363,9</b>	<b>1.331,3</b>	<b>2,4 %</b>	<b>78,8 %</b>	<b>76,6 %</b>

Die Herstellungskosten für die Erbringung der betrieblichen Leistung beliefen sich auf 1.363,9 Mio. EUR und lagen damit um 32,6 Mio. EUR über dem Vorjahr. Dieser Anstieg resultiert insbesondere aus höheren Aufwendungen für Material und Leistungen, vor allem bei Energie und Faserstoffen (Altpapier) sowie dem Bestandsabbau.

VERTRIEBS- UND VERWALTUNGSKOSTEN, SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN			Anteil an den Umsatzerlösen		
(in Mio. EUR)	2008	2007	+/-	2008	2007
Personalaufwand	86,8	90,1	-3,7 %	5,0 %	5,2 %
Planmäßige Abschreibungen	7,0	7,4	-5,4 %	0,4 %	0,4 %
Sonstiger Aufwand	148,2	149,5	-0,9 %	8,6 %	8,7 %
<b>Vertriebs- und Verwaltungskosten, sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>242,0</b>	<b>247,0</b>	<b>-2,0 %</b>	<b>14,0 %</b>	<b>14,3 %</b>

Der Anteil der Vertriebs- und Verwaltungskosten und sonstigen betrieblichen Aufwendungen an den Umsatzerlösen lag mit 14,0 % knapp unter dem Vorjahresniveau (2007: 14,3 %).

Das betriebliche Ergebnis reduzierte sich um 19,2 % bzw. 32,5 Mio. EUR auf 136,9 Mio. EUR. Dieser Rückgang resultiert aus dem stark gesunkenen Ergebnisbeitrag der Kartonerzeugung infolge starker Unterauslastung im 3. und 4. Quartal sowie eines deutlichen Anstiegs der Inputfaktorkosten und des Wegfalls des Ergebnisbeitrages der verkauften Altpapierbeteiligungen. Die Operating Margin des Konzerns lag damit bei 7,9 % (2007: 9,8 %), der Return on Capital Employed bei 16,1 % (2007: 20,4 %).

#### FINANZ- UND BETEILIGUNGSERGEBNIS

Stilllegungsaufwendungen für das bulgarische Kartonwerk MM Nikopol beliefen sich auf 21,6 Mio. EUR. Aus dem Verkauf des Altpapierunternehmens Joh. Spiels und der Altpapierbeteiligungen „Papyrus-Gruppe“ und Parek resultierten Erträge aus Beteiligungsveräußerungen in Höhe von 20,0 Mio. EUR.

In einem für Veranlagungen kritischen Umfeld konnten anhaltend stabile Finanzerträge in Höhe von 14,7 Mio. EUR erzielt werden (2007: 14,5 Mio. EUR), denen Finanzaufwendungen von 8,1 Mio. EUR (2007: 9,1 Mio. EUR) gegenüberstanden.



Das Ergebnis vor Steuern erreichte 138,0 Mio. EUR nach 170,9 Mio. EUR im Vorjahr.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag reduzierten sich von 54,3 Mio. EUR auf 41,1 Mio. EUR. Mit 29,8 % lag der effektive Konzernsteuersatz trotz des niedrigeren deutschen Körperschaftsteuersatzes nur knapp unter dem Vorjahr (2007: 31,8 %). Dieser Effekt ist insbesondere auf die Besteuerung einmaliger Erträge aus Beteiligungsveräußerungen bei gleichzeitig nicht steuermindernden Stilllegungsaufwendungen zurückzuführen.

#### JAHRESÜBERSCHUSS, GEWINN JE AKTIE

Der Jahresüberschuss des Mayr-Melnhof Konzerns belief sich auf 96,9 Mio. EUR nach 116,6 Mio. EUR in 2007. Die Umsatzrentabilität betrug 5,6 % (2007: 6,7 %).

Im Geschäftsjahr 2008 befand sich ein einfacher gewichteter Durchschnitt von 21.637.343 Aktien im Umlauf. Hieraus errechnet sich ein einfacher Gewinn je Aktie von EUR 4,38 (2007: EUR 5,22).

## WERTSCHÖPFUNGSRECHNUNG

Die Wertschöpfung des Konzerns wird aus der Differenz zwischen der erbrachten Unternehmensleistung und den von außen erbrachten Leistungen ermittelt. In der Verwendungsrechnung wird der Anteil aller an der Wertschöpfung Beteiligten dargestellt.

### WERTSCHÖPFUNGSRECHNUNGEN

(in Mio. EUR)	2008	2008	2007	2007
<b>Entstehung:</b>				
Umsatzerlöse	1.731,2		1.737,0	
Sonstige betriebliche Erträge	11,6		10,8	
Bestandsveränderung und aktivierte Eigenleistungen	(16,5)		23,2	
Finanz- und Beteiligungsergebnis	1,1		1,5	
<b>Unternehmensleistung</b>	<b>1.727,4</b>		<b>1.772,5</b>	
(-) Vorleistungen	(1.175,5)		(1.176,4)	
(-) Abschreibungen	(83,5)		(89,2)	
<b>Nettowertschöpfung</b>	<b>468,4</b>	<b>100,0 %</b>	<b>506,9</b>	<b>100,0 %</b>
<b>Verwendung:</b>				
Mitarbeiter	(187,9)	(40,1 %)	(193,6)	(38,2 %)
Sozialversicherung	(94,2)	(20,1 %)	(93,5)	(18,5 %)
Öffentliche Hand	(89,4)	(19,1 %)	(103,2)	(20,3 %)
Minderheitsanteile	(2,2)	(0,5 %)	(1,7)	(0,3 %)
Aktionäre (Vorschlag Dividende 2008)	(36,1)	(7,7 %)	(37,4)	(7,4 %)
Unternehmen	58,6	12,5 %	77,5	15,3 %

Im Geschäftsjahr 2008 erzielte der Konzern eine Unternehmensleistung von 1.727,4 Mio. EUR (2007: 1.772,5 Mio. EUR). Nach Abzug von Vorleistungen und Abschreibungen in Höhe von 1.259,0 Mio. EUR (2007: 1.265,6 Mio. EUR) errechnet sich eine Nettowertschöpfung von 468,4 Mio. EUR (2007: 506,9 Mio. EUR).

Auch 2008 ging der größte Teil der Nettowertschöpfung mit 40,1 % oder 187,9 Mio. EUR wieder an die Beschäftigten des Konzerns (2007: 38,2 %; 193,6 Mio. EUR). Auf Vorschlag des Vorstandes soll an die Aktionäre der Mayr-Melnhof Karton AG für das Geschäftsjahr 2008 eine Dividende von 36,1 Mio. EUR bzw. 7,7 % der Nettowertschöpfung ausgezahlt werden (2007: 37,4 Mio. EUR; 7,4 %). Gewinne von 58,6 Mio. EUR oder 12,5 % der Nettowertschöpfung werden im Konzern thesauriert (2007: 77,5 Mio. EUR; 15,3 %).

## VERMÖGEN, KAPITALAUSSTATTUNG, LIQUIDITÄT

### KONZERNBILANZEN (Kurzfassung)

(in Mio. EUR)	31. Dez. 2008	31. Dez. 2007
Langfristige Vermögenswerte	641,8	675,8
Kurzfristige Vermögenswerte	784,1	857,7
<b>Summe Aktiva</b>	<b>1.425,9</b>	<b>1.533,5</b>
Eigenkapital	913,7	933,9
Langfristige Verbindlichkeiten	183,7	235,5
Kurzfristige Verbindlichkeiten	328,5	364,1
<b>Summe Passiva</b>	<b>1.425,9</b>	<b>1.533,5</b>

Die Bilanzsumme des Konzerns belief sich per 31. Dezember 2008 auf 1.425,9 Mio. EUR und lag damit um 107,6 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert (31. Dezember 2007: 1.533,5 Mio. EUR). Das Eigenkapital reduzierte sich von 933,9 Mio. EUR zum 31. Dezember 2007 auf 913,7 Mio. EUR zum Ultimo 2008. Dieser Rückgang resultiert vor allem aus dem Erwerb eigener Aktien sowie der Dividendenausschüttung für 2007 und Währungsumrechnungen. Die Eigenkapitalausstattung erhöhte sich demgegenüber von 60,9 % auf 64,1 %. Die Eigenkapitalrentabilität betrug 10,5 % (2007: 13,1 %).

Die Finanzverbindlichkeiten sind überwiegend kurzfristig und wurden durch Nettotilgungen in Höhe von 25,5 Mio. EUR auf 157,0 Mio. EUR (31. Dezember 2007: 182,5 Mio. EUR) zurückgeführt. Rund 3,5 Mio. EUR davon entfallen auf kurzfristige und 81,8 Mio. EUR auf den kurzfristigen Teil der langfristigen Kredite. Die langfristigen Kredite beliefen sich auf 71,7 Mio. EUR, wobei kurzfristig revolvingierende Bankkredite in Höhe von 38,1 Mio. EUR als langfristig eingestuft werden. Die sonstigen langfristigen Rückstellungen von 76,5 Mio. EUR (31. Dezember 2007: 81,2 Mio. EUR) sind dem Sozialkapital zuzuordnen. Ihr Rückgang zum Vorjahr resultiert aus der Veräußerung der Altpapierbeteiligungen und der Umstellung eines leistungsorientierten niederländischen Pensionsplans auf einen beitragsorientierten Plan.

Die verfügbaren Mittel des Konzerns, die sich im Wesentlichen aus Bankguthaben und österreichischen Bundesanleihen mit kurzer Laufzeit zusammensetzen, beliefen sich per Jahresende 2008 auf 346,4 Mio. EUR (31. Dezember 2007: 355,0 Mio. EUR). Sie übersteigen die verzinlichen Verbindlichkeiten um 189,4 Mio. EUR (31. Dezember 2007: 172,5 Mio. EUR), sodass der Konzern weiterhin eine Nettoliquidität aufweist.

Ferner standen dem Konzern zum Jahresultimo jederzeit ausnutzbare Kreditlinien in Höhe von 118,0 Mio. EUR zur Verfügung. Davon sind 18,0 Mio. EUR (2007: 20,6 Mio. EUR) als kurzfristig und 100,0 Mio. EUR (2007: 50,0 Mio. EUR) als langfristig einzustufen.

## CASH FLOW ENTWICKLUNG

## KONZERNGELDFLUSSRECHNUNGEN (Kurzfassung)

(in Mio. EUR)	2008	2007
Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit	176,6	138,8
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	(220,2)	(4,7)
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	(115,2)	(75,2)
Einfluss von Wechselkursänderungen	(1,9)	(0,8)
<b>Veränderung der Zahlungsmittel (&lt; 3 Monate)</b>	<b>(160,7)</b>	<b>58,1</b>
<b>Zahlungsmittel (&lt; 3 Monate) zum Jahresende</b>	<b>189,8</b>	<b>350,5</b>
Kurz- und langfristige marktgängige Wertpapiere	156,6	4,5
<b>Gesamte verfügbare Mittel des Konzerns</b>	<b>346,4</b>	<b>355,0</b>

Der **Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit** belief sich auf 176,6 Mio. EUR und lag damit um 37,8 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Dieser Anstieg resultierte insbesondere aus einer Reduktion des Working Capitals und geringeren Auszahlungen für Ertragsteuern.

Der **Cash Flow aus der Investitionstätigkeit** veränderte sich von -4,7 Mio. EUR auf -220,2 Mio. EUR. Diese Differenz ist vor allem auf den Erwerb von österreichischen Bundesanleihen in Höhe von 152,8 Mio. EUR zurückzuführen. Die Nettoauszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten betrugen -96,6 Mio. EUR (2007: -92,7 Mio. EUR). Die Auszahlungen für Akquisitionen beliefen sich auf -12,4 Mio. EUR (2007: -4,6 Mio. EUR).

Die Investitionsauszahlungen von MM Karton betrugen -43,0 Mio. EUR (2007: -38,1 Mio. EUR) und betrafen insbesondere Projekte zur Optimierung von Kosteneffizienz und Qualität.

Die Investitionsauszahlungen von MM Packaging lagen bei -55,2 Mio. EUR (2007: -58,6 Mio. EUR). Standorterweiterungen in Polen und der Einsatz neuer Maschinen standen im Mittelpunkt der Investitionstätigkeit.

Der **Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit** betrug -115,2 Mio. EUR nach -75,2 Mio. EUR im Vorjahr. Diese Veränderung ist insbesondere auf Nettotilgungen von verzinslichen Finanzverbindlichkeiten sowie höhere Auszahlungen für den Erwerb eigener Aktien zurückzuführen.

### AKTIENRÜCKKAUFPROGRAMM

Die 14. Ordentliche Hauptversammlung der Mayr-Melnhof Karton AG vom 7. Mai 2008 hat den Vorstand zum Rückkauf eigener Aktien über die Börse oder außerhalb davon bis 7. November 2010 ermächtigt und gleichzeitig die im Vorjahr für den Zeitraum vom 25. April 2007 bis 25. Oktober 2008 erteilte Ermächtigung widerrufen. Bis 31. Dezember 2008 wurden insgesamt 740.368 Aktien für 43,5 Mio. EUR inklusive Spesen zurückgekauft.

### WEITERE INFORMATIONEN

Im Februar 2008 hat die Division MM Karton den 100 %-Anteil am Altpapierunternehmen Joh. Spiels & Co GmbH veräußert.

Im März 2008 wurden die Mehrheitsbeteiligung in Höhe von 63,34 % an der „Papyrus“ Altpapierservice Handelsgesellschaft m.b.H. und deren beiden Tochtergesellschaften sowie die Mehrheitsbeteiligung in Höhe von 94,45 % an der PAREK Papierverwertungs Gesellschaft m.b.H. verkauft.

Im November 2008 hat die Division MM Packaging 60,01 % am türkischen Faltschachtelproduzenten Superpak Ambalaj sanayi ve ticaret A.S. mit Sitz in Izmir, Türkei, erworben.

## DEFINITION DER KENNZAHLEN

### Cash Earnings

Jahresüberschuss vor Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögenswerte sowie vor latenten Steuern.

### Cash Earnings Margin

Cash Earnings dividiert durch die Umsatzerlöse.

### Eigenkapitalausstattung

Eigenkapital dividiert durch die Bilanzsumme.

### Eigenkapitalrentabilität (Return on Equity, ROE)

Jahresüberschuss dividiert durch das durchschnittliche Eigenkapital.

### Nettoverschuldung/Nettoliiquidität

Kurz- und langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmittel und marktgängiger Wertpapiere in den kurz- und langfristigen Vermögenswerten. Sofern ein Überhang der Zahlungsmittel und Wertpapiere über die Finanzverbindlichkeiten besteht, liegt eine Nettoliiquidität vor.

### Operating Margin

Betriebliches Ergebnis dividiert durch die Umsatzerlöse.

### Return on Capital Employed (ROCE)

Ergebnis vor Steuern, vor Zinsensaldo und vor dem gemäß IAS 32 zu bilanzierenden Ergebnisanteil von Minderheitsgesellschaftern dividiert durch die Summe aus durchschnittlichem Eigenkapital, aus den durchschnittlichen kurz- und langfristigen verzinslichen Finanzverbindlichkeiten und aus den durchschnittlichen langfristigen Personalrückstellungen sowie abzüglich des durchschnittlichen Bestands an Zahlungsmitteln und kurz- und langfristigen marktgängigen Wertpapieren.

### Umsatzrentabilität

Jahresüberschuss dividiert durch die Umsatzerlöse.

Sämtliche Kennzahlen wurden ausschließlich auf Basis der Angaben im Konzernabschluss berechnet.

## Geschäftsverlauf 2008 in den Segmenten

### MM KARTON

Vor dem Hintergrund des sich beschleunigenden Konjunkturrückganges verzeichnete auch die Kartonnachfrage wie erwartet über den gesamten Jahresverlauf eine deutliche Abschwächung. Trotz der schwierigen Marktvorgabe gelang es jedoch die infolge von Kosteninflation notwendigen Preiserhöhungen weitgehend umzusetzen. Aufgrund unserer Preispolitik und zunehmender Vorsicht in der Disposition unserer Kunden, die vor allem in der zweiten Jahreshälfte durch starke Volatilität gekennzeichnet war, reduzierte sich der durchschnittliche Auftragsstand signifikant gegenüber dem Vorjahr von 172.000 auf 48.000 Tonnen. Nachdem in der ersten Jahreshälfte noch eine durchwegs hohe Auslastung der Kartonmaschinen verzeichnet werden konnte, war das zweite Halbjahr durch einen deutlichen Anstieg marktbedingter Maschinenstillstände geprägt. Insgesamt waren die Kapazitäten von MM Karton im Jahresdurchschnitt 2008 zu 86 % (2007: 97 %) ausgelastet. Die Produktion erreichte 1.527.000 Tonnen und lag damit um 9,2 % unter dem Vorjahr (2007: 1.682.000 Tonnen). In 2008 wurden bezogen auf den durchschnittlichen Mitarbeiterstand 571 Tonnen (2007: 574 Tonnen) pro Mitarbeiter hergestellt.

Im Zuge der Konzentration der Fertigung auf Hochleistungsstandorte wurde die Produktion am bulgarischen Kartonstandort in Nikopol eingestellt und, soweit möglich, auf effizientere Werke von MM Karton verlagert.

Mit dem Ziel, den Fokus auf das Kerngeschäft weiter zu stärken, wurden die bisher im Segment MM Karton geführten Beteiligungen an österreichischen Altpapierbetrieben veräußert.

Trotz beginnender Preisspannung bei einigen Altpapiersorten hat die Kostenbelastung vor allem infolge des Anstiegs bei allen rohölpreisabhängigen Inputfaktoren in den ersten Monaten 2008 zugenommen, weshalb die Kartonpreise ab Herbst erhöht wurden. Infolge der beschleunigten Marktschwäche und vermehrter Maschinenstillstände war jedoch eine Kostenkompensation nicht mehr möglich.

Die verkaufte Menge reduzierte sich um rund 108.000 Tonnen bzw. 6,5 % auf 1.547.000 Tonnen. Trotz höherer Durchschnittspreise waren die Umsatzerlöse mengenbedingt und infolge des Verkaufs der Altpapierbetriebe mit 876,7 Mio. EUR um 5,2 % niedriger als im Vorjahr. Rund 68 % davon entfielen auf Westeuropa, 18 % auf Osteuropa und 14 % auf die außereuropäischen Märkte (2007: 70 %; 19 %; 11 %). MM Packaging war mit einem Lieferanteil von 243.000 Tonnen (2007: 265.000 Tonnen) bzw. 16 % am Gesamtabsatzvolumen auch in 2008 größter Kunde von MM Karton. Insgesamt werden mehr als 1.000 Kunden beliefert.

Infolge signifikant höherer Kosten sowie des fehlenden Ergebnisbeitrags der verkauften Altpapierbeteiligungen ist das betriebliche Ergebnis um 46,1 % von 72,6 Mio. EUR auf 39,1 Mio. EUR deutlich zurückgegangen. Die Operating Margin belief sich damit auf 4,5 % nach 7,9 % im Vorjahr. Der Return on Capital Employed lag bei 11,0 % (2007: 18,8 %). Die Cash Earnings betragen 69,1 Mio. EUR (2007: 103,7 Mio. EUR), womit die Cash Earnings Margin von 11,2 % auf 7,9 % zurückging.

## MM PACKAGING

Auch auf dem europäischen Faltschachtelmarkt hat sich im Einklang mit der konjunkturellen Abschwächung im Lauf des Geschäftsjahres eine deutlich verhaltenere Disposition der Kunden eingestellt. Innerhalb des breiten MM Packaging Standortnetzes mit Fokus auf verschiedene Absatzsegmente der Konsumgüterindustrie zeichnete sich gegen Jahresende bereits ein nach Region und Marktsegment stark heterogenes Auslastungsbild ab. Insgesamt gelang es jedoch, aufgrund der Akquisition von Neugeschäft überproportional zum Markt zu wachsen und Marktanteile zu gewinnen.

Mit dem Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung am türkischen Faltschachtelhersteller Superpak A.S. in Izmir ist MM Packaging in den türkischen Verpackungsmarkt für Konsumgüter eingestiegen. Der Wachstumskurs in bedeutenden Märkten am Rande Europas wurde damit strategiegemäß fortgesetzt.

Produktivitätssteigerungsprogramme auf sämtlichen Stufen des Wertschöpfungsprozesses standen auch 2008 im Mittelpunkt unserer betrieblichen Maßnahmen. Einsparungs- und Optimierungsmöglichkeiten im Standortverbund wurden weiter ausgeschöpft. In diesem Zusammenhang ist die Produktion des russischen Faltschachtelwerkes MM Packaging St. Petersburg im Dezember 2008 auf den Standort des größeren Schwesterbetriebs MM Polygrafoformlenie Packaging, St. Petersburg, verlagert worden.

In einem durch Verdrängungswettbewerb gekennzeichneten Marktumfeld gelang es, die verarbeitete Tonnage mit 652.000 Tonnen nahe am Vorjahreswert (2007: 653.000 Tonnen) zu halten. Die jährlich durchschnittlich verarbeitete Tonnage je Mitarbeiter war mit 115,1 Tonnen niedriger als im Vorjahr (2007: 121,3 Tonnen).

Die im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Kosten für Karton und rohölpreisabhängige Inputfaktoren konnten über die Absatzpreise weitergegeben werden. In der Folge verzeichneten die Umsatzerlöse einen Zuwachs von 3,3 % bzw. 31,4 Mio. EUR auf 990,0 Mio. EUR. Die regionale Umsatzverteilung blieb mit einem Anteil von rund 70 % in Westeuropa, 28 % in Osteuropa und 2 % in außereuropäischen Märkten konstant (2007: 70 %; 28 %; 2 %).

Die Kundenbasis von MM Packaging umfasst rund 2.000 Abnehmer in verschiedenen Konsumgütermärkten. Faltschachteln für Lebensmittel und Zigaretten waren auch in 2008 die anteilmäßig größten Absatzbereiche. Mehr als drei Viertel des Geschäftes werden mit multinationalen Konsumgüterproduzenten erzielt. Der Umsatzanteil der fünf größten Kunden belief sich 2008 auf rund 41 % (2007: 43 %).

Das betriebliche Ergebnis konnte gegenüber dem Vorjahr von 96,8 Mio. EUR auf 97,8 Mio. EUR leicht verbessert werden. Die Operating Margin belief sich damit auf 9,9 % (2007: 10,1 %). Der Return on Capital Employed betrug 19,8 % (2007: 21,7 %). Die Cash Earnings lagen bei 106,5 Mio. EUR (2007: 103,0 Mio. EUR), wodurch sich die Cash Earnings Margin von 10,7 % auf 10,8 % erhöhte.



### 3. HUMAN RESOURCES

Im Mayr-Melnhof Konzern waren per 31. Dezember 2008 8.240 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 20 Ländern beschäftigt. Ihr professionelles Know-how und Engagement sind die Basis für den langfristigen Erfolg unseres Unternehmens. Um diese zukunfts-gerecht abzusichern, haben wir in den letzten Jahren unsere Human-Resources-Programme mit den Schwerpunkten auf Personalentwicklung und Recruiting deutlich verstärkt. Ziel ist es, Rahmenbedingungen zu gewährleisten, unter denen unsere Mitarbeiter ihre Talente größtmöglich entfalten können sowie die Schlüsselstellen von heute und morgen stets mit den besten Kräften zu besetzen. Wie in der Vergangenheit sind wir bestrebt, Nachfolgepositionen und neue Aufgabengebiete, soweit möglich, an Mitarbeiter aus dem eigenen Hause zu übertragen. Dadurch schaffen wir herausfordernde Karrieremöglichkeiten im Konzern und langfristige Bindung des Wissens unserer Mitarbeiter.

Führung durch Verbundenheit ist seit jeher das prägende Managementkonzept in unserer von Vertrauen und dem Anspruch auf Höchstleistungen geprägten Unternehmenskultur. Offenheit und Subsidiarität sind die maßgebenden Prinzipien unserer Organisation.

Proaktiv begegnen wir in unserer Personalplanung der mit der demografischen Entwicklung zu erwartenden Verknappung qualifizierter Arbeitskräfte und haben 2008 mit dem „Young Professionals Programm“ einen Ausbildungsweg in unserem Konzern geschaffen, der weit über eine konventionelle Lehre hinausgeht. Nach einem intensiven Assessment-Verfahren führen wir unsere jungen Nachwuchskräfte zur Entwicklung höchster fachlicher Kompetenz, fördern ihre Persönlichkeit und Bewährung im internationalen Umfeld. Ende 2008 befanden sich 200 Lehrlinge (2007: 195) im Konzern in Ausbildung. Darüber hinaus binden wir die Erfahrung und das Wissen älterer Mitarbeiter längerfristig an den Konzern und unterstützen damit den Wissenstransfer zwischen den Generationen.

Als Marktführer haben wir den Anspruch, dass unsere Mitarbeiter allerorts im Konzern über aktuellstes Know-how verfügen und für die Aufgaben der Zukunft bestens gerüstet sind. Das diesbezüglich eingesetzte Instrumentarium ist vielfältig und umfasst u. a. ambitionierte interne Wettbewerbe (Benchmarkings), regelmäßigen internationalen Mitarbeiteraustausch und die Installation von Wissensforen auch auf virtueller Basis.

Zentrale Institution der konzernweiten Ausbildung ist die MM Academy. Ihr Trainingsangebot richtet sich an alle Mitarbeiter im Konzern. Ausbildungsschwerpunkte umfassen neben fachspezifischem Know-how und Sprachen die Weiterentwicklung von Sozial- und Führungskompetenz. In diesem Zusammenhang bietet die Managementausbildung maßgeschneiderte Lehrgänge für die verschiedensten Führungsebenen. Regelmäßig setzen die Teilnehmer am Ende ihrer Ausbildung die erworbenen Fähigkeiten in eigenständig erarbeiteten Innovationsprojekten im Konzern um. 2008 wurden rund 1.650 Mitarbeiter an 800 Seminartagen in der MM Academy geschult.

Die Gesundheit und Vitalität unserer Mitarbeiter hat höchsten Stellenwert. In diesem Zusammenhang bieten wir unserer Belegschaft regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen, betriebsärztliche Betreuung sowie Schulungen zur Gesundheit und Arbeitssicherheit an.

Hohe Identifikation mit dem Unternehmenserfolg und Einsatzbereitschaft sind wesentliche Elemente unserer Unternehmenskultur. Erfolgsabhängige Vergütungssysteme in Form individueller Vereinbarungen oder standortspezifischer Prämienmodelle haben daher lange Tradition im Mayr-Melnhof Konzern und stellen sicher, dass sich hohe Leistung und Erfolg für den Einzelnen auch lohnen.

### ENTWICKLUNG DES BESCHÄFTIGUNGSSTANDES

Zum 31. Dezember 2008 waren 8.240 Menschen im Mayr-Melnhof Konzern beschäftigt (31. Dezember 2007: 8.657). Davon waren 2.559 in der Division MM Karton tätig (31. Dezember 2007: 3.010). Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf die Schließung des bulgarischen Kartonwerks Nikopol und auf die Veräußerung der Altpapierbeteiligungen zurückzuführen. Bei MM Packaging betrug der Mitarbeiterstand per 31. Dezember 2008 5.681 nach 5.647 am Jahresende 2007. Der Anteil der Beschäftigten außerhalb Österreichs belief sich auf 80,4 % (2007: 78,6 %). Auf Osteuropa, den Mittleren Osten und Nordafrika entfiel ein Mitarbeiteranteil von 30,5 % (2007: 32,0 %).

MITARBEITER KONZERN		
(in %)	31. Dez. 2008	31. Dez. 2007
Westeuropa (exkl. Österreich)	49,9 %	46,6 %
Österreich	19,6 %	21,4 %
Osteuropa	27,0 %	28,5 %
Sonstige	3,5 %	3,5 %
<b>Gesamt</b>	<b>100,0 %</b>	<b>100,0 %</b>

Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre hohe Leistung sowie das Engagement und die Flexibilität, durch die es gelang, auch unter zunehmend schwierigeren Rahmenbedingungen das Geschäftsjahr 2008 erfolgreich abzuschließen. Den Belegschaftsvertretern gilt Dank für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

## 4. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Unsere Karton- und Faltschachtelprodukte sind moderne, technologisch ausgereifte Verpackungsmaterialien, die ästhetisch ansprechend in vielfältigster Form eingesetzt werden können. Aufbauend auf jahrzehntelanger Erfahrung produziert der Mayr-Melnhof Konzern unter Einsatz modernster Technologien ein breites Kartonsortiment für Standard- und Spezialanwendungen sowie eine große Vielfalt an attraktiven Verpackungslösungen für die Konsumgüterindustrie. Ziel unserer Forschungs- und Entwicklungsarbeit ist es, durch kontinuierliche Qualitätssteigerungen, verbesserte Effizienz und Innovation sowohl den Kundennutzen unserer Produkte als auch die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns kontinuierlich zu steigern.

Unser Innovationsansatz ist weit gefasst und ein wichtiger Bestandteil der Wachstumsstrategie des Konzerns. Die Forschungs- und Entwicklungsarbeit wird dabei zentral gesteuert und im Zusammenwirken von Experten aus den einzelnen Standorten praxisnah umgesetzt.

Mit zwei langfristigen Programmen, „UnliMMited Innovation“ für MM Karton und „Break the Frame“ für MM Packaging, haben wir im Jahr 2008 das Innovationsmanagement organisatorisch und systematisch neu ausgerichtet mit dem Ziel, als Kosten- und Marktführer auch die Innovationsführerschaft bei Verpackungslösungen zu behaupten. Unter Einsatz modernster Methoden des Innovations- und Wissensmanagements wird auf Basis dieser Initiativen eine neuartige Innovationskultur im Konzern geschaffen, in der zukunftsweisende Lösungen unter Einbeziehung aller Mitarbeiter erarbeitet werden.

Wie bisher erfolgreich praktiziert, haben wir im Bereich Grundlagenforschung die projektbezogene Zusammenarbeit mit Universitäten und Forschungseinrichtungen fortgesetzt. Darüber hinaus arbeiten wir seit Jahrzehnten in den Gremien der Gesetzgebung und Normung aktiv an der Standardisierung künftiger Produkthanforderungen mit, wodurch wir sicherstellen, diesen stets zeitnah zu entsprechen.

MM Karton hat das Packmittel Karton auch im Jahr 2008 hinsichtlich der spezifischen Parameter wie Glanz und Glätte durch Rezepturänderungen weiter optimiert. Im Kartonwerk Neuss wurde eine neue Kartonqualität für die Verarbeitung im Flexodruck und Kaschierung auf Wellpappe entwickelt. Am Standort Eerbeek wurden mit der Installation einer Refineranlage zur Zellstoffmahlung Entwicklungsarbeiten für einen 100 %-Frischfaserkarton aufgenommen. Im Kartonwerk Deisswil konnte insbesondere die Fettbarriereeigenschaft bei Spezialkarton für Tierfuttermitteln verstärkt werden.

In der Kartonverarbeitung haben wir unser Angebot entsprechend der Anforderung des Marktes nach umfassenden Verpackungslösungen, die vermehrt auch die der Produktion vor- und nachgelagerten Bereiche der Supply Chain umfassen, ausgerichtet. Durch Beherrschung aller gängigen Drucktechnologien, Offset-, Tief- und Flexodruck, und der vielschichtigsten Veredelungsverfahren sowie die Ausweitung des Dienstleistungsangebotes von Consulting bis zum Co-Packing sind wir in der Lage, die Wertschöpfung zu erhöhen.

Die Entwicklung von Verpackungslösungen erfolgt in der Regel maßgeschneidert unter systematischem Rückgriff auf das Innovationsnetzwerk aus Spezialisten der einzelnen Standorte und dem Innovations-Center PacProject in Hamburg. Ziel ist es, unseren Kunden durch Neuerungen im Bereich Konstruktion, Verpackungsform und Kombination von Veredelungsverfahren klare Differenzierungsmöglichkeiten auf dem Markt zu verschaffen.

Premium-Anspruch durch hochwertige Veredelung, eindeutig identifizierbares Design, Convenience und der Anspruch auf Sustainability kennzeichnen die aktuellen Trends, denen wir durch innovative Verpackungen in Hinsicht auf Materialkombinationen, Formgebung und Funktionalität gerecht werden.

Eine Neuentwicklung von MM Packaging International, „Accessible Pouch“, wurde 2008 mit dem deutschen Verpackungspreis und Worldstar Award ausgezeichnet. Darüber hinaus wurde eine Verpackungslösung des MM Packaging Betriebes Schausberger „Faltschachtel mit integrierter Halterung“ für den österreichischen Staatspreis „Vorbildliche Verpackung“ 2008 nominiert.

## 5. RISIKOMANAGEMENT

Als international tätiger Konzern ist die Mayr-Melnhof Gruppe unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Infolge der Vielfalt der Absatzmärkte, der breiten geografischen Positionierung der Standorte sowie der Möglichkeiten zur flexiblen Anpassung in der Produktion unterliegt aber nie der Gesamtkonzern einzelnen spezifischen Markt- oder Produktionsrisiken.

Im Rahmen des konzernweiten Risikomanagementsystems werden Risiken regelmäßig systematisch erfasst, auf potenzielle Auswirkungen analysiert und entsprechend der Risikopolitik des Konzerns beherrscht. Durch die langjährige Konzentration auf unser Kerngeschäft verfügen wir über eine solide Basis, potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen und adäquate Maßnahmen zur Risikobewältigung einzusetzen. Entsprechend unserem subsidiären Organisationsprinzip erfolgt das Management operativer Risiken durch die lokalen Gesellschaften in enger Zusammenarbeit mit den zentralen Funktionsbereichen. Die Mayr-Melnhof Karton AG ist als geschäftsleitende Holding für die konzernweite Risikosteuerung verantwortlich.

Risikoprävention hat oberste Priorität und wird, soweit wirtschaftlich gerechtfertigt, durch geeignete Sicherungsinstrumente sowie das Versicherungsprogramm des Konzerns ergänzt. Der Konzernabschlussprüfer beurteilt regelmäßig die Funktionsweise des Risikomanagements und berichtet darüber an Aufsichtsrat und Vorstand.

## ABSATZ

Der Kartonbedarf korreliert in hohem Maße mit der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage. Marktrisiken können daher insbesondere aus der konjunkturellen Entwicklung in den Absatzländern des Konzerns entstehen. Trotz fortschreitender Konzentration in der europäischen Karton- und Faltschachtelindustrie bestehen Überkapazitäten, die sich in anhaltend starkem Wettbewerb manifestieren. Darüber hinaus wurden in den letzten Jahren im Fernen Osten massiv neue Kartonkapazitäten in Betrieb genommen, wodurch sich der Konditionendruck auf den außereuropäischen Kartonmärkten deutlich intensiviert hat. Es ist davon auszugehen, dass diese Situation auch über die nächsten Jahre anhalten wird.

MM Karton und MM Packaging beliefern ein breit gestreutes Kundenspektrum von jeweils über 1.000 Kunden. Während wir in der Kartonproduktion vorwiegend klein- und mittelständische Faltschachtelproduzenten beliefern, verzeichnen wir in der Faltschachtelfertigung eine deutlich höhere Kundenkonzentration, da rund 80 % des Geschäftes mit multinationalen Kunden abgewickelt werden. Die Abhängigkeit von einzelnen Kunden ist dennoch als überschaubar einzustufen. Im Rahmen längerfristiger Vereinbarungen werden Preisschwankungen wesentlicher Inputfaktoren berücksichtigt.

Karton und Faltschachteln sind industrielle Massengüter, die permanentem Preisdruck unterliegen. Der Mayr-Melnhof Konzern verfolgt daher Kosten-, Kompetenz- und Innovationsführerschaft mit dem Ziel, die führende Marktposition langfristig abzusichern und neue Wachstumschancen bestmöglich zu nutzen.

## BESCHAFFUNG

Faserstoffe, Energie und Strichchemikalien sind die essenziellen Inputfaktoren in der Kartonerzeugung. Deren Preise können starken Schwankungen unterliegen. Zur Abfederung kurzfristiger Preisspitzen bei Altpapier, dem für MM Karton bedeutendsten Faserstoff, halten wir strategische Lager und beziehen einen Teil des Bedarfs über längerfristige Lieferverträge. Die breite europäische Beschaffungsbasis und langfristig steigende Recyclingquoten in Europa sollten auch künftig eine ausreichende Versorgung absichern.

Die Kartonfabriken setzen in der Energieversorgung vorwiegend Erdgas ein, aus welchem mittels Kraft-Wärme-Kopplungen hocheffizient Dampf und Elektrizität generiert wird. Der darüber hinausgehende Elektrizitätsbedarf wird fremdbezogen. Dem Preisrisiko begegnen wir durch selektive Preisfixierungen für künftige Perioden und laufende Marktbeobachtung. Nach Maßgabe einzelstaatlicher Regulierungen und Verfügbarkeit werden Bedarfsvolumina zusammengefasst und Verträge mit nationalen bzw. internationalen Versorgern abgeschlossen.

In der Faltschachtelerzeugung ist Karton der mit Abstand wichtigste Rohstoff. Infolge ausreichender europäischer Kapazitäten und einer Mehrzahl an Anbietern ist eine kontinuierliche Versorgung der Werke gesichert.

Abhängigkeit von der Entwicklung des Rohölpreises besteht im Konzern neben Energie vor allem bei Chemikalien, Farben, Logistik und Transportverpackung.

Die Beschaffung des Konzerns wird zentral gesteuert und innerhalb spezifischer Einkaufskategorien umgesetzt. Einzelne Bedarfsvolumina werden dabei mit dem Ziel gebündelt, eine kontinuierliche Versorgung zu bestmöglichen Konditionen sicherzustellen.

Für den Fall, dass Erhöhungen von Faktorkosten nicht mehr intern kompensiert werden können, wird eine zeitnahe Anpassung der Verkaufspreise angestrebt.

### BETRIEBLICHE RISIKEN

Durch den Einsatz modernster Technologien sowie regelmäßige Instandhaltung und Audits minimieren wir das Ausfallsrisiko und gewährleisten einen kontinuierlichen Produktionsbetrieb. Ausreichende Back-up-Kapazitäten im Konzern sichern im Fall längerer Produktionsunterbrechungen die nachhaltige Versorgung unserer Kunden. Integrationsrisiken bei Akquisitionen bewältigen wir durch Konzentration auf das Kerngeschäft, Standardisierung und zügigen Know-how-Transfer sowie Einbindung in das interne Performance-Benchmarking des jeweiligen Segments.

### FINANZIELLE RISIKEN

Ein aktives Cash Management stellt sicher, dass dem Konzern ausreichende eigene Mittel bzw. jederzeit ausnutzbare Kreditlinien zur Verfügung stehen, um eingegangene Verbindlichkeiten zu bedienen und weiteres Wachstum zu finanzieren. Veranlagungen erfolgen vorwiegend in Anleihen hoher Bonität und auf dem Geldmarkt. Akquisitionen und Investitionen werden stets auf Risikoaspekte hin geprüft und müssen klar definierten Rentabilitätsvorgaben entsprechen.

Das Ausfallsrisiko bei Kundenforderungen wird durch Einsatz von Kundenkreditversicherungen und eine laufende Bonitätsprüfung niedrig gehalten.

Zins- und Währungsrisiken werden systematisch erfasst und durch geeignete Sicherungsinstrumente begrenzt bzw. eliminiert. In diesem Zusammenhang kommen vor allem Devisentermingeschäfte und Swaps zum Einsatz. Die wichtigsten Währungen, die im Rahmen des Fremdwährungsmanagements abgesichert werden sind das britische Pfund, der US-Dollar, der Schweizer Franken und der polnische Zloty. In Ost- und Südosteuropa minimieren wir das Währungsrisiko soweit möglich durch Währungskongruenz in der Geschäftsabwicklung bzw. durch Preisanpassungsmechanismen innerhalb längerfristiger Vereinbarungen. Derivative Finanzinstrumente werden weder für Handels- noch Spekulationszwecke eingesetzt. Das Risiko eines Verlustes aus den derivativen Finanzinstrumenten infolge der Nichterfüllung eines Vertragspartners ist überschaubar.

### ANDERE RISIKEN

Das Risiko eines längerfristigen Totalausfalls der zentralen Datenverarbeitung haben wir durch Installation getrennter Parallelsysteme minimiert.

Für unsere Geschäftstätigkeit können noch weitere Risiken zu den hier angeführten bestehen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind solche Risiken jedoch nicht bekannt bzw. werden unsererseits als vernachlässigbar eingestuft.

Die Gesamteinschätzung der Risikolage lässt aus aktueller Sicht keine Risiken erkennen, die den Fortbestand des Konzerns gefährden könnten.

## 6. UMWELTSCHUTZ

Der Einsatz von Karton als Verpackungsprodukt stellt neben den produkttechnischen und ökonomischen Vorteilen auch in ökologischer Hinsicht eine durch höchste Nachhaltigkeit gekennzeichnete Verpackungslösung dar. Sie basiert auf dem Einsatz erneuerbarer Ressourcen und weist die höchste Recyclingquote sowie niedrige CO<sub>2</sub>-Werte auf.

Die Geschäftstätigkeit des Mayr-Melnhof Konzerns konzentriert sich seit Jahrzehnten auf die umweltschonende Herstellung von Karton- und Verpackungslösungen. Aus Altpapierfasern, die durch Frischfasern ergänzt werden, entsteht Karton. Dieser wird zu hochwertigen Faltschachtelverpackungen für Konsumgüter verarbeitet, welche über den Recyclingprozess nahezu vollständig wiederverwertet werden. Die Prinzipien der Kreislauffähigkeit sind damit seit jeher integraler Bestandteil unseres Geschäftsmodells.

In einem wettbewerbsintensiven Umfeld ist der sparsame Umgang mit Ressourcen entscheidend. Deshalb setzen wir in unseren Produktionsprozessen konsequent die jeweils besten verfügbaren Technologien ein. Dadurch gewährleisten wir höchstmögliche Effizienz und Qualität in der Herstellung unserer Produkte. Regelmäßig umfassen unsere Umweltschutzmaßnahmen auch die der Produktion vor- und nachgelagerten Bereiche. Ein interner Benchmarking-Prozess stellt dabei sicher, dass Best-Practice-Beispiele zügig im Konzernverbund umgesetzt werden.

Aufgrund der kontinuierlichen Optimierungen in den Mayr-Melnhof Kartonfabriken verzeichnen wir hinsichtlich vieler spezifischer Verbrauchs- und Emissionswerte seit Langem europäische Bestwerte. Weitere Verbesserungen sind daher oft nur mehr im Grenzbereich möglich bzw. bedürfen neuer technologischer Innovationen.

Die aktuellen Optimierungen im Umweltbereich konzentrieren sich vor allem auf weitere Einsparungen im Rohstoff- und Energieverbrauch sowie im Logistikbereich. Umweltmanagementsysteme, die an einer zunehmenden Anzahl von Standorten implementiert sind, begleiten diesen Prozess mit hoher Systematik. Rund die Hälfte der Kartonproduktion sowie vier Faltschachtelstandorte waren per Jahresende 2008 nach ISO 14001 zertifiziert. Darüber hinaus sind die Frischfaserkartonwerke Bayersbrunn und Eerbeek nach den international anerkannten Waldzertifizierungssystemen FSC „Forest Stewardship Council“ und PEFC „Programme for Endorsement of Forest Certification Schemes“ zertifiziert. Mit dem Ziel, das betriebliche Qualitätswesen kontinuierlich zu verbessern, erfolgen konzernweit Audits nach ISO 9001. Darüber hinaus sind alle für die Lebensmittelindustrie produzierenden Karton- und Faltschachtelwerke nach dem HACCP-Hygiene-managementsystem zertifiziert. Seit 2008 wird GMP „Good Manufacturing Practice“ in der Kartonproduktion mitzertifiziert. Der hohen Bedeutung von Sicherheit am Arbeitsplatz wurde 2008 durch die Zertifizierung weiterer Werke nach OHSAS nachgekommen.

Den Werken in der EU wurden die mit der Verwendung fossiler Energieträger verbundenen Kohlendioxid-Emissionszertifikate zugeteilt. Wie bisher lag auch zum 31. Dezember 2008 keine Unterdeckung vor.

Allgemeine Schwerpunkte im Konzern betrafen 2008 die Fortführung der REACH-Verordnung „Sicherheit bei Chemikalieneinsatz“ und der Traceability-Verordnung „Stoffliche Nachverfolgbarkeit“ sowie die Umsetzung umweltrelevanter und lebensmittelrechtlicher Anforderungen an die Verpackung.

### Carbon Footprint

Der Mayr-Melnhof Konzern folgt dabei dem Rahmenwerk der CEPI (Confederation of European Paper Industries), welche einen einheitlichen Ansatz für die Berechnung des Carbon Footprint entwickelt hat. Dieser beläuft sich auf rund eine Tonne fossile CO<sub>2</sub>-Emissionen pro produzierter und verarbeiteter Tonne Karton. Der Ausweis soll Konsumenten helfen, die Umweltauswirkungen des Produktionsprozesses und Produktes zu beurteilen.

## SCHWERPUNKTE DER UMWELTSCHUTZMASSNAHMEN IM JAHR 2008

### MM KARTON

#### Energie

Die bereits in 2007 gestartete divisionsweite Initiative „e.fficieny“ zur Reduktion des spezifischen Energieverbrauchs wurde mit Priorität weitergeführt. Die Installation energiesparender Aggregate, Abwärmenutzung und Isolationsmaßnahmen sind nur einige Beispiele aus der Vielzahl von Einzelprojekten.

#### Wasser

In den Werken Frohnleiten und Deisswil konnte eine weitere Verbesserung der Wassergüte (z. B. Reduktion der Phosphatmenge) erzielt werden. In Gernsbach wurde die Wasseraufbereitung durch Einsatz von Sandfiltern optimiert. Baiersbronn konnte eine deutliche Verringerung bei Klärrückständen erzielen.

#### Chemikalien

Die Schwerpunkte lagen bei Mengeneinsparungen durch Rezeptoptimierungen sowie Verbesserungen in der Lagersicherheit.

#### Lärm

Lärmreduktionen erfolgten durch den Einsatz geschlossener Antriebe sowie durch Schallisolierungen bei Dachventilatoren.

#### CO<sub>2</sub>

Durch Einsatz des kombinierten Verkehrs von Frohnleiten nach Norddeutschland konnte eine Verminderung der CO<sub>2</sub>-Emissionen erreicht werden.

### MM PACKAGING

Im Rahmen der laufenden Maßnahmen zur Steigerung von Materialeffizienz und Produktivität betrafen umweltrelevante Optimierungen insbesondere die Bereiche Energie, Wasser und Lösemittel. Die Schwerpunkte der Energieprojekte lagen bei Klimasteuerung, Wärmerückgewinnung, Isolierungen sowie Kompressoren- und Vakuumsystemen. Verbesserungen hinsichtlich der Wassernutzung konzentrierten sich vor allem auf die Installation von Osmoseanlagen. Bei Lösemitteln lag der Fokus insbesondere auf Verfahren zur Verbrauchsoptimierung und Rückgewinnung.



## 7. ANGABEN NACH § 243a UGB

### Zusammensetzung des Kapitals, Aktiengattungen

Es wird auf die Angaben im Konzernabschluss unter Anhangsangabe 15 A) verwiesen.

### Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte bzw. der Übertragung von Aktien

Rund 64 % der Aktien werden von den Kernaktionärsfamilien in einem Syndikat gehalten. Es besteht ein Syndikatsvertrag, welcher die Übertragbarkeit der Aktien innerhalb des Syndikates und nach außen regelt. Angelegenheiten, die die Hauptversammlung betreffen, beschließt das Syndikat mit einfacher Mehrheit. Änderungen des Syndikatsvertrages bedürfen einer Dreiviertelmehrheit.

### Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die zumindest 10 vom Hundert betragen

Nach den der Gesellschaft bekannt gegebenen Informationen bestanden per Jahresende 2008 folgende Beteiligungen von mindestens 10 Prozent am Kapital:

MMS Mayr-Melnhof-Saurau Beteiligungsverwaltung KG  
CAMA Privatstiftung  
MM Salzburg Privatstiftung

### Die Inhaber von Aktien mit besonderen Kontrollrechten und eine Beschreibung dieser Rechte

Es bestehen keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

### Die Art der Stimmrechtskontrolle bei einer Kapitalbeteiligung der Arbeitnehmer, wenn sie das Stimmrecht nicht unmittelbar ausüben

Es besteht kein derartiges Kapitalbeteiligungsmodell für Mitarbeiter.

### Die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates und über die Änderung der Satzung der Gesellschaft

Es bestehen keine Bestimmungen dieser Art.

### Die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Befugnisse der Mitglieder des Vorstandes, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Es wird auf die Angaben im Konzernabschluss unter Anhangsangabe 15 A) verwiesen.

Alle bedeutenden Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist und die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebots wirksam werden, sich ändern oder enden, sowie ihre Wirkungen; ausgenommen hiervon sind Vereinbarungen, deren Bekanntmachung der Gesellschaft erheblich schaden würde, es sei denn, die Gesellschaft ist zur Bekanntgabe derartiger Informationen aufgrund anderer Rechtsvorschriften ausdrücklich verpflichtet. Es wird von der Schutzklausel hinsichtlich der Bekanntgabe Gebrauch gemacht. Die Größenordnung des betroffenen Geschäfts ist als überschaubar einzustufen.

Bestand und wesentlicher Inhalt von Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots. Es bestehen keine Vereinbarungen dieser Art.

## 8. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag haben keine wesentlichen Ereignisse stattgefunden.

## 9. AUSBLICK AUF DAS GESCHÄFTSJAHR 2009

Dieser Ausblick entspricht der Einschätzung des Managements zum 27. Februar 2009 und berücksichtigt keine Auswirkungen von möglichen Akquisitionen, Veräußerungen oder anderen strukturellen Änderungen innerhalb des Jahres 2009. Die vorangegangenen und die nachfolgenden vorausblickenden Aussagen unterliegen sowohl bekannten als auch unbekanntem Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ereignisse von den hier getroffenen Aussagen abweichen können.

Im Zuge der fortschreitenden Rezession im Hauptmarkt Europa erwarten wir für die kommenden Monate eine spürbare Reduktion der Massenkaukraft, die auch die Karton- und Faltschachtelnachfrage treffen wird. Im Kartonbereich setzte nach dem deutlichen Auftragsrückgang zum Ende des Jahres 2008 die Nachfrage erst spät und stark verhalten mit hoher Volatilität gegen Ende Januar ein. Damit gibt es keine Anzeichen für eine kurzfristige Verbesserung der Auslastung, wodurch weitere marktbedingte Maschinenstillstände unvermeidlich bleiben. Der Auftragseingang im Faltschachtelbereich ist insgesamt noch gut, weist aber nach Region und Kundensegment bereits starke Unterschiede auf.

Selektive Anpassungen von Mitarbeiterständen an die niedrigeren Auslastungsniveaus einzelner Standorte sind unausweichlich, werden aber unter der Maßgabe gesetzt, die langfristige Leistungskraft des Konzerns nicht zu schmälern.

Der in jüngster Zeit starke Rückgang bei den Rohstoffkosten kann die Margen nicht stützen, sondern verschärft den bereits nachfragebedingten Preisdruck. Vorrangiges Ziel ist es daher, nun Marktanteile zu behaupten bzw. dazuzugewinnen.

In der Produktion liegt allorts der Schwerpunkt auf Maßnahmen, die dazu beitragen, das Kostengefüge zu verbessern und die Produktivität zu steigern. Die Investitionstätigkeit wird fortgesetzt, wobei der Schwerpunkt auf Projekten mit kurzfristigem Pay-Back liegt.

Ausreichende Liquidität und Finanzierungsmöglichkeiten verbunden mit Kostenführerschaft geben uns eine solide Basis, auch unter den gegebenen Rahmenbedingungen unsere Positionierung innerhalb der Branche weiter zu stärken.

Infolge der unsicheren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch keine Ergebnisprognose für 2009 abgegeben werden.

Wien, am 27. Februar 2009

Der Vorstand

Dr. Wilhelm Hörmanseder e.h.

Dr. Andreas Blaschke e.h.

Ing. Franz Rappold e.h.

Dr. Oliver Schumy e.h.

# Konzernabschluss

28	KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNGEN
29	KONZERNBILANZEN
30	ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS
31	KONZERNGELDFLUSSRECHNUNGEN
	KONZERNANHANG
32	(1) Grundsätze der Rechnungslegung
44	(2) Wesentliche Annahmen mit erheblichem Wertänderungsrisiko
45	(3) Finanzrisikomanagement
47	(4) Wesentliche Änderungen des Konsolidierungskreises
50	(5) Sonstige betriebliche Erträge
50	(6) Sonstige betriebliche Aufwendungen
51	(7) Sonstiges Ergebnis – netto
51	(8) Steuern vom Einkommen und Ertrag
55	(9) Entwicklung des Anlagevermögens
57	(10) Finanzanlagen
59	(11) Finanzinstrumente
61	(12) Vorräte
62	(13) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
62	(14) Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte
63	(15) Eigenkapital
65	(16) Finanzverbindlichkeiten
68	(17) Sonstige langfristige Rückstellungen
73	(18) Rückstellungen und Verbindlichkeiten für Ertragsteuern
73	(19) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
73	(20) Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten
74	(21) Sonstige kurzfristige Rückstellungen
75	(22) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen
76	(23) Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
77	(24) Segmentberichterstattung
79	(25) Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen
80	(26) Ergänzende Anhangsangaben zum Konzernabschluss gemäß § 245a UGB
86	BESTÄTIGUNGSVERMERK

# Konzerngewinn- und -verlustrechnungen

(alle Beträge in Tausend EUR, außer Gewinn je Aktie und Aktienanzahl)	Anhang	2008	2007
Umsatzerlöse		1.731.194,1	1.736.959,2
Herstellungskosten		(1.363.852,6)	(1.331.292,1)
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>367.341,5</b>	<b>405.667,1</b>
Sonstige betriebliche Erträge	5	11.646,4	10.746,7
Vertriebskosten		(165.192,9)	(172.033,4)
Verwaltungskosten		(75.454,3)	(74.204,0)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6	(1.400,2)	(758,2)
<b>Betriebliches Ergebnis</b>		<b>136.940,5</b>	<b>169.418,2</b>
Erträge aus Beteiligungsveräußerungen	4	19.992,1	0,0
Stilllegungsaufwendungen	4	(21.594,8)	0,0
Finanzerträge		14.714,2	14.534,1
Finanzaufwendungen		(8.093,7)	(9.082,9)
Sonstiges Ergebnis - netto	7	(3.999,6)	(4.005,5)
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>137.958,7</b>	<b>170.863,9</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	8	(41.049,3)	(54.289,9)
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>96.909,4</b>	<b>116.574,0</b>
<b>Davon entfallend auf:</b>			
Aktionäre der Gesellschaft		94.745,1	114.859,2
Minderheitsanteile		2.164,3	1.714,8
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>96.909,4</b>	<b>116.574,0</b>
<b>Gewinn je Aktie für den auf die Aktionäre der Gesellschaft entfallenden Anteil am Jahresüberschuss:</b>			
Einfache und verwässerte durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien		21.637.343	22.010.084
<b>Einfacher und verwässerter Gewinn je Aktie</b>		<b>4,38</b>	<b>5,22</b>

Der nachfolgende Konzernanhang ist ein integrierender Bestandteil des Konzernabschlusses.

# Konzernbilanzen

(alle Beträge in Tausend EUR)	Anhang	31. Dez. 2008	31. Dez. 2007
<b>AKTIVA</b>			
Sachanlagen	9	562.919,0	598.803,0
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	9	1.758,9	1.913,0
Immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts(Firmen)werte	9	59.328,9	55.919,6
Marktgängige Wertpapiere	10	2.585,6	1.540,4
Sonstige Finanzanlagen	10	5.451,3	6.123,3
Latente Steuern	8	9.749,1	11.529,0
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>641.792,8</b>	<b>675.828,3</b>
Vorräte	12	213.512,4	252.733,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13	181.055,4	203.880,6
Forderungen aus Ertragsteuern		13.121,3	9.686,3
Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte	14	32.605,4	37.871,2
Marktgängige Wertpapiere	10	154.046,2	3.000,0
Zahlungsmittel		189.786,4	350.494,1
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>784.127,1</b>	<b>857.665,7</b>
<b>SUMME AKTIVA</b>		<b>1.425.919,9</b>	<b>1.533.494,0</b>
<b>PASSIVA</b>			
Grundkapital	15	88.000,0	88.000,0
Kapitalrücklagen		168.453,4	168.453,4
Eigene Anteile	15	(43.508,7)	(100,1)
Gewinnrücklagen	15	708.225,2	650.462,3
Sonstige Rücklagen	15	(29.325,6)	(185,3)
<b>Den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnende Eigenkapitalbestandteile</b>		<b>891.844,3</b>	<b>906.630,3</b>
Minderheitsanteile		21.806,4	27.265,8
<b>Eigenkapital</b>		<b>913.650,7</b>	<b>933.896,1</b>
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	16	71.761,2	114.329,1
Sonstige langfristige Rückstellungen	17	76.482,9	81.172,7
Latente Steuern	8	35.499,0	39.976,8
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>183.743,1</b>	<b>235.478,6</b>
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	16	85.274,1	66.631,2
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	16	0,0	1.540,0
Rückstellungen und Verbindlichkeiten für Ertragsteuern	18	15.268,6	4.199,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19	113.138,8	157.831,1
Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	20	43.049,3	53.800,1
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	21	71.795,3	80.117,0
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>328.526,1</b>	<b>364.119,3</b>
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>		<b>512.269,2</b>	<b>599.597,9</b>
<b>SUMME PASSIVA</b>		<b>1.425.919,9</b>	<b>1.533.494,0</b>

Der nachfolgende Konzernanhang ist ein integrierender Bestandteil des Konzernabschlusses.

# Entwicklung des Konzernerneigenkapitals

Den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnende Eigenkapitalbestandteile											
Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisbestandteile											
(alle Beträge in Tausend EUR)	Anhang	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Eigene Anteile	Gewinnrücklagen	Marktbewertung von Wertpapieren	Währungs- umrechnungs- differenzen	Sonstige Rücklagen	Gesamt	Minderheitsanteile	Gesamtes Eigenkapital
<b>Stand am 1. Jan. 2007</b>		<b>87.240,0</b>	<b>169.213,4</b>	<b>(54.477,3)</b>	<b>623.189,5</b>	<b>609,8</b>	<b>2.894,6</b>	<b>3.504,4</b>	<b>828.670,0</b>	<b>22.796,2</b>	<b>851.466,2</b>
Jahresüberschuss					114.859,2			0,0	114.859,2	1.714,8	116.574,0
Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisbestandteile nach Steuern:											
Nettoergebnis aus der Marktbewertung von Wertpapieren						(639,3)		(639,3)	(639,3)	11,2	(628,1)
Währungsumrechnungsdifferenzen							(3.050,4)	(3.050,4)	(3.050,4)	(870,3)	(3.920,7)
<b>Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisbestandteile</b>		<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>(639,3)</b>	<b>(3.050,4)</b>	<b>(3.689,7)</b>	<b>(3.689,7)</b>	<b>(859,1)</b>	<b>(4.548,8)</b>
<b>Gesamtes Jahresergebnis</b>		<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>114.859,2</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>(3.689,7)</b>	<b>111.169,5</b>	<b>855,7</b>	<b>112.025,2</b>
Dividenden					(30.827,4)			0,0	(30.827,4)	(1.418,1)	(32.245,5)
Kapitaleinzahlungen von Minderheitsgesellschaftern								0,0	0,0	2.663,5	2.663,5
Unternehmenskäufe								0,0	0,0	2.368,5	2.368,5
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln		8.760,0	(8.760,0)					0,0	0,0		0,0
Erwerb eigener Anteile zu Anschaffungskosten				(2.381,8)				0,0	(2.381,8)		(2.381,8)
Einzug eigener Anteile		(8.000,0)	8.000,0	56.759,0	(56.759,0)			0,0	0,0		0,0
<b>Stand am 31. Dez. 2007</b>		<b>88.000,0</b>	<b>168.453,4</b>	<b>(100,1)</b>	<b>650.462,3</b>	<b>(29,5)</b>	<b>(155,8)</b>	<b>(185,3)</b>	<b>906.630,3</b>	<b>27.265,8</b>	<b>933.896,1</b>
Jahresüberschuss					94.745,1			0,0	94.745,1	2.164,3	96.909,4
Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisbestandteile nach Steuern:											
Nettoergebnis aus der Marktbewertung von Wertpapieren	15					826,2		826,2	826,2	(18,1)	808,1
Währungsumrechnungsdifferenzen	15						(29.966,5)	(29.966,5)	(29.966,5)	(3.818,4)	(33.784,9)
<b>Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisbestandteile</b>		<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>826,2</b>	<b>(29.966,5)</b>	<b>(29.140,3)</b>	<b>(29.140,3)</b>	<b>(3.836,5)</b>	<b>(32.976,8)</b>
<b>Gesamtes Jahresergebnis</b>		<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>94.745,1</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>(29.140,3)</b>	<b>65.604,8</b>	<b>(1.672,2)</b>	<b>63.932,6</b>
Dividenden	15				(36.982,2)			0,0	(36.982,2)	(1.176,2)	(38.158,4)
Unternehmenskäufe und -veräußerungen								0,0	0,0	(2.611,0)	(2.611,0)
Erwerb eigener Anteile zu Anschaffungskosten				(43.408,6)				0,0	(43.408,6)		(43.408,6)
<b>Stand am 31. Dez. 2008</b>		<b>88.000,0</b>	<b>168.453,4</b>	<b>(43.508,7)</b>	<b>708.225,2</b>	<b>796,7</b>	<b>(30.122,3)</b>	<b>(29.325,6)</b>	<b>891.844,3</b>	<b>21.806,4</b>	<b>913.650,7</b>

Der nachfolgende Konzernanhang ist ein integrierender Bestandteil des Konzernabschlusses.

# Konzerngeldfluss- rechnungen

(alle Beträge in Tausend EUR)	Anhang	2008	2007
<b>CASH FLOW AUS DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT:</b>			
Jahresüberschuss		96.909,4	116.574,0
<b>Anpassungen zur Überleitung des Jahresüberschusses auf den Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit vor Zins- und Steuerzahlungen:</b>			
Steuern vom Einkommen und Ertrag	8	41.049,3	54.289,9
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	9	83.479,6	89.229,7
Ergebnis aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	5	(890,5)	(1.276,4)
Ergebnis aus dem Verkauf von marktgängigen Wertpapieren und sonstigen Finanzanlagen		16,3	52,4
Erträge aus Beteiligungsveräußerungen	4	(19.992,1)	0,0
Stilllegungsaufwendungen	4	21.594,8	0,0
Zinserträge		(14.714,2)	(14.486,2)
Zinsaufwendungen		8.071,1	8.982,6
Ergebnisanteile von assoziierten Unternehmen		(667,8)	(377,9)
Sonstige Anpassungen		(2.350,3)	(2.122,7)
<b>Veränderungen im Working Capital:</b>			
Vorräte		30.704,3	(49.948,8)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		15.169,1	(6.555,3)
Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte		8.404,2	401,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		(41.424,1)	155,8
Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		(3.705,2)	4.193,1
Sonstige kurzfristige Rückstellungen		(6.507,6)	4.773,4
<b>Veränderungen im Working Capital</b>		<b>2.640,7</b>	<b>(46.980,4)</b>
<b>Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit vor Zins- und Steuerzahlungen</b>		<b>215.146,3</b>	<b>203.885,0</b>
Bezahlte Steuern vom Einkommen und Ertrag		(38.530,8)	(65.115,1)
<b>Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit</b>		<b>176.615,5</b>	<b>138.769,9</b>
<b>CASH FLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT:</b>			
Erlöse aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		1.637,2	4.012,0
Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		(98.203,3)	(96.717,2)
Erwerb von Tochterunternehmen bzw. sonstigen Geschäftseinheiten, abzüglich der übernommenen Zahlungsmittel (2008: Tsd. EUR 1.457,1; 2007: Tsd. EUR 422,7)	4	(12.353,5)	(4.563,5)
Erlöse aus der Veräußerung von Tochterunternehmen bzw. sonstigen Geschäftseinheiten	4	27.100,0	0,0
Erlöse aus dem Abgang von marktgängigen Wertpapieren und sonstigen Finanzanlagen		3.872,9	80.305,5
Erwerb von marktgängigen Wertpapieren und sonstigen Finanzanlagen		(155.671,8)	(1.665,7)
Erhaltene Dividenden		667,8	377,9
Erhaltene Zinsen		12.738,8	13.570,7
<b>Cash Flow aus der Investitionstätigkeit</b>		<b>(220.211,9)</b>	<b>(4.680,3)</b>
<b>CASH FLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT:</b>			
Bezahlte Zinsen		(8.104,6)	(8.957,7)
Aufnahme von verzinslichen Finanzverbindlichkeiten		1.638,7	25.092,7
Tilgung von verzinslichen Finanzverbindlichkeiten		(27.175,2)	(59.391,3)
Eigene Anteile	15	(43.408,6)	(2.381,8)
An die Aktionäre der Gesellschaft gezahlte Dividende	15	(36.982,2)	(30.827,4)
An Minderheitsgesellschafter gezahlte Dividenden		(1.176,2)	(1.418,1)
Kapitaleinzahlungen von Minderheitsgesellschaftern		(27,7)	2.663,5
<b>Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		<b>(115.235,8)</b>	<b>(75.220,1)</b>
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel		(1.875,5)	(802,6)
<b>Veränderung der Zahlungsmittel</b>		<b>(160.707,7)</b>	<b>58.066,9</b>
<b>Zahlungsmittel zum Jahresanfang</b>		<b>350.494,1</b>	<b>292.427,2</b>
<b>Zahlungsmittel zum Jahresende</b>		<b>189.786,4</b>	<b>350.494,1</b>

Der nachfolgende Konzernanhang ist ein integrierender Bestandteil des Konzernabschlusses.



# Konzernanhang

## (1) Grundsätze der Rechnungslegung

### A) ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

#### Der Mayr-Melnhof Konzern

Die Mayr-Melnhof Karton AG und ihre Tochterunternehmen („der Konzern“) sind in der Herstellung und dem Verkauf von Karton und Faltschachteln mit Schwerpunkt in Europa tätig. Der Konzern wird in zwei operativen Segmenten (siehe Anhangsangabe 24) geführt: Mayr-Melnhof Karton („MM Karton“) und Mayr-Melnhof Packaging („MM Packaging“). MM Karton produziert und vermarktet eine vielfältige Palette an Kartonsorten, hauptsächlich gestrichenen Faltschachtelkarton auf Basis von Recyclingfasern. MM Packaging verarbeitet Karton zu Faltschachteln hauptsächlich für die Nahrungsmittel- (z. B. Frühstückszerealien, Trockennahrung, Zucker, Süß- und Backwaren) und sonstige Konsumgüterindustrie (z. B. Kosmetika, Waschmittel, Haushaltsartikel, Spielwaren) sowie zu Verpackungen für Zigaretten und hochwertige Süßware.

Das Mutterunternehmen des Konzerns ist die Mayr-Melnhof Karton AG, welche ihren Sitz in Österreich, Brahmplatz 6, 1041 Wien hat.

#### Rechnungslegungsgrundlagen

Der Konzernabschluss der Mayr-Melnhof Karton AG und ihrer Tochterunternehmen wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board („IASB“) verlautbarten International Financial Reporting Standards („IFRS“ bzw. „IAS“) und deren Interpretationen durch das Standing Interpretations Committee („SIC“) bzw. durch das International Financial Reporting Interpretations Committee („IFRIC“), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt.

Neben den in den Konzernabschlüssen ausgewiesenen Vermögenswerten, Verbindlichkeiten, Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen existieren keine darüber hinausgehenden Ansprüche oder Verpflichtungen gegenüber Dritten.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den allgemein anerkannten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach IFRS werden Einschätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen, welche die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die offengelegten Eventualvermögenswerte und -verbindlichkeiten am Bilanzstichtag sowie die bilanzierten Erträge und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die tatsächlichen Werte können letztendlich von diesen Einschätzungen bzw. Annahmen abweichen.

Soweit nicht anders angegeben, sind alle Beträge mit Ausnahme der Aktienanzahl und der Angaben je Aktie in Tausend Euro angegeben.

## B) KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE UND -METHODEN

Der Konzernabschluss umfasst die Mayr-Melnhof Karton AG („die Gesellschaft“) und alle im Voll- bzw. Mehrheitsbesitz stehenden Tochterunternehmen außer in jenen Fällen, in denen die rechtliche oder faktische Kontrolle vorübergehender Natur ist oder außerhalb des Konzerns liegt. Minderheitsanteile umfassen den Anteil der Minderheitsgesellschafter am Eigenkapital und am Jahresüberschuss bei bestimmten, im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehenden Tochterunternehmen. Beteiligungen an Unternehmen, in denen die Mayr-Melnhof Karton AG einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausüben kann, werden nach der Equity-Methode bilanziert, dies ist grundsätzlich bei einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 % und 50 % der Fall. Alle übrigen Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten oder mit dem Zeitwert angesetzt. Die Effekte aus konzerninternen Geschäftsvorfällen wurden eliminiert.

Nach IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ wird die Erstkonsolidierung von neu erworbenen Unternehmen bzw. Geschäftseinheiten nach der Erwerbsmethode durchgeführt. Dabei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem auf das betreffende Mutterunternehmen entfallenden Anteil am Eigenkapital des erworbenen Unternehmens bzw. der Geschäftseinheit zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Eine Differenz zwischen Anschaffungskosten und anteiligem Eigenkapital wird unabhängig von der Beteiligungsquote den identifizierbaren Vermögenswerten und Schulden des erworbenen Unternehmens bzw. der Geschäftseinheit bis zur Höhe der Zeitwerte zugeordnet. Entsprechend sind die Anteile anderer Gesellschafter zum Zeitwert des auf sie entfallenden Anteils am Eigenkapital zu bewerten. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und dem auf das betreffende Mutterunternehmen entfallenden Anteil am Zeitwert des Eigenkapitals wird als Geschäfts(Firmen)wert bilanziert. Negative Unterschiedsbeträge werden sofort erfolgswirksam erfasst.

### C) BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden die Änderungen bestehender IAS, IFRS bzw. Interpretationen sowie die neu herausgegebenen Standards und Interpretationen, soweit sie bis zum 31. Dezember 2008 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht wurden und bis zu diesem Zeitpunkt in Kraft getreten sind, beachtet.

Im Einzelnen war dies eine Ergänzung zu IAS 39 und IFRS 7, welche die Möglichkeiten zur Änderung der Klassifikation von Finanzinstrumenten behandelt. Die geänderten Bestimmungen haben keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Folgende Standards und Interpretationen wurden bis zum 31. Dezember 2008 geändert bzw. neu herausgegeben und von der EU übernommen, sind jedoch noch nicht verpflichtend anzuwenden: Änderungen zu IAS 23 „Fremdkapitalkosten“, der bei Anschaffung von bestimmten Vermögenswerten die verpflichtende Aktivierung von Fremdkapitalkosten vorsieht, Änderungen zu IFRS 2 „Anteilsbasierende Vergütungen“ und Änderungen zu IAS 1 „Darstellung des Abschlusses (überarbeitet 2007)“, der Anpassungen im Bereich der Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung und des „Other Comprehensive Income“ bringt. Weiters wurden die Interpretationen IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme“ und IFRIC 14 „IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkungen“ in den Bestand der Rechnungslegungsvorschriften der EU übernommen. Die genannten Standards und Interpretationen sind ab dem Geschäftsjahr 2009 anzuwenden. Von der Möglichkeit einer vorzeitigen Anwendung wurde kein Gebrauch gemacht.

Die Anwendung der Änderungen zu IAS 1 „Darstellung des Abschlusses (überarbeitet 2007)“ wird für Berichtsperioden, die nach dem 1. Januar 2009 beginnen, Auswirkungen auf die Darstellung der Konzerngewinn- und -verlustrechnung und der Entwicklung des Konzerneigenkapitals haben. Aus den weiters genannten Änderungen bzw. Neufassungen sind keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu erwarten.

Der bereits im Vorjahr von der EU übernommene IFRS 8 „Geschäftssegmente“ wurde im vorliegenden Konzernabschluss vorzeitig angewendet. Die Verpflichtung zur Umsetzung besteht erst ab dem Geschäftsjahr 2009.

### Währungsumrechnung

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausländischer Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden grundsätzlich mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden mit Jahresdurchschnittskursen in Euro umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung bei den Vermögenswerten und Verbindlichkeiten gegenüber der Umrechnung des Vorjahres werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste aus Fremdwährungstransaktionen werden sofort ergebniswirksam erfasst.

Umrechnungsdifferenzen aus monetären Posten, die Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb sind, werden in Anwendung des IAS 21.32 zunächst als separater Bestandteil des Eigenkapitals angesetzt und nach Rückzahlung bzw. Veräußerung der Nettoinvestition im Ergebnis erfasst.

Die der Währungsumrechnung zugrunde liegenden Wechselkurse wesentlicher, nicht in der Europäischen Währungsunion verteilter Länder haben sich wie folgt entwickelt:

Währung:		Mittelkurs am 31. Dez. 2008 1 EUR =	Mittelkurs am 31. Dez. 2007 1 EUR =	Jahresdurch- schnittskurs 2008 1 EUR =	Jahresdurch- schnittskurs 2007 1 EUR =
Bulgarien	BGN	1,96	1,96	1,96	1,96
Dänemark	DKK	7,45	7,46	7,46	7,45
Großbritannien	GBP	0,95	0,73	0,79	0,69
Jordanien	JOD	1,00	1,04	1,04	1,04
Polen	PLN	4,15	3,59	3,52	3,78
Rumänien	RON	4,02	3,61	3,69	3,34
Russland	RUB	41,28	35,99	36,64	35,07
Schweiz	CHF	1,49	1,65	1,58	1,64
Tschechische Republik	CZK	26,88	26,63	25,13	27,71
Tunesien	TND	1,84	1,80	1,80	1,75
Türkei	TRY	2,15	1,72	1,89	1,79
Ukraine	UAH	10,85	7,42	7,78	6,92

### Umsatzrealisierung

Umsätze werden erfasst, wenn ein Vertrag wirksam zustande gekommen ist, die Lieferung erfolgt ist, ein Preis vereinbart und bestimmbar ist und von dessen Bezahlung ausgegangen werden kann. Die Umsatzerlöse werden abzüglich Erlösschmälerungen wie Boni, Skonti und Rabatte ausgewiesen. Etwaige Rückstellungen für geschätzte Gewährleistungskosten bzw. Retourware werden zum Zeitpunkt der Umsatzrealisierung berücksichtigt. Fracht- und Versandkosten werden unter den Vertriebskosten ausgewiesen.

### Gewinn je Aktie

Der Gewinn je Aktie wird gemäß IAS 33 „Ergebnis je Aktie“ ermittelt. Demnach sind zwei Kenngrößen, der einfache und der verwässerte Gewinn je Aktie, zu berechnen und auszuweisen. Der einfache Gewinn je Aktie wird durch die Division des auf die Aktionäre der Gesellschaft entfallenden Anteils am Jahresüberschuss durch die gewogene, durchschnittliche Anzahl an ausstehenden Aktien während des Geschäftsjahres ermittelt. Der verwässerte Gewinn je Aktie wird durch eine Anpassung der Anzahl ausgegebener Aktien unter der Annahme ermittelt, dass alle verwässerungsfähigen Aktienbezugsrechte tatsächlich ausgeübt werden. Weder zum 31. Dezember 2008 noch zum 31. Dezember 2007 gab es ausstehende oder ausübbar Optionen.

### Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten werden zur Gänze aufwandswirksam erfasst. Entwicklungskosten sind aktivierungspflichtig, wenn folgende Bedingungen nachweisbar und kumulativ erfüllt sind: So muss es unter anderem möglich sein, den selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen, und zusätzlich muss hieraus ein wirtschaftlicher Nutzen für das Unternehmen resultieren. Weder zum 31. Dezember 2008 noch zum 31. Dezember 2007 wurden Entwicklungskosten aktiviert.

### Immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts(Firmen)werte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer einschließlich Lizenzen, Patente, Konzessionsrechte, Markenrechte und ein etwaiger Kundstamm werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über die jeweilige Nutzungsdauer von grundsätzlich fünf bis zehn Jahren abgeschrieben. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich daraufhin überprüft, ob Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung vorliegen.

Nach IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ sind Geschäfts(Firmen)werte nicht planmäßig abzuschreiben, sondern jährlich daraufhin zu untersuchen, ob Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung vorliegen. Die Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgt mindestens einmal jährlich oder zu jenem Zeitpunkt, zu dem Anzeichen dafür bestehen, dass eine wesentliche Wertminderung eingetreten sein könnte. Die Werthaltigkeitsprüfung wird auf Ebene der operativen Segmente vorgenommen. Dabei wird der Nutzungswert eines Segments mit den Buchwerten der langfristig betrieblich genutzten Vermögenswerte, bestehend aus Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten inklusive allfälliger Geschäfts(Firmen)werte, verglichen, wobei der Nutzungswert eines Segments anhand des Barwerts der geschätzten zukünftigen Cash Flows bestimmt wird. Liegt der so ermittelte Nutzungswert des Segments unter diesen Buchwerten, so ist die Differenz als Wertminderung zu erfassen.

Weder im Geschäftsjahr 2008 noch im Geschäftsjahr 2007 war eine außerplanmäßige Abschreibung von Geschäfts(Firmen)Werten vorzunehmen.

### Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Abnutzbare Sachanlagen werden linear über die folgenden geschätzten Nutzungsdauern abgeschrieben:

Gebäude	10–50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	8–15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4–10 Jahre

Im Konzern werden wesentliche Erneuerungsinvestitionen in Sachanlagen sowie Investitionen in Mietobjekte aktiviert. Kosten für Maßnahmen, die zu einer Nutzungsverlängerung oder einer Steigerung der künftigen Nutzungsmöglichkeit der Vermögenswerte führen, werden grundsätzlich aktiviert. Die laufenden Instandhaltungs- und Reparaturkosten werden sofort aufwandswirksam erfasst.

Die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen umfassen die jeweiligen Einzelkosten sowie die zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich der Abschreibungen.

### Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Der Konzern hält als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, die gesondert ausgewiesen und zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet werden. Dabei handelt es sich um Grundstücke und Gebäude, die vorwiegend zur Erzielung von Mieteinnahmen dienen und nicht in der Produktion bzw. für Verwaltungs- oder Vertriebszwecke eingesetzt werden.

### Leasing

Der Konzern ist bei Leasingtransaktionen ausschließlich Leasingnehmer. Soweit der Konzern hierbei alle wesentlichen Chancen und Risiken aus der Nutzung des Leasinggegenstandes trägt und folglich als wirtschaftlicher Eigentümer („Finanzierungsleasing“) anzusehen ist, wird der Leasinggegenstand in den langfristigen Vermögenswerten zum Barwert der unkündbaren Mindestleasingzahlungen aktiviert und in gleicher Höhe eine Leasingverbindlichkeit passiviert. Bei allen übrigen Leasingvereinbarungen („Operatives Leasing“) werden die Leasingraten zum Zeitpunkt der Zahlung aufwandswirksam erfasst.

### Außerplanmäßige Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte

Langfristig genutzte Vermögenswerte werden auf ihre Werthaltigkeit überprüft, sobald Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Gruppe von Vermögenswerten den beizulegenden Wert überschreiten könnte. In diesem Fall wird der Buchwert mit dem höheren Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten oder dem Barwert der geschätzten zukünftigen Cash Flows aus der Nutzung des Vermögenswerts verglichen. Entfällt der Grund für die außerplanmäßige Wertberichtigung, werden Zuschreibungen vorgenommen. Geschäfts(Firmen)werte und immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben. Anstelle der planmäßigen Abschreibung ist eine jährliche Werthaltigkeitsüberprüfung nach IAS 36 durchzuführen.

### Anteile an assoziierten Unternehmen

Wesentliche Beteiligungen, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann, werden nach der Equity-Methode bilanziert. Dabei werden die hier erläuterten Rechnungslegungsgrundsätze generell auch auf die assoziierten Unternehmen angewandt.

### Marktgängige Wertpapiere

Die marktgängigen Wertpapiere wurden unter der Bewertungskategorie „zur Veräußerung verfügbar“ klassifiziert und zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Hieraus entstandene unrealisierte Gewinne und Verluste, sofern diese nicht dauerhafte Wertminderungen darstellen, werden unter Berücksichtigung latenter Steuern direkt im Eigenkapital ausgewiesen.

### Sonstige Finanzanlagen

Sonstige Finanzanlagen beinhalten Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen, sonstige Beteiligungen, Ausleihungen und sonstige Finanzinvestitionen. Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und sonstige Beteiligungen gelten zwar auch als zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente, die Bewertung erfolgt jedoch grundsätzlich zu Anschaffungskosten, da für diese Gesellschaften ein aktiver Markt nicht existiert und die jeweiligen Zeitwerte nicht mit vertretbarem Aufwand verlässlich ermittelt werden können. Soweit Hinweise auf einen niedrigeren beizulegenden Zeitwert bestehen, wird dieser angesetzt. Ausleihungen werden der Bewertungskategorie „Finanzielle Forderungen“ zugeordnet und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wobei unverzinsliche und niedrig verzinsliche Ausleihungen mit dem Barwert angesetzt werden. Auf alle sonstigen Finanzanlagen werden im Falle einer dauerhaften Wertminderung entsprechende Abschreibungen vorgenommen. Sind die Gründe hierfür nachweislich entfallen, erfolgt eine Zuschreibung.

### Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden gemäß IAS 12 „Ertragsteuern“ für sämtliche temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen in der Steuerbilanz und der Konzernbilanz gebildet. Dabei sind jene Steuersätze anzuwenden, die nach der derzeitigen Rechtslage zu jenem Zeitpunkt gelten werden, zu dem sich die temporären Differenzen voraussichtlich wieder ausgleichen werden. Permanente Differenzen werden nicht in die Berechnung einbezogen. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern für steuerlich nutzbare Verlustvorträge angesetzt. Der Effekt von Steuersatzänderungen auf aktive und passive latente Steuerpositionen spiegelt sich im Ertragsteueraufwand der Periode der Gesetzesänderung wider. Soweit die Realisierung aktiver latenter Steuern unwahrscheinlich ist, erfolgt eine Wertberichtigung.



### Vorräte

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. den Marktpreisen auf Basis von Durchschnittspreisen angesetzt. Zur Ermittlung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Waren wird das gewogene Durchschnittspreisverfahren unter Berücksichtigung der Absatzmarktsituation angewandt. Die Herstellungskosten für unfertige und fertige Erzeugnisse beinhalten neben den direkten Kosten für Fertigungsmaterial und Fertigungslöhne auch Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbezogene Verwaltungskosten. Abschläge für schwer verkäufliches bzw. veraltetes Vorratsvermögen werden auf Basis der Lagerdauer und unter Einbeziehung der Absatzaktivitäten vorgenommen.

### Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden zum Nennwert abzüglich Boni, Skonti und Wertberichtigungen bilanziert und der Bewertungskategorie „Finanzielle Forderungen“ zugeordnet.

### Emissionszertifikate

Im Zuge der Umsetzung des Kyoto-Protokolls trat mit Wirkung zum 1. Januar 2005 in der Europäischen Union die Emissionshandelsrichtlinie RL 2003/87/EG in Kraft. Auf Basis dieser Richtlinie ist der Konzern verpflichtet, für die bei der Kartonerzeugung anfallenden Kohlendioxid-Emissionen spezielle Emissionszertifikate einzulösen. Diese Emissionszertifikate wurden den betroffenen Anlagen des Konzerns innerhalb der Europäischen Union für den Zeitraum 2008 bis 2012 unentgeltlich zugeteilt.

Da nach der Zurücknahme von IFRIC 3 „Emissionsrechte“ durch das IASB eindeutige Regelungen zu der bilanziellen Behandlung von Emissionszertifikaten fehlen, werden sie gemäß IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ als solche unter den Rechnungsabgrenzungen, sonstigen Forderungen und Vermögenswerten ausgewiesen und mit den Anschaffungskosten, die aufgrund der unentgeltlichen Zuteilung null betragen, bewertet. Übersteigen die tatsächlichen Kohlendioxid-Emissionen während der Berichtsperiode die Anzahl der zum Bilanzstichtag vorhandenen Zertifikate, so ist eine Rückstellung für die fehlenden Zertifikate in Höhe ihres Marktwerts anzusetzen. Weder zum 31. Dezember 2008 noch zum 31. Dezember 2007 lag im Konzern eine Unterdeckung vor.

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden dementsprechend nur Aufwendungen aus der Verwendung von entgeltlich erworbenen Zertifikaten sowie Erträge aus der Veräußerung von überzähligen Zertifikaten erfasst.

### Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel beinhalten den Kassenbestand, Schecks und kurzfristig veranlagte Guthaben bei Kreditinstituten. Zahlungsmittel in Fremdwährung werden zu Stichtagskursen umgerechnet.

### Finanzinstrumente

Zu den Finanzinstrumenten zählen aktivseitig derivative Finanzinstrumente, finanzielle Forderungen bestehend aus Zahlungsmitteln, sonstigen Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Position „Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte“ abzüglich Forderungen aus Steuern und Rechnungsabgrenzungsposten (siehe Anhangsangabe 14) sowie marktgängige Wertpapiere. Passivseitig stellen derivative Finanzinstrumente, finanzielle Verbindlichkeiten bestehend aus verzinslichen Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen abzüglich erhaltener Anzahlungen sowie der Position „Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“ abzüglich Rechnungsabgrenzungsposten, Steuerverbindlichkeiten und Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich (siehe Anhangsangabe 20) Finanzinstrumente dar.

### Derivative Finanzinstrumente

Die Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt nach IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“. Nach IAS 39 sind alle derivativen Finanzinstrumente zu Marktwerten als Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten zu bilanzieren. Gewinne und Verluste aus einer Änderung des Marktwerts werden abhängig vom Verwendungszweck und von der Erfüllung bestimmter Voraussetzungen entweder ergebniswirksam oder in den direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisbestandteilen berücksichtigt. Liegt ein Fair Value Hedge vor, so wird die diesbezügliche Marktwertänderung zunächst erfolgswirksam erfasst, wobei die Ergebnisauswirkung durch eine entsprechende Bewertung des Grundgeschafths kompensiert wird. Bei einem Cash Flow Hedge wird der effektive Teil der Marktwertänderung direkt im Eigenkapital erfasst. Die Ineffektivitäten, worunter die nicht vollständige Absicherung des jeweiligen Grundgeschafths durch das Derivat zu verstehen ist, sind bei als Fair Value oder Cash Flow Hedge klassifizierten Derivaten im Geschäftsjahr unwesentlich.

### Konzentration von Finanzrisiken

Zu den Finanzinstrumenten, die im Konzern in bestimmten Fällen eine Konzentration des Finanzrisikos verursachen können, zählen vor allem Zahlungsmittel, Wertpapiere und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beziehen sich auf eine breite und diversifizierte Kundenstruktur. Die Kontrolle des Finanzrisikos im Zusammenhang mit Kunden erfolgt durch eine laufende Bonitätsprüfung der Kunden. Darüber hinaus schließt der Konzern Ausfallsversicherungen ab, um Schäden aus einer möglichen Uneinbringlichkeit bestimmter Forderungen abzudecken. Zudem werden Wertberichtigungen auf Basis der zu erwartenden Einbringlichkeit für das gesamte Forderungsvolumen gebildet.

### Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisanteile nach Steuern

In dieser Position werden bestimmte erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals ausgewiesen: Dies sind der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung und die unrealisierten Gewinne bzw. Verluste aus der Marktbewertung von marktgängigen Wertpapieren nach Berücksichtigung der darauf entfallenden latenten Steuern.

### Sonstige langfristige Rückstellungen

Leistungsorientierte Pensions- bzw. Abfertigungsverpflichtungen werden gemäß IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) bewertet. Der Barwert der Anwartschaften wird aufgrund der geleisteten Dienstzeit, der erwarteten Gehaltsentwicklung und der vertraglich bzw. gesetzlich verpflichtend vorgesehenen Rentenanpassungen berechnet. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden gemäß IAS 19 nach der Korridormethode erfolgswirksam erfasst. Überdeckungen von Pensionsfonds werden, sofern der wirtschaftliche Nutzen mit hinreichender Sicherheit bestimmbar ist, als langfristige sonstige Vermögenswerte ausgewiesen.

Rückstellungen für Jubiläumsgelder werden für kollektivvertragliche bzw. auf Basis von Betriebsvereinbarungen erworbene, langfristige Ansprüche der Arbeitnehmer in Zusammenhang mit der Dauer ihrer Betriebszugehörigkeit gebildet.

Rückstellungen für Altersteilzeit werden sowohl bei Abschluss von einzelvertraglichen Altersteilzeitvereinbarungen als auch für zukünftig wahrscheinliche Altersteilzeitvereinbarungen gebildet, wenn die Arbeitnehmer aufgrund von Betriebsvereinbarungen oder Tarifverträgen einen Anspruch auf Altersteilzeit haben.

### Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden nach IAS 37 „Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen“ bzw. nach IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ bilanziert. Eine Rückstellung wird gebildet, wenn dem Konzern eine rechtliche oder faktische Verpflichtung aus einem Ereignis der Vergangenheit entsteht und es wahrscheinlich ist, dass ein Abgang eines Vermögenswerts zur Begleichung der Verpflichtung erfolgen wird. Wenn der Effekt wesentlich ist, werden langfristige Rückstellungen abgezinst.

Bei der Ermittlung der sonstigen Rückstellungen, insbesondere bei Gewährleistungen sowie drohenden Verlusten aus schwebenden Geschäften, fließen grundsätzlich alle Kostenbestandteile ein, die auch für die Bewertung des Vorratsvermögens herangezogen werden.

Rückstellungen für Restrukturierungen werden gebildet, wenn ein detaillierter formeller Restrukturierungsplan genehmigt wurde und die Restrukturierung entweder öffentlich verkündet oder eingeleitet wurde.

### Verbindlichkeiten

Langfristige Verbindlichkeiten inklusive Finanzverbindlichkeiten werden entsprechend der Bewertungskategorie „Finanzielle Verbindlichkeiten“ zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, sofern sie nicht das Grundgeschäft in einem Fair Value Hedge darstellen. Kurzfristige Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden mit dem Barwert ausgewiesen.

### Anteile von Minderheitsgesellschaftern

Minderheitsanteile sind die Beteiligungen von konzernfremden Gesellschaftern an anderen Konzernunternehmen bzw. Geschäftseinheiten als der Mayr-Melnhof Karton AG. Diese werden zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung als Anteil am Vermögen des jeweiligen Unternehmens bzw. der Geschäftseinheit bilanziert und unter Berücksichtigung von Ergebnisanteilen, ausbezahlten Dividenden sowie Kapitalein- und -auszahlungen fortgeschrieben.

Nach IAS 32 sind jene Minderheitsanteile als Fremdkapital auszuweisen, bei denen entweder Anteile an Personengesellschaften mit einem Kündigungsrecht des Minderheitsgesellschafters vorliegen, oder jene Fälle, in denen der Minderheitsgesellschaftler über eine Put-Option für seinen Anteil verfügt, sofern diese zuverlässig bewertbar sind. Der Ausweis solcher Anteile erfolgt in der Konzernbilanz als Verbindlichkeit unter der Position „Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“. Der Ausweis der dazugehörigen Ergebnisanteile erfolgt in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung unter der Position „Sonstiges Finanzergebnis – netto“.

## (2) Wesentliche Annahmen mit erheblichem Wertänderungsrisiko

Der Konzernabschluss beinhaltet folgende wesentliche Positionen, deren Wertansatz maßgeblich von den zugrunde liegenden Annahmen und Einschätzungen abhängig ist:

### Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen

Der versicherungsmathematischen Bewertung von Pensionen und Abfertigungen liegen Annahmen über Diskontierungssätze, erwartete Renditen auf das Planvermögen, Gehaltssteigerungen und Sterbetafeln zugrunde. Diese Annahmen können aufgrund veränderter wirtschaftlicher Bedingungen und einer veränderten Marktlage von den tatsächlichen Daten abweichen.

### Wertberichtigungen auf langfristige Vermögenswerte

Im Rahmen der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung werden Geschäfts(Firmen)werte und sonstige immaterielle Vermögenswerte auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Im Rahmen dieser Überprüfung liegen der Bewertung der langfristigen Vermögenswerte auch die Unternehmensplanung zu markt- oder unternehmensspezifischen Diskontierungssätzen, erwartete Wachstumsraten und Währungskurse zugrunde. Die hierzu getroffenen Annahmen können Änderungen unterliegen, die zu Wertberichtigungen in zukünftigen Perioden führen könnten.

### Rückstellungen für Prozessrisiken

Der Ausgang von Rechtsstreitigkeiten kann nicht mit Bestimmtheit vorhergesagt werden. Sofern abschätzbar, wurden im Konzernabschluss angemessene Rückstellungen gebildet. Das tatsächliche Ergebnis von Rechtsstreitigkeiten kann von diesen Einschätzungen abweichen.

### Restrukturierungsrückstellungen

Im Rahmen der Ermittlung von Restrukturierungsrückstellungen werden auch Annahmen zu Vertragsauflösungen, Belegschaftsreduzierung oder zu zahlenden Pensionen getroffen. Die tatsächlich zu berücksichtigenden Beträge können von diesen Einschätzungen abweichen.

### Realisierung aktiver latenter Steuern

Die Berechnung latenter Steuern erfolgt auf Basis jener Steuersätze, die nach der derzeitigen Rechtslage zu dem Zeitpunkt gelten werden, zu dem sich die nur vorübergehenden Differenzen wieder ausgleichen werden, sowie auf Basis einer Einschätzung der künftigen steuerlichen Ertragsfähigkeit. Eventuelle Steuersatzänderungen oder von den Annahmen abweichende künftige steuerliche Erträge können dazu führen, dass die Realisierung aktiver latenter Steuern unwahrscheinlich wird und eine Wertberichtigung der diesbezüglichen Aktiva erfolgen muss.

### Nutzungsdauer von langfristigen Vermögenswerten

Sachanlagen und entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und planmäßig linear über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei der Ermittlung der Nutzungsdauer werden Faktoren wie Abnutzung, Alterung, technische Standards, Vertragsdauer und Veränderungen in der Nachfrage berücksichtigt. Änderungen dieser Faktoren können eine Verkürzung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer eines Vermögenswertes nach sich ziehen. In diesem Fall würde der Restbuchwert über die verbleibende, kürzere Nutzungsdauer abgeschrieben werden, und dies würde zu höheren jährlichen Abschreibungsbeträgen führen.

### (3) Finanzrisikomanagement

Der Konzern ist diversen Finanzrisiken ausgesetzt, die sich aus dem operativen Geschäft sowie der Finanzierungsstruktur ergeben. Dazu zählen insbesondere das Kredit-, Liquiditäts-, Währungs- und Zinsänderungsrisiko. Diese Risiken werden durch ein zentrales Risikomanagement begrenzt, das im gesamten Konzern Anwendung findet.

Neben der Identifizierung, Analyse und Bewertung der Finanzrisiken erfolgen auch die Entscheidungen über den Einsatz von Finanzinstrumenten zum Management dieser Risiken grundsätzlich durch die Konzernzentrale.

#### Kreditrisiko

Das Kreditrisiko stellt das Risiko dar, das aus der Nichterfüllung von Vertragsverpflichtungen durch Geschäftspartner entsteht und zu Verlusten führen kann. Das im Grundgeschäft immanente Ausfallrisiko mit Geschäftspartnern wird durch Kreditversicherungen bzw. bankmäßige Sicherheiten wie Garantien und Akkreditive größtenteils abgesichert. Die anzuwendenden Kriterien zur Bonitätsbeurteilung sind in den Verträgen mit Kreditversicherern sowie in internen Richtlinien festgelegt.

Die Kredit- und Ausfallrisiken werden kontinuierlich überwacht, für eingetretene und erkennbare Risiken wird durch den Ansatz von entsprechenden Wertberichtigungen bzw. Rückstellungen vorgesorgt. Bei der Beurteilung des Gesamtrisikos werden bestehende Versicherungsdeckungen sowie eventuelle Garantien bzw. Akkreditive berücksichtigt. Aufgrund der breiten und diversifizierten Kundenstruktur sowie der bestehenden Kreditversicherungen liegt eine Konzentration von Ausfallrisiken nicht vor.

### Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, jederzeit die erforderlichen Zahlungsmittel zur fristgerechten Begleichung von Verbindlichkeiten aufbringen zu können. Basierend auf einer fristgerechten Liquiditätsplanung ist die ausreichende Liquidität aller Gesellschaften des Konzerns durch die Verfügbarkeit entsprechender Zahlungsmittel sowie kurz- und langfristiger Kreditlinien gewährleistet. Das Liquiditätsrisiko wird somit als gering eingestuft.

### Währungsrisiko

Als Währungsrisiko bezeichnet man jenes Risiko, das sich aus Wertschwankungen von Finanzinstrumenten aufgrund von Wechselkursschwankungen ergeben kann. Dieses Risiko besteht dort, wo Geschäftsfälle in einer anderen Währung als dem Euro abgewickelt werden und diese Währung nicht der funktionalen (lokalen) Währung der Gesellschaft entspricht. Dies ist insbesondere für Umsatzerlöse in britischen Pfund, US-Dollar, Schweizer Franken, polnischen Zloty bzw. russischen Rubel der Fall. Der Konzern nützt Devisentermingeschäfte zur Reduktion der diesbezüglichen Kursrisiken (siehe Anhangsangabe 11).

Wenn der Wechselkurs des Euro gegenüber diesen Währungen zum 31. Dezember 2008 um 1,0 % aufgewertet (abgewertet) gewesen wäre, wäre das Wechselkursergebnis inklusive dem Ergebnis aus Devisentermingeschäften um Tsd. EUR 76,1 höher (niedriger) gewesen.

Zum Bilanzstichtag sind die verzinslichen Finanzverbindlichkeiten überwiegend in Euro denominated, sodass diesbezüglich kein wesentliches Währungsrisiko besteht.

### Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko stellt das Risiko dar, das sich aus der Wertänderung von Finanzinstrumenten infolge von Schwankungen von Marktzinssätzen ergeben kann, und umfasst das zinsbedingte Kursrisiko bei fest verzinslichen Finanzinstrumenten sowie das Zahlungswertisiko bei variabel verzinsten Finanzinstrumenten. Der Konzern finanziert sich zum überwiegenden Teil aus variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten.

Zum 31. Dezember 2008 und 31. Dezember 2007 weist der Konzern eine Nettoliquidität auf, weshalb eine Änderung des Marktzinsniveaus kein Zinsaufwandsrisiko darstellt.

### Derivative Finanzinstrumente

Der Konzern setzt derivative Finanzinstrumente im Wesentlichen zur Reduzierung der Risiken aus Änderungen von Wechselkursen und von Zinssätzen ein. Dabei kommen Devisentermingeschäfte zur Reduktion der kurzfristigen Auswirkungen von Wechselkursschwankungen und Zinsswaps zur Anwendung. Alle diesbezüglichen Vertragspartner sind namhafte internationale Finanzinstitute, mit denen der Konzern in laufenden Geschäftsbeziehungen steht. Dementsprechend betrachtet der Konzern das Risiko der Nichterfüllung durch einen Vertragspartner und damit das Risiko diesbezüglicher Verluste als gering.

### Zeitwerte

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Beträge zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen, kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie zu den Zahlungsmitteln entsprechen aufgrund der kurzen Laufzeit im Wesentlichen den Zeitwerten. Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Beträge zu verzinslichen Finanzverbindlichkeiten entsprechen im Wesentlichen den Barwerten.

## (4) Wesentliche Änderungen des Konsolidierungskreises

### A) UNTERNEHMENSKÄUFE, -VERKÄUFE UND NEUGRÜNDUNGEN IN 2008

#### Unternehmenskäufe

Im November 2008 hat die Division MM Packaging 60,01 % der Anteile am türkischen Verpackungshersteller Superpak Ambalaj sanayi ve ticaret A.S. mit Sitz in Izmir, Türkei, um einen Kaufpreis von Tsd. EUR 6.178,7 erworben. Eine Einbeziehung in den Konzern bzw. die Division erfolgte mit 1. November 2008. In diesem Zusammenhang wurden ein Firmenwert in Höhe von Tsd. EUR 2.908,4 und ein Kundenstock in Höhe von Tsd. EUR 2.350,6 erfasst. In Bezug auf den Erwerb des restlichen Minderheitsanteils von 39,99 % haben sowohl die Division MM Packaging als auch der Minderheitsgesellschafter ein unwiderrufliches Optionsrecht zu einem fixierten Preis, dessen frühestmöglicher Ausübungstermin im Januar 2011 ist. Das Andienungsrecht des Minderheitsgesellschafters wurde als Optionsverbindlichkeit bilanziert.



Eine Kurzbilanz nach IFRS zu diesem Stichtag gliedert sich wie folgt:

KURZBILANZINFORMATION	
(in Tausend EUR)	1. Nov. 2008
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	3.973,2
Firmenwert	2.908,4
Kundenstock	2.350,6
Kurzfristige Vermögenswerte	3.650,8
<b>Summe Aktiva</b>	<b>12.883,0</b>
Eigenkapital	6.178,6
Langfristige Verbindlichkeiten	258,2
Latente Steuern	1.075,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.836,2
Optionsverbindlichkeit	3.534,7
<b>Summe Passiva</b>	<b>12.883,0</b>

### Unternehmensverkäufe

Im Februar 2008 hat die Division MM Karton den Verkauf des 100 %-Anteil an der Joh. Spiels & Co GmbH mit Sitz in Wien, Österreich, vollzogen. Im März 2008 hat die Division MM Karton die Mehrheitsbeteiligungen in Höhe von 63,34 % an der „Papyrus“ Altpapierservice Handelsgesellschaft m.b.H. mit Sitz in Wien, Österreich, sowie mittelbar an den Mehrheitsbeteiligungen in Höhe von jeweils 63,34 % an der „Papyrus“ Altpapierservice Handelsgesellschaft m.b.H. mit Sitz in Villach, Österreich, bzw. der Papyrus Wertstoff Service GmbH mit Sitz in Bad Reichenhall, Deutschland, sowie an der Mehrheitsbeteiligung in Höhe von 94,45 % an der PAREK Papierverwertungs Gesellschaft m.b.H. mit Sitz in Kapfenberg, Österreich, veräußert. Die genannten Gesellschaften sind im Bereich Altpapiersammlung und -handel tätig.

Durch den Verkauf dieser Beteiligungen reduzierten sich die in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2007 ausgewiesenen Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten um Tsd. EUR 16.766,7 bzw. Tsd. EUR 7.046,4 sowie die Minderheitsanteile um Tsd. EUR 2.612,4. Dadurch wurde ein Gewinn vor Steuern in Höhe von Tsd. EUR 19.992,1 realisiert.

### Neugründungen

Im Dezember 2008 hat die Division MM Packaging die Handelsgesellschaft Al-Ekbal Paper Trading & Logistic Services W.L.L. mit Sitz in Amman, Jordanien, gegründet.

### Schließungen

In der Division MM Karton wurde die Produktion am Standort Mayr-Melnhof Nikopol A.D., Bulgarien, eingestellt. Die diesbezüglichen Stilllegungsaufwendungen, bestehend aus der Wertberichtigung bei Gebäuden und technischen Anlagen sowie sonstigen Kosten, beliefen sich auf Tsd. EUR 21.594,8. Zum Bilanzstichtag bestehen die Vermögenswerte und Schulden der Gesellschaft im Wesentlichen aus einer wertberichtigten Immobilie sowie sonstigen Forderungen und Steuerverbindlichkeiten in geringem Umfang.

## B) UNTERNEHMENSKÄUFE, -VERKÄUFE UND NEUGRÜNDUNGEN IN 2007

### Unternehmenskäufe

Im Juni 2007 hat die Division MM Karton die restlichen Minderheitsanteile in Höhe von 43 % an der PAREK Papierverwertungs Gesellschaft m.b.H. mit Sitz in Kapfenberg, Österreich, um einen Kaufpreis von Tsd. EUR 335,7 erworben. Unter analoger Anwendung der Bestimmungen des IFRS 3 wurde in diesem Zusammenhang ein passiver Unterschiedsbetrag in Höhe von Tsd. EUR 65,8 erfolgswirksam erfasst.

Im November 2007 hat die Division MM Packaging 52,57 % der Anteile am jordanischen Verpackungshersteller Al-Ekbal Printing & Packaging Co. mit Sitz in Amman, Jordanien, um einen Kaufpreis von Tsd. EUR 3.634,9 erworben. In diesem Zusammenhang wurde ein Firmenwert in Höhe von Tsd. EUR 541,6 erfasst. Eine Einbeziehung in den Konzern bzw. die Division erfolgte mit 31. Dezember 2007.

Eine Kurzbilanz nach IFRS zu diesem Stichtag gliedert sich wie folgt:

KURZBILANZINFORMATION	
(in Tausend EUR)	31. Dez. 2007
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	4.125,9
Firmenwert	541,6
Marktgängige Wertpapiere	134,4
Kurzfristige Vermögenswerte	4.068,4
<b>Summe Aktiva</b>	<b>8.870,3</b>
Den Aktionären der Gesellschaft zuzurechnende Eigenkapitalbestandteile	3.634,9
Minderheitsanteile	2.790,9
Langfristige Verbindlichkeiten	1.383,5
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.061,0
<b>Summe Passiva</b>	<b>8.870,3</b>

Im Dezember 2007 hat die Division MM Packaging den Tiefdruckbetrieb der Field Packaging (Bremen) GmbH am Standort Delmenhorst, Deutschland, in Form eines Asset Deals erworben und die betreffenden Mitarbeiter übernommen. Die diesbezüglichen Anschaffungskosten betragen Tsd. EUR 8.647,6. In diesem Zusammenhang wurden Rückstellungen für Personalverpflichtungen in Höhe von Tsd. EUR 610,0 im Wesentlichen für Altersteilzeit sowie die der Altersteilzeit zuzurechnenden Wertguthaben in Höhe von Tsd. EUR 171,3 übernommen.

#### Unternehmensverkäufe

Im März 2007 hat die Division MM Karton 100 % der Anteile an der Mayr-Melnhof Papierresidu Verwerking B.V. mit Sitz in Eerbeek, Niederlande, sowie die Anteile in Höhe von jeweils 33,33 % an der Cdem Holland B.V. und der CDEM V.O.F., beide mit Sitz in 's-Hertogenbosch, Niederlande, veräußert. Diese Transaktion führte zu einem Gewinn vor Steuern von Tsd. EUR 110,8.

#### Neugründungen

Im Dezember 2007 hat die Division MM Karton die Gesellschaft MM Prodaja Kartona d.o.o. mit Sitz in Domzale, Slowenien, gegründet.

### (5) Sonstige betriebliche Erträge

(in Tausend EUR)	2008	2007
Veräußerungsgewinne und -verluste aus Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten - netto	890,5	1.276,4
Versicherungserträge	2.320,2	1.528,2
Mieterträge	1.242,0	1.329,8
Sonstige Erträge - netto	7.193,7	6.612,3
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>11.646,4</b>	<b>10.746,7</b>

### (6) Sonstige betriebliche Aufwendungen

(in Tausend EUR)	2008	2007
Abschreibungen	(653,4)	(612,1)
Sonstige Aufwendungen	(746,8)	(146,1)
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>(1.400,2)</b>	<b>(758,2)</b>

## (7) Sonstiges Ergebnis – netto

(in Tausend EUR)	2008	2007
Wechselkursgewinne und -verluste – netto	(3.126,1)	(2.964,8)
Sonstiges Finanzergebnis – netto	(873,5)	(1.040,7)
<b>Sonstiges Ergebnis – netto</b>	<b>(3.999,6)</b>	<b>(4.005,5)</b>

## (8) Steuern vom Einkommen und Ertrag

Das Ergebnis vor Steuern, gegliedert nach Steuerhoheit, setzt sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2008	2007
<b>Ergebnis vor Steuern:</b>		
Österreich	49.278,2	36.450,3
Andere Staaten	88.680,5	134.413,6
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>137.958,7</b>	<b>170.863,9</b>

Die Position „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ setzt sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	Österreich	Andere Staaten	Gesamt
<b>Im Geschäftsjahr 2008:</b>			
Laufende Steuern für die aktuelle Periode	16.225,4	29.687,3	45.912,7
Laufende Steuern für Vorperioden	146,8	(249,8)	(103,0)
Latente Steuern ohne Verlustvorräge	(4.612,0)	(549,5)	(5.161,5)
Latente Steuern auf Verlustvorräge	0,0	526,9	526,9
Latente Steuern aufgrund von Steuersatzänderungen	0,0	(125,8)	(125,8)
<b>Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>	<b>11.760,2</b>	<b>29.289,1</b>	<b>41.049,3</b>
<b>Im Geschäftsjahr 2007:</b>			
Laufende Steuern für die aktuelle Periode	8.507,1	43.012,7	51.519,8
Laufende Steuern für Vorperioden	1.780,9	45,2	1.826,1
Latente Steuern ohne Verlustvorräge	(4.873,1)	3.788,1	(1.085,0)
Latente Steuern auf Verlustvorräge	0,0	766,8	766,8
Latente Steuern aufgrund von Steuersatzänderungen	0,0	1.262,2	1.262,2
<b>Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>	<b>5.414,9</b>	<b>48.875,0</b>	<b>54.289,9</b>

Eine Überleitung vom anzuwendenden Steuersatz, der sich aus der geografischen Ergebnisgewichtung in den einzelnen Steuerjurisdiktionen des Konzerns ergibt, auf den effektiven Steuersatz stellt sich wie folgt dar:

(in %)	2008	2007
<b>Anzuwendender Steuersatz</b>	<b>26,05 %</b>	<b>32,25 %</b>
Nicht steuerbare Aufwendungen (Erträge) - netto	0,44 %	0,29 %
Wertberichtigung und Restrukturierungen	3,26 %	(1,47 %)
Steuersatzänderungen	(0,09 %)	0,74 %
Sonstiges - netto	0,09 %	(0,04 %)
<b>Effektiver Steuersatz</b>	<b>29,75 %</b>	<b>31,77 %</b>

Die Position „Wertberichtigung und Restrukturierungen“ betrifft Optimierungen in der Steuerstruktur des Konzerns, Restrukturierungen und die Nutzung von bisher vollständig wertberichtigten Verlustvorträgen bzw. die Wertberichtigung von neu entstandenen steuerlichen Verlustvorträgen.

Die aktiven und passiven latenten Steuern, saldiert nach Fristigkeiten, stellen sich wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2008	31. Dez. 2007
Kurzfristige aktive latente Steuern	6.629,1	6.451,9
Langfristige aktive latente Steuern	3.120,0	5.077,1
Kurzfristige passive latente Steuern	(1.401,9)	(2.938,7)
Langfristige passive latente Steuern	(34.097,1)	(37.038,1)
<b>Passive latente Steuern - netto</b>	<b>(25.749,9)</b>	<b>(28.447,8)</b>

Die aktiven und passiven latenten Steuern aufgrund von temporären Differenzen und steuerlichen Verlustvorträgen setzen sich an den Bilanzstichtagen wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2008	31. Dez. 2007
Immaterielle Vermögenswerte	1.668,0	3.175,7
Vorräte	1.773,2	1.467,1
Pensionspläne und sonstige Rückstellungen	7.854,3	10.059,5
Verlustvorträge	8.783,8	9.095,0
Sonstige	1.197,4	1.254,8
<b>Aktive latente Steuern – brutto</b>	<b>21.276,7</b>	<b>25.052,1</b>
Wertberichtigungen	(6.274,7)	(5.948,3)
<b>Aktive latente Steuern – netto</b>	<b>15.002,0</b>	<b>19.103,8</b>
Sachanlagen	(16.631,7)	(17.473,3)
Ausleihungen, Beteiligungen und Wertpapiere	(23.686,0)	(29.667,4)
Sonstige	(434,2)	(410,9)
<b>Passive latente Steuern</b>	<b>(40.751,9)</b>	<b>(47.551,6)</b>
<b>Passive latente Steuern – netto</b>	<b>(25.749,9)</b>	<b>(28.447,8)</b>

Dem Konzern stehen körperschaft- und gewerbesteuerliche Verlustvorträge zur Verfügung, welche die zukünftigen steuerpflichtigen Einkünfte einzelner ausländischer Tochterunternehmen verringern. Körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von Tsd. EUR 49.957,9 (2007: Tsd. EUR 48.438,1) müssen innerhalb der nächsten ein bis dreizehn (2007: ein bis vierzehn) Jahre verbraucht werden, Verlustvorträge in Höhe von Tsd. EUR 851,4 (2007: Tsd. EUR 4.078,7) sind unbegrenzt vortragsfähig. Gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Deutschland in Höhe von Tsd. EUR 1.154,3 (2007: Tsd. EUR 2.081,7) sind unbegrenzt vortragsfähig.

Zum 31. Dezember 2008 wurden bestimmte körperschaft- und gewerbesteuerliche Verlustvorträge als werthaltig angesehen und damit als latentes Steueraktivum in Höhe von Tsd. EUR 2.734,2 bilanziert (31. Dezember 2007: Tsd. EUR 3.261,1).

Bei den übrigen Tochterunternehmen, die steuerliche Verlustvorträge aufweisen, mit deren Realisierung nicht gerechnet werden kann, wurde zum 31. Dezember 2008 eine Wertberichtigung auf diese aktiven latenten Steuern in Höhe von Tsd. EUR 6.049,2 gebildet (31. Dezember 2007: Tsd. EUR 5.833,9).

Zum 31. Dezember 2008 betragen die körperschaft- und gewerbsteuerlichen Verlustvorträge, die dieser Wertberichtigung zugrunde liegen, Tsd. EUR 40.739,0 (31. Dezember 2007: Tsd. EUR 41.825,7), wovon Verlustvorträge in Höhe von Tsd. EUR 810,8 (31. Dezember 2007: Tsd. EUR 6.107,7) unbegrenzt und Verlustvorträge in Höhe von Tsd. EUR 39.928,2 (31. Dezember 2007: Tsd. EUR 35.718,0) begrenzt für dreizehn (31. Dezember 2007: vierzehn) Jahre vortragsfähig sind.

Im Geschäftsjahr 2008 konnten bisher vollständig wertberichtigte körperschaft- und gewerbsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von Tsd. EUR 4.331,9 bzw. Tsd. EUR 952,7 (2007: Tsd. EUR 5.958,6 bzw. Tsd. EUR 720,1) genutzt werden.

Nach den derzeit geltenden länderspezifischen Steuergesetzen und den existierenden Doppelbesteuerungsabkommen können die nicht ausgeschütteten Gewinne von Tochterunternehmen nahezu ohne zusätzliche Steuerbelastungen an die Mayr-Melnhof Karton AG ausgeschüttet werden. Daher wurden weder zum 31. Dezember 2008 noch zum 31. Dezember 2007 latente Steuern auf die nicht ausgeschütteten Gewinne von Tochterunternehmen gebildet.

## (9) Entwicklung des Anlagevermögens

## A) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE INKLUSIVE GESCHÄFTS(FIRMEN)WERTE

(in Tausend EUR)	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie geleistete Anzahlungen	Geschäfts- (Firmen)werte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Immaterielle Vermögenswerte, inklusive Geschäfts- (Firmen)werte
<b>ANSCHAFFUNGS- BZW. HERSTELLUNGSKOSTEN:</b>				
<b>Stand am 1. Jan. 2008</b>	<b>41.002,7</b>	<b>60.056,7</b>	<b>2.250,6</b>	<b>103.310,0</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	(201,9)	(1.080,5)	(173,1)	(1.455,5)
Änderungen des Konsolidierungskreises	(165,9)	2.908,4	2.350,6	5.093,1
Zugänge	1.511,8	35,4	0,0	1.547,2
Abgänge	(306,1)	0,0	0,0	(306,1)
Umbuchungen	(50,3)	0,0	0,0	(50,3)
<b>Stand am 31. Dez. 2008</b>	<b>41.790,3</b>	<b>61.920,0</b>	<b>4.428,1</b>	<b>108.138,4</b>
<b>KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN:</b>				
<b>Stand am 1. Jan. 2008</b>	<b>37.967,6</b>	<b>9.062,2</b>	<b>360,6</b>	<b>47.390,4</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	(145,8)	(16,1)	(10,0)	(171,9)
Änderungen des Konsolidierungskreises	(165,7)	0,0	0,0	(165,7)
Abgänge	(304,3)	0,0	0,0	(304,3)
Abschreibungen des Geschäftsjahres	1.637,6	0,0	502,6	2.140,2
Umbuchungen	(79,2)	0,0	0,0	(79,2)
<b>Stand am 31. Dez. 2008</b>	<b>38.910,2</b>	<b>9.046,1</b>	<b>853,2</b>	<b>48.809,5</b>
<b>BUCHWERTE:</b>				
<b>Buchwerte am 31. Dez. 2008</b>	<b>2.880,1</b>	<b>52.873,9</b>	<b>3.574,9</b>	<b>59.328,9</b>
<b>Buchwerte am 31. Dez. 2007</b>	<b>3.035,1</b>	<b>50.994,5</b>	<b>1.890,0</b>	<b>55.919,6</b>



## B) SACHANLAGEN

(in Tausend EUR)	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	<b>Sachanlagen</b>
<b>ANSCHAFFUNGS- BZW. HERSTELLUNGSKOSTEN:</b>					
<b>Stand am 1. Jan. 2008</b>	<b>413.719,2</b>	<b>1.307.967,3</b>	<b>132.069,5</b>	<b>49.869,7</b>	<b>1.903.625,7</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	(5.271,8)	(17.224,5)	(825,5)	(2.188,0)	(25.509,8)
Änderungen des Konsolidierungskreises	(5.105,8)	6.164,1	(9.124,0)	0,0	(8.065,7)
Zugänge	4.983,4	31.359,1	10.739,3	48.062,9	95.144,7
Abgänge	(1.450,9)	(14.511,3)	(9.469,4)	(83,9)	(25.515,5)
Umbuchungen	16.428,9	289,9	1.169,1	(59.250,9)	(41.363,0)
<b>Stand am 31. Dez. 2008</b>	<b>423.303,0</b>	<b>1.314.044,6</b>	<b>124.559,0</b>	<b>36.409,8</b>	<b>1.898.316,4</b>
<b>KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN:</b>					
<b>Stand am 1. Jan. 2008</b>	<b>196.921,6</b>	<b>1.007.459,3</b>	<b>100.072,0</b>	<b>369,8</b>	<b>1.304.822,7</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	2.173,0	(6.501,5)	(366,8)	(3,3)	(4.698,6)
Änderungen des Konsolidierungskreises	(2.148,0)	5.442,6	(6.974,1)	0,0	(3.679,5)
Abgänge	(1.431,7)	(14.200,0)	(9.107,2)	(31,7)	(24.770,6)
Abschreibungen des Geschäftsjahres	10.580,7	61.481,1	9.123,5	0,0	81.185,3
Umbuchungen	(1.134,0)	(15.293,7)	(714,5)	(319,7)	(17.461,9)
<b>Stand am 31. Dez. 2008</b>	<b>204.961,6</b>	<b>1.038.387,8</b>	<b>92.032,9</b>	<b>15,1</b>	<b>1.335.397,4</b>
<b>BUCHWERTE:</b>					
<b>Buchwerte am 31. Dez. 2008</b>	<b>218.341,4</b>	<b>275.656,8</b>	<b>32.526,1</b>	<b>36.394,7</b>	<b>562.919,0</b>
<b>Buchwerte am 31. Dez. 2007</b>	<b>216.797,6</b>	<b>300.508,0</b>	<b>31.997,5</b>	<b>49.499,9</b>	<b>598.803,0</b>

### C) ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Der Konzern besitzt zum 31. Dezember 2008 nicht betrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude mit einem Buchwert von Tsd. EUR 1.758,9 (31. Dezember 2007: Tsd. EUR 1.913,0). Die Anschaffungskosten betragen unverändert zum Vorjahr Tsd. EUR 7.251,1.

Im Geschäftsjahr 2008 erzielte der Konzern daraus Miet- und sonstige Erträge in Höhe von Tsd. EUR 684,2 (2007: Tsd. EUR 408,0), denen Abschreibungen in Höhe von Tsd. EUR 154,1 gegenüberstehen.

Die in den Positionen „Immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts(Firmen)werte“, „Sachanlagen“ und „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ erfassten planmäßigen Abschreibungen betragen für das Geschäftsjahr 2008 Tsd. EUR 83.479,6 (2007: Tsd. EUR 89.229,7).

## (10) Finanzanlagen

### A) MARKTGÄNGIGE WERTPAPIERE

Der Konzern hält sowohl am 31. Dezember 2008 als auch am 31. Dezember 2007 ausschließlich Bestände an zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren. Diese werden zu Marktwerten bilanziert, welche überwiegend auf veröffentlichten Kurswerten basieren. Die unrealisierten Gewinne oder Verluste werden nach Steuern direkt im Eigenkapital erfasst und in den sonstigen Rücklagen ausgewiesen. Agios bzw. Disagios auf Schuldtitel werden über die Laufzeit des Wertpapiers verteilt und erfolgswirksam in der Position „Finanzerträge“ bzw. „Finanzaufwendungen“ erfasst. Die nach dem Identitätspreisverfahren ermittelten realisierten Gewinne und Verluste sowie nicht nur als vorübergehend eingestuften Wertminderungen werden unter der Position „Finanzerträge“ bzw. „Finanzaufwendungen“ erfasst.

Die Wertpapiere des Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2008			31. Dez. 2007		
	Anschaffungs- kosten	Geschätzter Marktwert	Durch- schnittliche Effektiv- verzinsung	Anschaffungs- kosten	Geschätzter Marktwert	Durch- schnittliche Effektiv- verzinsung
Schuldtitel der Republik Österreich	152.771,2	154.046,2	4,00 %	3.022,6	3.000,0	5,00 %
Anteile an Rentenfonds	2.692,2	2.482,5	-7,26 %	1.441,1	1.405,2	1,62 %
Wertpapiere mit Anteilsrechten	118,4	103,1	0,00 %	113,4	135,2	0,00 %
<b>Gesamt</b>	<b>155.581,8</b>	<b>156.631,8</b>	<b>3,82 %</b>	<b>4.577,1</b>	<b>4.540,4</b>	<b>3,81 %</b>

Zum 31. Dezember 2008 wurden im Rahmen der gesetzlichen Verpflichtung zur Besicherung von Rückstellungen für Altersteilzeit Wertpapiere mit einem geschätzten Marktwert in Höhe von Tsd. EUR 2.482,5 (31. Dezember 2007: Tsd. EUR 1.371,4) als Sicherheit begeben.

Im Geschäftsjahr 2008 betragen die Erlöse aus dem Verkauf von Wertpapieren Tsd. EUR 3.047,8 (2007: Tsd. EUR 69.844,7). Die daraus resultierenden realisierten Gewinne bzw. Verluste betragen Tsd. EUR 0,0 bzw. Tsd. EUR 22,6 (2007: Tsd. EUR 47,9 bzw. Tsd. EUR 100,3).

Die Schuldtitel der Republik Österreich in Höhe von Tsd. EUR 154.046,2 weisen eine Fälligkeit von unter einem Jahr auf und sind in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2008 unter der Position „Marktgängige Wertpapiere“ im kurzfristigen Bereich ausgewiesen.

## B) SONSTIGE FINANZANLAGEN

Die Position „Sonstige Finanzanlagen“ hat sich wie folgt entwickelt:

(in Tausend EUR)	Anteile an assoziierten Unternehmen	Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	Sonstige Beteiligungen	Sonstige Ausleihungen	Sonstige langfristige Finanzanlagen	Gesamt
<b>ANSCHAFFUNGS- BZW. HERSTELLUNGSKOSTEN:</b>						
<b>Stand am 1. Jan. 2008</b>	<b>74,5</b>	<b>234,6</b>	<b>7.262,4</b>	<b>1.328,6</b>	<b>2.662,3</b>	<b>11.562,4</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,0	0,0	14,3	0,0	0,0	14,3
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,0	(22,5)	0,0	0,0	(2,1)	(24,6)
Zugänge	0,0	0,0	5,0	155,3	140,8	301,1
Abgänge	0,0	(25,0)	(121,9)	(411,3)	(85,0)	(643,2)
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	(319,6)	(319,6)
<b>Stand am 31. Dez. 2008</b>	<b>74,5</b>	<b>187,1</b>	<b>7.159,8</b>	<b>1.072,6</b>	<b>2.396,4</b>	<b>10.890,4</b>
<b>KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN:</b>						
<b>Stand am 1. Jan. 2008</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>5.439,1</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>5.439,1</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgänge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Abschreibungen des Geschäftsjahres	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Stand am 31. Dez. 2008</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>5.439,1</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>5.439,1</b>
<b>BUCHWERTE:</b>						
<b>Buchwerte am 31. Dez. 2008</b>	<b>74,5</b>	<b>187,1</b>	<b>1.720,7</b>	<b>1.072,6</b>	<b>2.396,4</b>	<b>5.451,3</b>
<b>Buchwerte am 31. Dez. 2007</b>	<b>74,5</b>	<b>234,6</b>	<b>1.823,3</b>	<b>1.328,6</b>	<b>2.662,3</b>	<b>6.123,3</b>

Detaillierte Informationen zu den Konzernbeteiligungen, bei denen das Beteiligungsausmaß mindestens 20 % beträgt, können der Beteiligungsliste (siehe Anhangsangabe 26) entnommen werden. Zum 31. Dezember 2008 entfallen von den sonstigen Ausleihungen Tsd. EUR 309,4 (31. Dezember 2007: Tsd. EUR 402,4) auf Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen.

## (11) Finanzinstrumente

### A) FINANZINSTRUMENTE

Die Buchwerte der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2008	31. Dez. 2007
Derivative Finanzinstrumente	3.969,5	(1.325,6)
Finanzielle Forderungen	379.690,7	562.285,9
Marktgängige Wertpapiere <sup>1)</sup>	156.631,8	4.540,4
Finanzielle Verbindlichkeiten	287.693,6	365.096,9

<sup>1)</sup> zur Veräußerung verfügbar

Die in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung zu diesen Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien erfassten Erträge und Aufwendungen stellen sich wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	2008		2007	
	Gewinne/ Verluste	Zinsen	Gewinne/ Verluste	Zinsen
Derivative Finanzinstrumente	2.754,2		164,9	
Finanzielle Forderungen <sup>1)</sup>	594,8	11.629,0	629,0	12.946,9
Marktgängige Wertpapiere <sup>2)</sup>	(22,6)	2.638,1	(52,4)	1.539,3
Finanzielle Verbindlichkeiten		(9.618,7)		(10.277,3)

<sup>1)</sup> enthalten auch Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

<sup>2)</sup> zur Veräußerung verfügbar

### B) DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Derivative Finanzinstrumente werden zu Marktwerten der jeweiligen Kontrakte bewertet. Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte werden auf Basis von Stichtagskursen zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung der Terminauf- bzw. -abschläge im Vergleich zum Terminkurs ermittelt. Für Zinsswapvereinbarungen wird der Marktwert durch Abzinsung der geschätzten zukünftigen Cash Flows ermittelt.

### Devisentermingeschäfte

Die wichtigsten Fremdwährungen, gegen deren Schwankungen sich der Konzern absichert, sind das britische Pfund, der US-Dollar, der Schweizer Franken und der polnische Zloty. Die Änderungen der Marktwerte dieser Derivate werden unter der Position „Wechselkursgewinne und -verluste – netto“ ausgewiesen (siehe Anhangsangabe 7).

### Zinsswaps

Der Konzern nutzt Zinsswapvereinbarungen, um Finanzverbindlichkeiten von fixer in variable Verzinsung umzuwandeln. Die Änderung des Marktwertes der als Grundgeschäfte designierten Verbindlichkeiten wird effektiv durch jene der Derivate aufgehoben, sodass daraus keine Ergebnisauswirkung resultiert.

### Überblick

Die folgende Aufstellung zeigt die Marktwerte und Nominalbeträge der zum Bilanzstichtag vorhandenen Derivate:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2008		31. Dez. 2007	
	Nominalbetrag	Marktwert	Nominalbetrag	Marktwert
Devisentermingeschäfte	46.336,8	2.669,6	41.648,0	362,5
Zinsswaps	90.090,0	1.299,9	90.090,0	(1.688,1)
<b>Gesamt</b>	<b>136.426,8</b>	<b>3.969,5</b>	<b>131.738,0</b>	<b>(1.325,6)</b>

Bezüglich der derivativen Finanzinstrumente wurden in der Konzernbilanz unter der Position „Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte“ ein kurzfristiger Vermögenswert in Höhe von Tsd. EUR 4.270,2 (2007: Tsd. EUR 626,3) bzw. unter der Position „Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“ eine kurzfristige Verbindlichkeit in Höhe von Tsd. EUR 300,7 (2007: Tsd. EUR 1.951,9) erfasst.

## (12) Vorräte

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2008	31. Dez. 2007
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	119.208,6	129.686,1
Unfertige Erzeugnisse	18.557,7	17.865,8
Fertige Erzeugnisse und Waren	97.549,4	122.324,3
<b>Gesamt</b>	<b>235.315,7</b>	<b>269.876,2</b>
Wertberichtigungen	(21.803,3)	(17.142,7)
<b>Vorräte – netto</b>	<b>213.512,4</b>	<b>252.733,5</b>

Im Geschäftsjahr 2008 wurden Wertminderungen in Höhe von Tsd. EUR 7.852,8 (2007: Tsd. EUR 4.683,4) bzw. Wertaufholungen aufgrund von Preisänderungen in Höhe von Tsd. EUR 186,6 (2007: Tsd. EUR 102,4) erfolgswirksam erfasst. Der Buchwert der zum Nettorealisationswert angesetzten Vorräte betrug Tsd. EUR 16.694,1 (2007: Tsd. EUR 16.968,2).

Die Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2008	2007
Materialaufwand	963.621,6	956.963,8
Aufwendungen für bezogene Leistungen	18.323,1	19.865,2
<b>Gesamt</b>	<b>981.944,7</b>	<b>976.829,0</b>

### (13) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2008	31. Dez. 2007
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	182.382,2	205.807,1
Wertberichtigungen	(1.326,8)	(1.926,5)
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – netto</b>	<b>181.055,4</b>	<b>203.880,6</b>

Zum 31. Dezember 2008 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von Tsd. EUR 2.094,6 (31. Dezember 2007: Tsd. EUR 2.440,4) mehr als 60 Tage überfällig, davon wurden Tsd. EUR 1.114,4 (31. Dezember 2007: Tsd. EUR 1.725,6) wertberichtigt.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

(in Tausend EUR)	2008	2007
<b>Wertberichtigungen zu Beginn des Geschäftsjahres</b>	<b>1.926,5</b>	<b>2.535,3</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	(33,2)	(24,5)
Änderungen des Konsolidierungskreises	28,3	44,7
Verbrauch	(615,4)	(1.032,4)
Auflösung	(326,1)	(244,9)
Zuführung	346,7	648,3
<b>Wertberichtigungen am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>1.326,8</b>	<b>1.926,5</b>

### (14) Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2008	31. Dez. 2007
Umsatzsteuerforderungen	11.543,0	15.364,9
Sonstige Steuerforderungen	5.332,5	6.616,1
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	12.046,5	11.015,9
Aktive Rechnungsabgrenzungen	3.683,4	4.874,3
<b>Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte</b>	<b>32.605,4</b>	<b>37.871,2</b>

## (15) Eigenkapital

### A) GRUNDKAPITAL/EIGENE ANTEILE

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt Tsd. EUR 88.000,0 und ist in 22 Mio. Stück genehmigte und ausgegebene nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

Durch Beschluss der 13. Ordentlichen Hauptversammlung der Mayr-Melnhof Karton AG wurde das Grundkapital der Gesellschaft am 15. Juni 2007 mit Eintragung in das Firmenbuch beim Handelsgericht Wien von Tsd. EUR 87.240,0 auf Tsd. EUR 96.000,0 durch Umwandlung des entsprechenden Teilbetrages der gebundenen Kapitalrücklage ohne Ausgabe neuer Aktien erhöht und ein Aktiensplit im Verhältnis 1:2 durchgeführt. Dadurch verdoppelte sich die Anzahl der auf Inhaber lautenden Stückaktien auf 24 Mio. Stück.

Weiters wurde am 30. August 2007 eine vereinfachte Kapitalherabsetzung durch Einziehung von 2 Mio. Stück eigener Aktien, das entsprach einem Anteil am Grundkapital von Tsd. EUR 8.000,0 bzw. 8,33 %, durchgeführt.

In den Geschäftsjahren 2000 bis 2007 haben die Aktionäre Aktienrückkaufprogrammen zugestimmt, die den Erwerb von eigenen Anteilen von bis zu 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft ermöglichten. Diese Aktienrückkaufprogramme wurden laufzeitkonform beendet. Die 14. Ordentliche Hauptversammlung der Mayr-Melnhof Karton AG vom 7. Mai 2008 hat den Vorstand zum Rückkauf eigener Aktien über die Börse oder außerhalb davon bis 7. November 2010 ermächtigt und gleichzeitig die im Vorjahr für den Zeitraum vom 25. April 2007 bis zum 25. Oktober 2008 erteilte Ermächtigung widerrufen.

In den Geschäftsjahren 2008 und 2007 hat die Gesellschaft 739.043 bzw. 28.629 Stück eigene Aktien für Tsd. EUR 43.408,6 bzw. Tsd. EUR 2.381,8 inklusive Spesen erworben.

Der Bestand an eigenen Anteilen zum 31. Dezember 2008 stellt sich wie folgt dar:

Anzahl an eigenen Anteilen	Anteil am Grundkapital (in Tsd. EUR)	Anteil am Grundkapital (in %)
740.368	2.961,5	3,3653 %

Die eigenen Anteile werden zu Anschaffungskosten bewertet und als aktiverischer Korrekturposten im Eigenkapital (siehe Entwicklung des Konzerneigenkapitals) ausgewiesen.



## B) DIVIDENDE

Nach dem österreichischen Aktiengesetz („AktG“) bemisst sich die an die Aktionäre ausschüttbare Dividende nach dem Bilanzgewinn, der gemäß österreichischem Unternehmensgesetzbuch („UGB“) im Jahresabschluss der Mayr-Melnhof Karton AG ausgewiesen wird. Zum 31. Dezember 2008 beträgt der ausschüttbare Bilanzgewinn Tsd. EUR 70.000,0 (31. Dezember 2007: Tsd. EUR 61.918,6).

(in Tausend EUR)	2008	2007
<b>Bilanzgewinn zu Beginn des Geschäftsjahres</b>	<b>61.918,6</b>	<b>47.331,4</b>
Jahresüberschuss des laufenden Geschäftsjahres	74.077,8	61.918,6
Rücklagenveränderung	(29.014,1)	(16.504,0)
Dividende	(36.982,3)	(30.827,4)
<b>Bilanzgewinn am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>70.000,0</b>	<b>61.918,6</b>

Für das Geschäftsjahr 2008 hat der Vorstand der Gesellschaft die Auszahlung einer Dividende von EUR 1,70 (31. Dezember 2007: EUR 1,70) pro stimmberechtigter Aktie, in Summe derzeit Tsd. EUR 36.141,4 (2007: Tsd. EUR 37.397,7), vorgeschlagen.

## C) DIREKT IM EIGENKAPITAL ERFASSTE ERGEBNISBESTANDTEILE NACH STEUERN

Die in den Geschäftsjahren 2008 und 2007 direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisbestandteile beinhalten folgende anteilige Ertragsteuern:

(in Tausend EUR)	2008			2007		
	Vor Steuern	Steuern	Nach Steuern	Vor Steuern	Steuern	Nach Steuern
Marktbewertung von Wertpapieren	1.099,0	(272,8)	826,2	(860,7)	221,4	(639,3)
Währungsumrechnungsdifferenzen	(29.966,5)	0,0	(29.966,5)	(3.050,4)	0,0	(3.050,4)
<b>Gesamt</b>	<b>(28.867,5)</b>	<b>(272,8)</b>	<b>(29.140,3)</b>	<b>(3.911,1)</b>	<b>221,4</b>	<b>(3.689,7)</b>

## (16) Finanzverbindlichkeiten

### A) VERZINSLICHE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Zum 31. Dezember 2008 standen dem Konzern kurzfristige verzinsliche Finanzierungsrahmen in Höhe von Tsd. EUR 21.503,6 (31. Dezember 2007: Tsd. EUR 38.199,5) zur Verfügung, wovon ein Betrag von Tsd. EUR 3.541,3 (31. Dezember 2007: Tsd. EUR 17.639,2) zum Bilanzstichtag ausgeschöpft wurde. Zum 31. Dezember 2008 betrug der gewogene Durchschnittszinssatz dieser kurzfristigen, im Wesentlichen von osteuropäischen Gesellschaften genutzten Kredite 17,547 % (31. Dezember 2007: 6,650 %). Die genannten Kredite unterliegen üblichen Bankkonditionen.

Zum 31. Dezember 2008 und zum 31. Dezember 2007 umfassen die langfristigen verzinslichen Finanzverbindlichkeiten bis auf das Darlehen eines Minderheitsgesellschafters in Höhe von Tsd. EUR 618,9 (31. Dezember 2007: Tsd. EUR 1.927,0) ausschließlich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Diese langfristigen Finanzverbindlichkeiten zu aktuellen Zinssätzen gliedern sich wie folgt:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2008	31. Dez. 2007
5,200 % EUR Bankkredit fällig 2009	29.700,0	29.700,0
4,260 % EUR Bankkredit fällig 2009	22.436,5	22.173,7
6,621 % EUR Bankkredit fällig 2012	20.000,0	24.000,0
3,780 % EUR Bankkredit fällig 2011	18.599,3	17.797,0
3,660 % EUR Bankkredit fällig 2011	14.318,0	13.731,6
4,370 % EUR Bankkredit fällig 2010	14.164,1	13.576,6
5,180 % EUR Bankkredit fällig 2011	8.659,0	12.370,0
4,130 % EUR Bankkredit fällig 2009	7.053,1	6.857,8
2,750 % EUR Bankkredit fällig 2009	5.530,0	5.530,0
5,275 % EUR Bankkredit fällig 2009	5.450,5	5.450,5
4,740 % EUR Bankkredit fällig 2009	3.166,5	3.079,6
4,675 % EUR Bankkredit fällig 2009	2.900,0	2.900,0
Andere	1.517,0	6.154,3
<b>Langfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>153.494,0</b>	<b>163.321,1</b>

Zum 31. Dezember 2008 betrug der gewogene Durchschnittszinssatz für diese langfristigen Finanzverbindlichkeiten 4,702 % (31. Dezember 2007: 4,536 %).

Die kurz- und langfristigen verzinslichen Finanzverbindlichkeiten werden in den nächsten fünf Jahren und danach ab den Bilanzstichtagen 31. Dezember 2008 und 31. Dezember 2007 wie folgt fällig:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2008		
	Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Fälligkeit:			
2009	3.541,3	81.732,8	85.274,1
2010		19.917,5	19.917,5
2011		45.825,1	45.825,1
2012		6.001,1	6.001,1
2013		1,1	1,1
Danach		16,4	16,4
<b>Gesamt</b>	<b>3.541,3</b>	<b>153.494,0</b>	<b>157.035,3</b>

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2007		
	Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Fälligkeit:			
2008	17.639,2	48.992,0	66.631,2
2009		43.693,8	43.693,8
2010		19.061,7	19.061,7
2011		45.554,9	45.554,9
2012		6.001,2	6.001,2
Danach		17,5	17,5
<b>Gesamt</b>	<b>17.639,2</b>	<b>163.321,1</b>	<b>180.960,3</b>

Zum 31. Dezember 2008 verfügte der Konzern über kurzfristige revolving Bankkredite in Höhe von Tsd. EUR 38.050,5 (31. Dezember 2007: Tsd. EUR 38.050,5), diese sind in den langfristigen Finanzverbindlichkeiten im Ausweis „Fälligkeit 2009“ enthalten. Diese Bankkredite wurden als langfristig klassifiziert, da der Konzern die Möglichkeit und Absicht hat, diese Refinanzierung langfristig zu nutzen.

Zum 31. Dezember 2008 standen dem Konzern nicht ausgeschöpfte, langfristige Kreditlinien in Höhe von Tsd. EUR 100.000,0 (31. Dezember 2007: Tsd. EUR 50.000,0) zur Verfügung.

**B) LEASINGVERBINDLICHKEITEN**

Der Konzern ist Leasingnehmer von Sachanlagen. Zu den Bilanzstichtagen betragen die zukünftigen Mindestzahlungen der unkündbaren Leasing- und Mietverpflichtungen:

(in Tausend EUR)	<b>31. Dez. 2008</b>	31. Dez. 2007
Operative Leasing- und Mietzahlungen <sup>1)</sup> , fällig in den folgenden Geschäftsjahren endend mit 31. Dezember:		
2009 (2008)	10.200,8	8.826,4
2010 (2009)	9.264,4	8.438,0
2011 (2010)	8.628,1	7.795,4
2012 (2011)	8.330,6	7.282,7
2013 (2012)	8.215,4	6.974,3
Danach	19.184,4	18.389,6
<b>Summe der zukünftigen Mindestzahlungen</b>	<b>63.823,7</b>	<b>57.706,4</b>

<sup>1)</sup> inklusive sonstiger Mietzahlungen

Im Geschäftsjahr 2008 belaufen sich die Aufwendungen aus operativem Leasing auf Tsd. EUR 10.413,1 (2007: Tsd. EUR 10.161,5).

Zum 31. Dezember 2007 hatte der Konzern als Finanzierungsleasing aktivierte Sachanlagen mit einem Buchwert in der Höhe von Tsd. EUR 1.326,3 in der Bilanz, mit Anschaffungskosten in der Höhe von Tsd. EUR 1.533,9. Die Summe bzw. der Barwert der zukünftigen Mindestzahlungen zu diesem Stichtag betragen Tsd. EUR 1.579,9 bzw. Tsd. EUR 1.540,0. Diese Vermögenswerte wurden in 2008 erworben.

## (17) Sonstige langfristige Rückstellungen

### A) ENTWICKLUNG DER LANGFRISTIGEN RÜCKSTELLUNGEN

Im Geschäftsjahr 2008 haben sich die sonstigen langfristigen Rückstellungen wie folgt entwickelt:

(in Tausend EUR)	Pensionen	Abfertigungen	Jubiläums- gelder	Altersteilzeit	Sonstige	Gesamt
<b>Stand am 1. Jan. 2008</b>	<b>50.497,1</b>	<b>16.378,6</b>	<b>6.853,4</b>	<b>5.803,3</b>	<b>1.640,3</b>	<b>81.172,7</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	(332,8)	(46,9)	56,9	0,0	34,5	(288,3)
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,0	(294,1)	(173,5)	0,0	0,0	(467,6)
Verbrauch	(4.682,9)	(1.940,3)	(375,7)	(1.194,1)	(362,0)	(8.555,0)
Auflösung	(2.650,3)	(61,0)	(316,0)	(376,7)	(239,4)	(3.643,4)
Zuführung	4.218,0	2.054,9	901,3	1.224,4	387,9	8.786,5
Umbuchungen	(522,0)	0,0	0,0	0,0	0,0	(522,0)
<b>Stand am 31. Dez. 2008</b>	<b>46.527,1</b>	<b>16.091,2</b>	<b>6.946,4</b>	<b>5.456,9</b>	<b>1.461,3</b>	<b>76.482,9</b>

Die sonstigen Rückstellungen umfassen insbesondere Rückstellungen für Abfindungen aus Anlass der Beendigung von Dienstverhältnissen, wovon ein Betrag von Tsd. EUR 538,7 kurzfristig fällig wird.

### B) RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ABFERTIGUNGEN

Der Großteil der Arbeitnehmer des Konzerns ist im Rahmen der gesetzlichen Altersvorsorge versichert, wobei die laufenden Beitragszahlungen in diese gesetzlichen Versorgungseinrichtungen im Zeitpunkt der Zahlung aufwandswirksam erfasst werden. Neben der gesetzlichen Altersvorsorge hat der Konzern bestimmten Arbeitnehmern leistungs- oder beitragsorientierte Pensionszusagen erteilt. Diese Leistungszusagen hängen von den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes ab und richten sich in der Regel nach der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der begünstigten Arbeitnehmer. Im Rahmen der beitragsorientierten Versorgungspläne leistet der Konzern fest vereinbarte Beiträge an externe Versorgungsträger, ohne dass der Konzern eine die Zahlung übersteigende Leistungsverpflichtung gegenüber dem Arbeitnehmer eingeht. Diese laufenden Beitragszahlungen werden als Teil des Pensionsaufwands der jeweiligen Periode ausgewiesen und betragen im Geschäftsjahr 2008 Tsd. EUR 2.996,0 (2007: Tsd. EUR 2.141,8). Darüber hinaus ist der Konzern in einigen Ländern aufgrund von gesetzlichen oder vertraglichen Regelungen verpflichtet, Abfertigungszahlungen im Fall der Pensionierung und teilweise auch bei Kündigung zu leisten, die von der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt des Arbeitnehmers abhängig sind. Darunter fallen auch jene österreichischen Abfertigungspflichten, die auf der bis zum Jahr 2003 gültigen gesetzlichen Regelung basieren.

Die leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungspläne werden gemäß IAS 19 nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) bewertet und bilanziert. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche versicherungsmathematisch berechnet. Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste, die sich aufgrund von Änderungen im Bestand der Versorgungsberechtigten und Abweichungen der tatsächlichen Trends gegenüber den der Berechnung zugrunde gelegten Annahmen ergeben, werden gemäß IAS 19 nach der Korridormethode erfolgswirksam erfasst. Demnach werden die versicherungsmathematischen Gewinne bzw. Verluste erst dann über die erwartete Restdienstzeit der Arbeitnehmer amortisiert, wenn dieser Betrag entweder 10 % der Verpflichtung in Form des Anwartschaftsbarwerts oder 10 % des Fondsvermögens zum Bewertungsstichtag überschreitet.

Der Bewertung der leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen wurden die folgenden versicherungsmathematischen Parameter zugrunde gelegt:

(in %)	31. Dez. 2008		31. Dez. 2007	
	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen
Abzinsungsfaktor	4,9 %	5,9 %	4,6 %	5,0 %
Erwartete langfristige Verzinsung des Fondsvermögens	3,8 %	-	4,7 %	-
Langfristige Gehaltssteigerungsraten	1,5 %	2,6 %	1,7 %	2,5 %

Die Annahmen zur erwarteten Rendite basieren auf den tatsächlich langfristig erzielten Erträgen der Portfolios sowie auf Prognosen über die Entwicklung der in den Portfolios enthaltenen Veranlagungen.

Folgende Aufwendungen wurden für leistungsorientierte Pensions- und Abfertigungszusagen erfasst:

(in Tausend EUR)	2008		2007	
	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen
Aufwand für im Geschäftsjahr erworbene Versorgungsansprüche	1.467,5	1.003,0	2.437,1	1.138,0
Zinsaufwand für bereits erworbene Ansprüche	6.001,4	885,0	7.244,6	870,6
Erwartete Erträge aus dem Fondsvermögen	(4.813,7)	0,0	(5.925,1)	0,0
Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste – netto	9.178,1	40,3	1.113,2	95,0
Planänderungen	(2.607,8)	65,6	(1.412,2)	16,4
Anpassungen aus der Bewertung von Überdeckungen gemäß IAS 19.58	(7.657,8)	0,0	572,3	0,0
<b>Nettoaufwand für Pensionen und Abfertigungen</b>	<b>1.567,7</b>	<b>1.993,9</b>	<b>4.029,9</b>	<b>2.120,0</b>

Die Anwartschaftsbarwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen und das Fondsvermögen haben sich wie folgt entwickelt:

(in Tausend EUR)	2008		2007	
	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen
<b>Anwartschaftsbarwert zu Beginn des Geschäftsjahres</b>	<b>171.680,0</b>	<b>18.685,8</b>	<b>185.016,5</b>	<b>19.865,6</b>
Aufwand für im Geschäftsjahr erworbene Versorgungsansprüche	1.467,5	1.003,0	2.437,1	1.138,0
Zinsaufwand für bereits erworbene Ansprüche	6.001,4	885,0	7.244,6	870,6
Beiträge der Arbeitnehmer	714,7	0,0	946,4	0,0
Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste - netto	(9.702,2)	(1.209,0)	(9.265,3)	(1.157,3)
Währungsumrechnungsdifferenzen	254,2	(52,0)	(4.236,6)	6,7
Versorgungszahlungen	(6.614,0)	(1.940,3)	(8.306,8)	(1.512,7)
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,0	(294,1)	0,0	0,0
Übertragungen	(470,7)	0,0	(743,7)	0,0
Planänderungen	(36.093,4)	(58,1)	(1.412,2)	(525,1)
<b>Anwartschaftsbarwert am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>127.237,5</b>	<b>17.020,3</b>	<b>171.680,0</b>	<b>18.685,8</b>

(in Tausend EUR)	2008		2007	
	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen
<b>Marktwert des Fondsvermögens zu Beginn des Geschäftsjahres</b>	<b>134.780,8</b>	<b>0,0</b>	<b>141.064,1</b>	<b>0,0</b>
Erwartete Erträge aus dem Fondsvermögen	4.813,7	0,0	5.925,1	0,0
Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste - netto	(11.430,7)	0,0	(4.942,6)	0,0
Währungsumrechnungsdifferenzen	2.608,0	0,0	(4.373,8)	0,0
Beiträge der Arbeitgeber	2.235,0	0,0	2.764,0	0,0
Beiträge der Arbeitnehmer	714,7	0,0	946,4	0,0
Versorgungszahlungen aus den Fonds	(4.166,1)	0,0	(5.858,7)	0,0
Übertragungen	(470,7)	0,0	(743,7)	0,0
Planänderungen	(30.592,3)	0,0	0,0	0,0
<b>Marktwert des Fondsvermögens am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>98.492,4</b>	<b>0,0</b>	<b>134.780,8</b>	<b>0,0</b>

In 2008 wurde der Pensionsplan in den Niederlanden durch eine zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer abgeschlossene Vereinbarung in einen betragorientierten Pensionsplan umgewandelt. Dadurch wurde der ursprüngliche, leistungsorientierte Plan beendet. Die Verpflichtung des Konzerns ist damit auf die jährlichen Beiträge beschränkt.

Die daraus resultierenden Effekte sind im Nettoaufwand für Pensionen sowie in der Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts und Marktwerts des Fondsvermögens unter der Position „Planänderungen“ enthalten.

In Großbritannien und der Schweiz unterhält der Konzern Pensionsfonds. Zum 31. Dezember 2008 ist das Fondsvermögen dieser Pensionsfonds in verschiedene Portfolios investiert. Diese bestehen aus festverzinslichen Wertpapieren, Aktien, Immobilien und Geldmarktveranlagungen. Aus der Veranlagung des Fondsvermögens ergab sich eine Reduktion (2007: Erhöhung) der Überdeckung in Höhe von Tsd. EUR 6.617,0 (2007: Tsd. EUR 982,6).

Die Portfoliostruktur des Fondsvermögens an den Bewertungsstichtagen 31. Dezember 2008 und 31. Dezember 2007 stellt sich wie folgt dar:

(in %)	31. Dez. 2008	31. Dez. 2007
Aktien	2,0 %	14,0 %
Festverzinsliche Wertpapiere	25,0 %	44,0 %
Immobilien	21,0 %	14,0 %
Geldmarktveranlagungen, Bankguthaben	43,0 %	18,0 %
Sonstige	9,0 %	10,0 %

Für das Geschäftsjahr 2009 werden im Konzern Arbeitgeberbeiträge in das Fondsvermögen in Höhe von Tsd. EUR 2.011,2 erwartet.

Die Nettoverpflichtung aus Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen und die Überleitung zu den Bilanzwerten stellen sich wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2008		31. Dez. 2007	
	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen
<b>Anwartschaftsbarwert</b>	<b>127.237,5</b>	<b>17.020,3</b>	<b>171.680,0</b>	<b>18.685,8</b>
Davon durch Rückstellungen gedeckte Versorgungsansprüche	24.277,0	17.020,3	26.565,8	18.685,8
Davon fondsfinanzierte Versorgungsansprüche	102.960,5	0,0	145.114,2	0,0
<b>Marktwert des Fondsvermögens</b>	<b>98.492,4</b>	<b>0,0</b>	<b>134.780,8</b>	<b>0,0</b>
<b>Nettoverpflichtung</b>	<b>28.745,1</b>	<b>17.020,3</b>	<b>36.899,2</b>	<b>18.685,8</b>
Noch nicht berücksichtigte versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste - netto	5.506,5	(929,1)	(4.742,9)	(2.183,4)
Noch nicht berücksichtigte Planänderungen	0,0	0,0	0,0	(123,8)
Nicht als Vermögenswert erfasste Überdeckung gemäß IAS 19.58	12.275,5	0,0	18.340,8	0,0
<b>Bilanzierte Nettoverpflichtung</b>	<b>46.527,1</b>	<b>16.091,2</b>	<b>50.497,1</b>	<b>16.378,6</b>
Davon als sonstige langfristige Rückstellungen passiviert	46.527,1	16.091,2	50.497,1	16.378,6



Eine Übersicht über die Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts, den Marktwert des Fondsvermögens, die Nettoverpflichtung sowie jenes Teiles der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, der durch Abweichungen zwischen den zugrunde liegenden Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung verursacht ist, stellt sich für die Geschäftsjahre 2005 bis 2008 wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	2008	2007	2006	2005
<b>Pensionen:</b>				
Anwartschaftsbarwert	127.237,5	171.680,0	185.016,5	193.061,1
Abweichung im Anwartschaftsbarwert <sup>1)</sup>	1.805,0	(18,3)	2.712,1	(855,2)
Marktwert des Fondsvermögens	98.492,4	134.780,8	141.064,1	142.099,0
Abweichung im Fondsvermögen <sup>1)</sup>	(11.430,7)	(4.866,2)	(1.415,6)	4.903,6
Nettoverpflichtung	28.745,1	36.899,2	43.952,4	50.962,1

<sup>1)</sup> Gewinn/(Verlust)

(in Tausend EUR)	2008	2007	2006	2005
<b>Abfertigungen:</b>				
Anwartschaftsbarwert	17.020,3	18.685,8	19.865,6	20.196,3
Abweichung im Anwartschaftsbarwert <sup>1)</sup>	(295,8)	22,5	(55,5)	(826,3)
Nettoverpflichtung	17.020,3	18.685,8	19.865,6	20.196,3

<sup>1)</sup> Gewinn/(Verlust)

### C) ANTEILSBASIERENDE VERGÜTUNG

Im Rahmen eines langfristigen Vergütungsprogramms für die Vorstandsmitglieder der Mayr-Melnhof Karton AG werden am Ende der jeweiligen Bestellungsperiode betraglich fixierte Boni gewährt, sofern die Vorstandsmandate bis dahin aufrecht sind und der Kurswert der Mayr-Melnhof Karton AG Aktie an der Wiener Börse während einer Beobachtungsperiode, welche die Jahre 2008 und 2009 umfasst, für einen ununterbrochenen Zeitraum von 60 Börsentagen EUR 85,00 pro Stück überschreitet.

Nach den Bestimmungen des IFRS 2 sind solche anteilsbasierenden Barvergütungen zu jedem Bilanzstichtag mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Dieser wurde von einem versicherungsmathematischen Sachverständigen nach einer hierfür vorgesehenen Bewertungsmethode errechnet, wobei der risikolose Zinssatz mit 1,83 % p. a., die Volatilität mit 27,09 % p. a. und die erwartete Fluktuation mit 0 % angesetzt wurden.

Der daraus errechnete beizulegende Zeitwert wird zeitanteilig über den Erdienungszeitraum am Stichtag abgegrenzt. Zum Bilanzstichtag ergab sich daraus kein Rückstellungserfordernis.

## (18) Rückstellungen und Verbindlichkeiten für Ertragsteuern

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2008	31. Dez. 2007
Ertragsteuerrückstellungen	13.602,8	2.923,2
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	1.665,8	1.276,7
<b>Rückstellungen und Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern</b>	<b>15.268,6</b>	<b>4.199,9</b>

## (19) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2008	31. Dez. 2007
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	111.387,0	156.146,0
Erhaltene Anzahlungen von Kunden	1.751,8	1.685,1
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>113.138,8</b>	<b>157.831,1</b>

## (20) Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2008	31. Dez. 2007
Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich	11.799,3	11.676,8
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	9.343,2	8.417,2
Passive Rechnungsabgrenzungen	2.334,8	3.213,1
Sonstige	19.572,0	30.493,0
<b>Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>43.049,3</b>	<b>53.800,1</b>

## (21) Sonstige kurzfristige Rückstellungen

Im Geschäftsjahr 2008 haben sich die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen wie folgt entwickelt:

(in Tausend EUR)	Personal	Beschaffungs- bereich	Kunden- rabatte und -boni	Absatz- bereich	Sonstige	Gesamt
<b>Stand am 1. Jan. 2008</b>	<b>30.736,7</b>	<b>20.848,8</b>	<b>10.398,7</b>	<b>3.866,0</b>	<b>14.266,8</b>	<b>80.117,0</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	(676,4)	(34,2)	(139,2)	7,3	(304,3)	(1.146,8)
Änderungen des Konsolidierungskreises	(193,3)	(15,5)	(9,3)	(50,0)	(84,6)	(352,7)
Verbrauch	(22.719,0)	(19.804,7)	(6.372,6)	(2.901,9)	(4.275,3)	(56.073,5)
Auflösung	(1.548,5)	(308,4)	(1.152,3)	(255,5)	(5.768,5)	(9.033,2)
Zuführung	20.102,3	19.133,1	9.496,5	2.455,6	7.097,0	58.284,5
<b>Stand am 31. Dez. 2008</b>	<b>25.701,8</b>	<b>19.819,1</b>	<b>12.221,8</b>	<b>3.121,5</b>	<b>10.931,1</b>	<b>71.795,3</b>

Die Personalrückstellungen umfassen vor allem Rückstellungen für Löhne und Gehälter sowie Beiträge zu Sozialversicherungen, Prämien, Tantiemen und nicht konsumierte Urlaube.

Die Rückstellungen im Beschaffungsbereich beziehen sich auf Verpflichtungen für Produkte oder Dienstleistungen, die bereits geliefert oder erbracht wurden, für die aber noch keine Eingangsrechnungen vorliegen.

Rückstellungen für Kundenrabatte und -boni umfassen die auf Basis der geltenden Kundenvereinbarungen berechneten Bonus- bzw. Rabattansprüche.

Die Rückstellungen im Absatzbereich werden für Gewährleistungen, Warenrückgabe, drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und für Vertriebsprovisionen gebildet.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Prozess-, Rechts- und Beratungskosten sowie für sonstige Steuern und Umweltschutzverpflichtungen.

## (22) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

### Verpflichtungen aus anhängigen Verfahren bzw. ähnliche Ansprüche

Gegen den Konzern sind verschiedene Verfahren sowie andere Ansprüche anhängig, die sich aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ergeben. Unter Berücksichtigung aller verfügbaren Informationen geht der Konzern davon aus, dass alle Verfahren bzw. Ansprüche keinen wesentlichen Einfluss auf die Finanzlage oder das konsolidierte Ergebnis haben werden, obwohl der Ausgang einzelner Verfahren nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden kann.

Am 25. Mai 2004 führte die österreichische Bundeswettbewerbsbehörde im Auftrag des deutschen Bundeskartellamtes Erhebungen am Standort Wien im Zusammenhang mit der Altpapierbeschaffung in Deutschland durch. Es wurde kein Hinweis auf kartellrechtliche Verstöße gefunden. Das Amt gibt keine Auskunft über den Stand des Verfahrens.

### Umweltverpflichtungen

Der Konzern unterliegt in Umweltangelegenheiten verschiedenen staatlichen Auflagen und Gesetzen in den jeweiligen Ländern. Ausgaben für jene Maßnahmen, die der Behebung von Umweltangelegenheiten aus der vergangenen Geschäftstätigkeit zuzuordnen sind und die keinen nennenswerten zukünftigen Nutzen erwarten lassen, werden sofort aufwandswirksam erfasst. Der Konzern bildet Rückstellungen für Umweltrisiken, wenn ein Aufwand wahrscheinlich und der Betrag zuverlässig schätzbar ist. Für die Ermittlung dieser Rückstellungsbeträge müssen bis zu einem gewissen Grad Einschätzungen vorgenommen werden. Es ist nicht auszuschließen, dass aufgrund abschließender Beurteilungen zu solchen Fällen Aufwendungen entstehen können, welche die hierfür gebildeten Vorsorgen überschreiten können. Der Konzern geht jedoch davon aus, dass die sich daraus möglicherweise ergebenden Verpflichtungen keinen wesentlichen Einfluss auf die Finanzlage oder das konsolidierte Ergebnis haben werden.

Weder im Geschäftsjahr 2008 noch im Geschäftsjahr 2007 gab es wesentliche Aufwendungen aus Umweltangelegenheiten.

### Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2008 umfassen die Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen vorwiegend Bürgschaften und Garantieerklärungen in Höhe von Tsd. EUR 144,8 (31. Dezember 2007: Tsd. EUR 123,9).

Die Verpflichtungen aus verbindlich kontrahierten Investitionsprojekten für Sachanlagen innerhalb eines Jahres betragen zum 31. Dezember 2008 Tsd. EUR 16.556,4 (31. Dezember 2007: Tsd. EUR 32.689,3).

In Bezug auf die Minderheitsanteile von 49,95 % an der MM Polygrafoformlenie Limited, Zypern, bzw. von 49 % an der TEC MMP SARL mit Sitz in Sfax, Tunesien, haben die jeweiligen Minderheitsgesellschafter ein Andienungsrecht, dessen frühestmöglicher Ausübungstermin jeweils im Mai 2008 bzw. Mai 2009 ist.

### (23) Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag haben keine wesentlichen Ereignisse stattgefunden.

## (24) Segmentberichterstattung

Die Mayr-Melnhof Karton AG und ihre Tochterunternehmen sind in zwei Geschäftsbereichen, der Kartonerzeugung und der Herstellung von Faltschachteln bzw. Verpackungen, tätig. Der Konzern ist entsprechend dieser Geschäftsbereiche organisiert und wird auf Basis der für die beiden Geschäftsbereiche erstellten Finanzinformationen geleitet. Daher entsprechen die Segmente den beiden Geschäftsbereichen:

**MM Karton:** In der Division MM Karton werden zahlreiche Kartonsorten, überwiegend gestrichener Faltschachtelkarton auf Basis von Recyclingfasern, hergestellt und vertrieben.

**MM Packaging:** Die Division MM Packaging verarbeitet Karton zu bedrucktem Faltschachtelkarton, der von einem breiten Kundenspektrum wie der Nahrungsmittelindustrie oder Konsumgüterproduzenten abgenommen wird (z. B. Verpackungen für Frühstückszerealien, Trockennahrung, Zucker, Süß- und Backwaren, Kosmetika, Waschmittel, Haushaltsartikel, Spielwaren, Zigaretten und hochwertige Süßware).

Die Daten aus dem Managementinformationssystem, die der Segmentberichterstattung zugrunde liegen, entsprechen den im Konzernabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Eine Überleitung ist daher nicht erforderlich. Der Konzern misst den Erfolg seiner Segmente anhand des betrieblichen Ergebnisses.

Die Umsätze innerhalb der Segmente finden zu fremdüblichen Konditionen statt.

Die Umsätze werden nach dem Bestimmungslandprinzip jenen Ländern zugerechnet, in welche die Waren geliefert werden. Langfristig nutzbare Vermögenswerte werden nach den Standorten der jeweiligen Einheiten aufgeteilt.

Investitionen bzw. Abschreibungen bezeichnen den Erwerb bzw. die Amortisation von Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien und immateriellen Vermögenswerten inklusive Geschäfts(Firmen)werte (siehe Anhangsangabe 9).

Die Erträge aus Beteiligungsveräußerungen und Stilllegungsaufwendungen sind dem Segment MM Karton zuzuordnen (siehe Anhangsangabe 4).

Die Segmentberichterstattung des Konzerns stellt sich wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	2008			
	MM Karton	MM Packaging	Eliminierungen	Konzern
Außenumsätze	743.711,9	987.482,2	0,0	1.731.194,1
Konzerninterne Umsätze	133.028,3	2.535,8	(135.564,1)	0,0
<b>Gesamte Umsatzerlöse</b>	<b>876.740,2</b>	<b>990.018,0</b>	<b>(135.564,1)</b>	<b>1.731.194,1</b>
Betriebliches Ergebnis	39.121,8	97.818,7	0,0	136.940,5
Finanzaufwendungen	(2.446,3)	(7.014,8)	1.367,4	(8.093,7)
Finanzerträge	14.238,2	1.843,4	(1.367,4)	14.714,2
Ergebnis vor Steuern	50.394,5	87.564,2	0,0	137.958,7
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(18.761,8)	(22.287,5)	0,0	(41.049,3)
Jahresüberschuss	31.632,7	65.276,7	0,0	96.909,4
Investitionen	41.485,0	55.206,9	0,0	96.691,9
Abschreibungen	(41.768,1)	(41.711,5)	0,0	(83.479,6)
Segment-Aktiva	840.199,1	657.233,3	(71.512,5)	1.425.919,9
Segment-Verbindlichkeiten	274.272,6	309.509,1	(71.512,5)	512.269,2
Mitarbeiter zum 31. Dezember des Geschäftsjahres	2.559	5.681		8.240

(in Tausend EUR)	2007			
	MM Karton	MM Packaging	Eliminierungen	Konzern
Außenumsätze	782.395,3	954.563,9	0,0	1.736.959,2
Konzerninterne Umsätze	142.014,4	3.988,3	(146.002,7)	0,0
<b>Gesamte Umsatzerlöse</b>	<b>924.409,7</b>	<b>958.552,2</b>	<b>(146.002,7)</b>	<b>1.736.959,2</b>
Betriebliches Ergebnis	72.550,2	96.868,0	0,0	169.418,2
Finanzaufwendungen	(3.594,7)	(7.294,9)	1.806,7	(9.082,9)
Finanzerträge	13.292,4	3.048,4	(1.806,7)	14.534,1
Ergebnis vor Steuern	80.082,3	90.781,6	0,0	170.863,9
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(21.361,3)	(32.928,6)	0,0	(54.289,9)
Jahresüberschuss	58.721,0	57.853,0	0,0	116.574,0
Investitionen	38.086,3	57.661,2	0,0	95.747,5
Abschreibungen	(47.273,8)	(41.955,9)	0,0	(89.229,7)
Segment-Aktiva	885.122,6	674.466,7	(26.095,3)	1.533.494,0
Segment-Verbindlichkeiten	308.185,4	317.507,8	(26.095,3)	599.597,9
Mitarbeiter zum 31. Dezember des Geschäftsjahres	3.010	5.647		8.657

Die folgende Aufstellung zeigt die Verteilung der Umsatzerlöse nach den jeweiligen Bestimmungsländern sowie der langfristig nutzbaren Vermögenswerte und der getätigten Investitionen nach Unternehmensstandorten:

(in Tausend EUR)	2008			2007		
	Umsatzerlöse	Langfristige Vermögenswerte	Investitionen	Umsatzerlöse	Langfristige Vermögenswerte	Investitionen
Österreich	83.005,3	84.766,0	17.368,7	105.538,2	92.382,6	15.823,6
Deutschland	446.460,3	247.641,7	39.583,9	449.416,7	242.028,5	30.322,7
Großbritannien	196.563,9	7.998,7	324,7	202.501,7	12.801,8	2.840,5
Frankreich	133.455,6	13.488,3	1.581,9	127.066,0	13.394,4	3.600,5
Weitere westeuropäische Länder	314.946,6	70.740,9	8.941,3	308.460,0	67.004,3	4.548,7
Osteuropa	418.160,4	185.991,9	28.444,0	424.864,4	214.599,1	35.595,4
Asien	66.373,5	0,0	0,0	49.080,0	0,0	0,0
Sonstige	72.228,5	13.379,3	447,4	70.032,2	14.424,9	3.016,1
<b>Gesamt</b>	<b>1.731.194,1</b>	<b>624.006,8</b>	<b>96.691,9</b>	<b>1.736.959,2</b>	<b>656.635,6</b>	<b>95.747,5</b>

Langfristig nutzbare Vermögenswerte sowie Investitionen beinhalten die Positionen Sachanlagen, als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien und immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts(Firmen)werte (siehe Anhangsangabe 9).

## (25) Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

In den Geschäftsjahren 2008 und 2007 hat der Konzern mit keinem nahe stehenden Unternehmen wesentliche Geschäfte abgeschlossen.

An Umsatzerlösen mit nahe stehenden Unternehmen wurden im Geschäftsjahr 2008 Tsd. EUR 484,2 (2007: Tsd. EUR 950,2) erzielt. Der von nahe stehenden Unternehmen bezogene Materialaufwand betrug 2008 Tsd. EUR 3.743,2 (2007: Tsd. EUR 4.214,7). Zum 31. Dezember 2008 bestanden gegenüber nahe stehenden Unternehmen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von Tsd. EUR 35,6 (31. Dezember 2007: Tsd. EUR 38,0) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von Tsd. EUR 299,6 (31. Dezember 2007: Tsd. EUR 327,6).

Die Geschäfte mit diesen Unternehmen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.



## (26) Ergänzende Anhangsangaben zum Konzernabschluss gemäß § 245a UGB

### A) ERGÄNZENDE ANHANGSANGABEN

#### Zusatzangaben bei Verwendung des Umsatzkostenverfahrens

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2008	2007
Bruttolöhne	165.971,1	168.093,3
Bruttogehälter	95.613,1	96.005,7
Aufwendungen für Abfertigungen	2.725,4	3.641,2
Aufwendungen für Altersversorgung	4.257,3	5.414,4
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	53.634,6	53.857,0
Sonstige Sozialaufwendungen	5.130,7	5.254,3
<b>Gesamt</b>	<b>327.332,2</b>	<b>332.265,9</b>

#### Weitere Angaben

Die durchschnittlichen Personalstände stellen sich wie folgt dar:

(Anzahl der Personen)	2008	2007
Arbeiter	6.294	6.339
Angestellte	2.046	1.943
<b>Gesamt</b>	<b>8.340</b>	<b>8.282</b>

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstandes setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2008	2007
Fixbezüge	1.368,7	1.173,7
Variable Bezüge	2.367,9	2.294,8
<b>Gesamt</b>	<b>3.736,6</b>	<b>3.468,5</b>

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2008 Tsd. EUR 167,1 (2007: Tsd. EUR 146,3).

Hinsichtlich der Bezüge für ehemalige Organmitglieder wird von der Schutzklausel der §§ 241 Absatz 4 in Verbindung mit 266 Ziffer 7 letzter Satz UGB Gebrauch gemacht.

## B) BETEILIGUNGLISTE

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Land	Haupttätigkeit	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsausmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode
Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft	Wien	AUT	Holding/Beratung	EUR	88.000	-	VK <sup>1)</sup>
<b>MM KARTON</b>							
Baiersbronn Frischfaser Karton GmbH	Baiersbronn	DEU	Kartonherstellung	EUR	2.050	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
CartPrint Insurance AG	Vaduz	LIE	Versicherungsgesellschaft	EUR	3.000	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Colthrop Board Mill Limited	London	GBR	Besitzgesellschaft	GBP	7.000	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
CP (CartPrint) International Trading AG	Stettlen	CHE	Einkauf	CHF	50	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
FS-Karton GmbH	Baiersbronn	DEU	Kartonherstellung	EUR	51.641	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Hermann Schött GmbH Offsetdruckerei	Baiersbronn	DEU	Besitzgesellschaft	EUR	2.733	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Industriewater Eerbeek B.V.	Eerbeek	NLD	Abwasseraufbereitung	EUR	143	37,50 %	EK <sup>2)</sup>
Karton Deisswil AG	Stettlen	CHE	Kartonherstellung	CHF	6.000	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Kolicevo Karton Proizvodnja kartona, d.o.o.	Domzale	SVN	Kartonherstellung	EUR	12.828	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Lokalbahn Payerbach-Hirschwang Gesellschaft m.b.H.	Reichenau an der Rax	AUT	Bahntransporte	ATS	2.500	100,00 %	NK <sup>3)</sup>
Management Transport & Logistik GmbH	Frohnleiten	AUT	Logistikgesellschaft	EUR	37	70,00 %	VK <sup>1)</sup>
Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH	Wien	AUT	Holdinggesellschaft	EUR	450	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Mayr-Melnhof Eerbeek B.V.	Eerbeek	NLD	Kartonherstellung	EUR	7.300	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Mayr-Melnhof Gernsbach GmbH	Gernsbach	DEU	Kartonherstellung	EUR	9.205	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Mayr-Melnhof Holdings N.V.	Eerbeek	NLD	Holding/Beratung	EUR	67.254	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Mayr-Melnhof Karton Gesellschaft m.b.H.	Frohnleiten	AUT	Kartonherstellung	ATS	100.000	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Mayr-Melnhof Nikopol A.D.	Nikopol	BGR	Kartonherstellung	BGN	8.671	99,98 %	VK <sup>1)</sup>
MM Holding UK Limited	London	GBR	Holdinggesellschaft	GBP	5.170	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Stort Doonweg B.V.	Eerbeek	NLD	Deponie	EUR	18	50,00 %	NK <sup>3)</sup>
W Ü R O Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Würzburg	DEU	Komplementärin	DEM	51	66,67 %	VK <sup>1)</sup>
WÜRO Papierverwertung GmbH & Co KG <sup>4)</sup>	Würzburg	DEU	Altpapiersammlung & -handel	DEM	420	66,67 %	VK <sup>1)</sup>

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Land	Haupttätigkeit	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode
<b>Handelsgesellschaften und Vertriebsbüros von MM Karton</b>							
Austria Carton SA	Barcelona	ESP	Vertriebsbüro	EUR	60	75,00 %	VK <sup>1)</sup>
Keminer Remmers Spiels Kartonhandels GmbH	Gernsbach	DEU	Kartonhandel	DEM	2.500	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Mayr-Melnhof Belgium N.V.	Zaventem	BEL	Vertriebsbüro	EUR	62	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Mayr-Melnhof France SARL	Paris	FRA	Vertriebsbüro	EUR	8	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Mayr-Melnhof Italia SRL	Mailand	ITA	Vertriebsbüro	EUR	51	75,00 %	VK <sup>1)</sup>
Mayr-Melnhof Karton Polska Sp. z o.o.	Posen	POL	Vertriebsbüro	PLN	50	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Mayr-Melnhof Mediterra SARL	Tunis	TUN	Vertriebsbüro	TND	80	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Mayr-Melnhof Nederland B.V.	Amstelveen	NLD	Vertriebsbüro	EUR	91	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Mayr-Melnhof UK Limited	London	GBR	Vertriebsbüro	GBP	100	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
MM Karton Bulgaria EOOD	Sofia	BGR	Vertriebsbüro	BGN	5	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
MM Karton Praha s.r.o.	Prag	CZE	Vertriebsbüro	CZK	820	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
MM Karton Russia LLC	Moskau	RUS	Vertriebsbüro	RUB	14.290	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
MM Kartonvertrieb GmbH	Neuss	DEU	Vertriebsbüro	DEM	50	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
MM Prodaja Kartona d.o.o.	Domzale	SVN	Vertriebsbüro	EUR	30	75,00 %	VK <sup>1)</sup>
MM Scandinavia ApS	Kopenhagen	DNK	Vertriebsbüro	DKK	210	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Varsity Packaging Limited	London	GBR	Kartonhandel	GBP	300	100,00 %	VK <sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> VK ... vollkonsolidiertes Unternehmen

<sup>2)</sup> EK ... „at equity“-bilanziertes Unternehmen

<sup>3)</sup> NK ... nichtkonsolidiertes Unternehmen

<sup>4)</sup> Der vorliegende Konzernabschluss gilt im Sinne des § 264b dHGB für diese Kommanditgesellschaften als befreiend.

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Land	Haupttätigkeit	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsausmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode
<b>MM PACKAGING</b>							
Al-Ekbal Printing & Packaging Co.	Amman	JOR	Verpackungsherstellung	JOD	5.000	52,57 %	VK <sup>1)</sup>
Al-Ekbal Paper Trading & Logistic Services Ltd. Co. i.G.	Amman	JOR	Handel	JOD	30	52,57 %	NK <sup>3)</sup>
C.P. Schmidt Verpackungs-Werk Beteiligungsgesellschaft mbH	Kaiserslautern	DEU	Komplementärin	EUR	180	75,00 %	VK <sup>1)</sup>
C.P. Schmidt Verpackungs-Werk GmbH & Co. KG <sup>4)</sup>	Kaiserslautern	DEU	Verpackungsherstellung	EUR	4.000	75,00 %	VK <sup>1)</sup>
Ernst Schausberger & Co. Gesellschaft m.b.H.	Gunskirchen	AUT	Verpackungsherstellung	EUR	2.910	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Herakles LLC	St. Petersburg	RUS	Besitzgesellschaft	RUB	10.500	50,05 %	VK <sup>1)</sup>
Mayr-Melnhof Graphia Izmir Karton sanayi ve ticaret anonim sirketi	Izmir	TUR	Verpackungsherstellung	TRY	24.613	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Mayr-Melnhof Gravure GmbH	Trier	DEU	Verpackungsherstellung	EUR	7.000	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Mayr-Melnhof Packaging Austria GmbH	Wien	AUT	Verpackungsherstellung	EUR	3.050	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Mayr-Melnhof Packaging GmbH	Baiersbronn	DEU	Holding/Beratung	DEM	8.000	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Mayr-Melnhof Packaging Holding S.A.R.L.	Seignelay	FRA	Holdinggesellschaft	EUR	9.245	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Mayr-Melnhof Packaging Iberica SL	Valencia	ESP	Verpackungsherstellung	EUR	7.500	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Mayr-Melnhof Packaging International GmbH	Wien	AUT	Holding/Beratung	EUR	3.500	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Mayr-Melnhof Packaging Romania S.R.L.	Ploiesti	ROU	Verpackungsherstellung	RON	5.504	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Mayr-Melnhof Packaging UK Limited	London	GBR	Verpackungsherstellung	GBP	9.700	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
MM Graphia Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH	Baiersbronn	DEU	Holding/Beratung	EUR	5.538	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
MM Graphia Bielefeld GmbH	Bielefeld	DEU	Verpackungsherstellung	EUR	526	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
MM Graphia Dortmund GmbH	Dortmund	DEU	Verpackungsherstellung	EUR	100	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
MM Graphia Innovaprint GmbH & Co. KG <sup>4)</sup>	Bielefeld	DEU	Verpackungsherstellung	EUR	500	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
MM Graphia Trier GmbH	Trier	DEU	Verpackungsherstellung	EUR	3.500	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
MM Innovaprint Verwaltungs GmbH	Bielefeld	DEU	Kommanditistin	DEM	50	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
MM Packaging Behrens GmbH & Co KG <sup>4)</sup>	Alfeld (Leine)	DEU	Verpackungsherstellung	EUR	1.790	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
MM Packaging Behrens Verwaltungs GmbH	Alfeld (Leine)	DEU	Komplementärin	EUR	26	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
MM Packaging Caesar GmbH & Co KG <sup>4)</sup>	Traben-Trarbach	DEU	Verpackungsherstellung	EUR	5.120	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
MM Packaging Caesar Verwaltungs GmbH	Traben-Trarbach	DEU	Komplementärin	EUR	26	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
MM PACKAGING France S.A.S.	Monetau	FRA	Verpackungsherstellung	EUR	6.950	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
MM Packaging Polska Sp. z o.o.	Bydgoszcz	POL	Verpackungsherstellung	PLN	18.700	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
MM Packaging Schilling GmbH	Heilbronn	DEU	Verpackungsherstellung	EUR	2.500	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
MM Packaging St. Petersburg LLC	St. Petersburg	RUS	Verpackungsherstellung	RUB	43.929	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
MM Packaging Ukraine LLC	Cherkassy	UKR	Verpackungsherstellung	UAH	56.896	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
MM Polygrafoformlenie Limited	Nikosia	CYP	Holdinggesellschaft	CYP	4	50,05 %	VK <sup>1)</sup>
MM Polygrafoformlenie Packaging LLC	St. Petersburg	RUS	Verpackungsherstellung	RUB	565.851	50,05 %	VK <sup>1)</sup>
Neupack Gesellschaft m.b.H.	Reichenau an der Rax	AUT	Verpackungsherstellung	ATS	25.000	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
Neupack Polska Sp. z o.o.	Bydgoszcz	POL	Verpackungsherstellung	PLN	9.260	100,00 %	VK <sup>1)</sup>
PacProject GmbH	Hamburg	DEU	Verpackungsentwicklung	EUR	26	75,77 %	VK <sup>1)</sup>
Superpak Ambalaj sanayi ve ticaret anonim sirketi	Izmir	TUR	Verpackungsherstellung	TRY	3.150	60,01 %	VK <sup>1)</sup>
TEC MMP SARL	Sfax	TUN	Verpackungsherstellung	TND	21.400	51,00 %	VK <sup>1)</sup>
Ukrainisch-Deutsche geschlossene Aktiengesellschaft „Graphia Ukraina“	Cherkassy	UKR	Verpackungsherstellung	UAH	5.880	94,78 %	VK <sup>1)</sup>
VTV Verpackungstechnische Verfahren GmbH	Kaiserslautern	DEU	Verpackungsentwicklung	EUR	200	75,00 %	VK <sup>1)</sup>

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Land	Haupttätigkeit	Währung	Nennkapital in 1.000 Währungseinheiten	Beteiligungsausmaß in %	Angewandte Konsolidierungsmethode
<b>SONSTIGE</b>							
„free com“ internet-services GmbH	Wien	AUT	EDV-Dienstleistungen	EUR	35	36,00 %	VK <sup>1)</sup>
Syn-Group Unternehmensberatung GmbH	Wien	AUT	Unternehmensberatung	EUR	37	38,00 %	VK <sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> VK ... vollkonsolidiertes Unternehmen

<sup>2)</sup> EK ... „at equity“-bilanziertes Unternehmen

<sup>3)</sup> NK ... nichtkonsolidiertes Unternehmen

<sup>4)</sup> Der vorliegende Konzernabschluss gilt im Sinne des § 264b dHGB für diese Kommanditgesellschaften als befreiend.

Die Organe der Gesellschaft setzten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

#### Vorstand

Dr. Wilhelm HÖRMANSEDER, Purkersdorf (Vorsitzender)  
 Dr. Andreas BLASCHKE, Perchtoldsdorf (Mitglied des Vorstandes)  
 Ing. Franz RAPPOLD, Laab im Walde (Mitglied des Vorstandes)  
 Dr. Oliver SCHUMY, Wien (Mitglied des Vorstandes seit 1. Juni 2008)

#### Aufsichtsrat

Dkfm. Michael GRÖLLER, Wien (Vorsitzender)  
 o. Univ.-Prof. Dr. Romuald BERTEL, Graz (Stellvertretender Vorsitzender)  
 Dipl.-Ing. Clemens GOESS-SAURAU, Frohnleiten (Stellvertretender Vorsitzender,  
 verstorben am 10. Januar 2008)  
 Mag. Johannes GOESS-SAURAU, Neumarkt/Raab  
 (Stellvertretender Vorsitzender seit 7. Mai 2008)  
 Dipl.-Ing. Friedrich MAYR-MELNHOF, Grödig (Stellvertretender Vorsitzender)  
 Dr. Gerhard GLINZERER, Wien  
 Dr. Guido HELD, Graz (seit 7. Mai 2008)  
 Dr. Alexander LEEB, Frohnleiten (seit 7. Mai 2008)  
 Hubert ESSER, Neuss (Delegierter des Europäischen Betriebsrates von MM Karton)  
 MMMag. Georg MAYR-MELNHOF, Wals/Viehhausen (seit 7. Mai 2008)  
 Manfred GRUNDAUER, Frohnleiten (Delegierter des Europäischen Betriebsrates von  
 MM Karton)  
 Gerhard NOVOTNY, Wien (Delegierter der Divisionsvertretung von MM Packaging)

Wien, am 27. Februar 2009

Der Vorstand

Dr. Wilhelm Hörmanseder e.h.

Dr. Andreas Blaschke e.h.      Ing. Franz Rappold e.h.      Dr. Oliver Schumy e.h.

# Bestätigungsvermerk

## (Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers)

An den Vorstand und Aufsichtsrat sowie Aktionäre der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft, Wien

### Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der Mayr-Melnhof Karton AG, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2008, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2008 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen, sei es aufgrund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler, ist; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Einschätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

### Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzungen berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst

ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Einschätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

#### Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2008 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

#### Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine unzutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Wien, am 27. Februar 2009

**gmc-unitreu**

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH

MMag. Christoph ZIMMEL  
Wirtschaftsprüfer

Mag. Werner LEITER  
Wirtschaftsprüfer



# Lagebericht

gem. § 243 UGB der  
Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft  
über das Geschäftsjahr  
1. Jänner 2008 bis 31. Dezember 2008

Die Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft ist die geschäftsleitende Holdinggesellschaft des Mayr-Melnhof Konzerns. Die von ihr wahrgenommenen Führungs- und Steuerungsaufgaben umfassen die Bereiche Strategie, Investitionen, Rechnungswesen, Controlling, Steuern, Finanzmanagement, Investor Relations, Qualitätswesen, Einkauf, Informationstechnologie und Human Resources.

## 1. Geschäftsverlauf im Jahr 2008

### A) VERMÖGENSLAGE

(in EUR)	31. Dez. 2008	31. Dez. 2007	Veränderung	
			in EUR	in %
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	2.453.401,69	2.504.302,61	(50.900,92)	(2,03 %)
Finanzanlagen	276.330.418,32	235.236.336,57	41.094.081,75	17,47 %
Sonstiges Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten	231.800.808,60	196.087.195,77	35.713.612,83	18,21 %
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>510.584.628,61</b>	<b>433.827.834,95</b>	<b>76.756.793,66</b>	<b>17,69 %</b>
Eigenkapital, ungesteuerte Rücklagen und Investitionszuschüsse	390.992.988,05	353.897.435,96	37.095.552,09	10,48 %
Rückstellungen	32.646.045,32	17.679.586,31	14.966.459,01	84,65 %
Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	86.945.595,24	62.250.812,68	24.694.782,56	39,67 %
<b>Gesamtkapital</b>	<b>510.584.628,61</b>	<b>433.827.834,95</b>	<b>76.756.793,66</b>	<b>17,69 %</b>

<b>Eigenkapitalausstattung</b>	=	Eigenkapital	=	390.992.988,05	=	<b>2008</b>	2007
		Gesamtkapital		510.584.628,61		<b>76,58 %</b>	<b>81,60 %</b>

## B) ERTRAGSLAGE

	2008		2007		Veränderung	
	in EUR	in % der Umsatzerlöse	in EUR	in % der Umsatzerlöse	in EUR	in %
Finanzerfolg	77.024.741,08	100,00 %	64.709.223,48	100,00 %	12.315.517,60	19,03 %
Sonstige betriebliche Erträge	6.161.740,94	8,00 %	6.877.585,24	10,63 %	(715.844,30)	(10,41 %)
Verwaltungskosten	(8.437.472,93)	(10,95 %)	(8.070.269,22)	(12,47 %)	(367.203,71)	4,55 %
Betriebsergebnis	(2.275.731,99)	(2,95 %)	(1.192.683,98)	(1,84 %)	(1.083.048,01)	90,81 %
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	74.749.009,09	97,05 %	63.516.539,50	98,16 %	11.232.469,59	17,68 %
Jahresüberschuss	74.077.769,09	96,17 %	61.918.607,04	95,69 %	12.159.162,05	19,64 %

				<b>2008</b>	2007	
	+ Jahresüberschuss		74.077.769,09			
	+ Abschreibungen (auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände)	=	67.286,99	=	<u>61.988.547,70</u>	
<b>Cash Earnings</b>	+ latente Steuern	=	0,00	=	<u><b>74.145.056,08</b></u>	
				<b>2008</b>	2007	
<b>Eigenkapitalrentabilität nach Steuern</b>	=	$\frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Durchschnittl. Eigenkapital}}$	=	$\frac{74.077.769,09}{372.445.212,01}$	=	<u><b>19,89 %</b></u>
					<u>16,89 %</u>	

Die Beteiligungserträge aus der Holdingfunktion der Mayr-Melnhof Karton AG erhöhten sich von 60,3 Mio. EUR im Jahr 2007 auf 71,9 Mio. EUR im Jahr 2008. Diese resultieren überwiegend aus der Dividende der Mayr-Melnhof Karton Gesellschaft m.b.H., Frohnleiten, in Höhe von 25,0 Mio. EUR (2007: 30,0 Mio. EUR), der Dividende der MM Graphia Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Baiersbrunn, in Höhe von 21,1 Mio. EUR (Vorjahr: 25,4 Mio. EUR), der Dividende der FS-Karton GmbH, Baiersbrunn, in Höhe von 9,1 Mio. EUR (2007: 0,0 Mio. EUR) und der Dividende der Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH, Wien, in Höhe von 7,2 Mio. EUR (2007: 0,0 Mio. EUR).

Die Zinserträge aus Wertpapieren betragen EUR 2,6 Mio. (2007: EUR 1,4 Mio.), die Zinserträge aus Festgeldern EUR 5,1 Mio. (2007: EUR 4,3 Mio.).

## 2. Geschäftsverlauf 2008 in den Segmenten

### MM KARTON

Vor dem Hintergrund des sich beschleunigenden Konjunkturrückganges verzeichnete auch die Kartonnachfrage wie erwartet über den gesamten Jahresverlauf eine deutliche Abschwächung. Trotz der schwierigen Marktvorgabe gelang es jedoch die infolge von Kosteninflation notwendigen Preiserhöhungen weitgehend umzusetzen. Aufgrund unserer Preispolitik und zunehmender Vorsicht in der Disposition unserer Kunden, die vor allem in der zweiten Jahreshälfte durch starke Volatilität gekennzeichnet war, reduzierte sich der durchschnittliche Auftragsstand signifikant gegenüber dem Vorjahr von 172.000 auf 48.000 Tonnen. Nachdem in der ersten Jahreshälfte noch eine durchwegs hohe Auslastung der Kartonmaschinen verzeichnet werden konnten, war das zweite Halbjahr durch einen deutlichen Anstieg marktbedingter Maschinenstillstände geprägt. Insgesamt waren die Kapazitäten von MM Karton im Jahresdurchschnitt 2008 zu 86 % (2007: 97 %) ausgelastet. Die Produktion erreichte 1.527.000 Tonnen und lag damit um 9,2 % unter dem Vorjahr (2007: 1.682.000 Tonnen). In 2008 wurden bezogen auf den durchschnittlichen Mitarbeiterstand 571 Tonnen (2007: 574 Tonnen) pro Mitarbeiter hergestellt.

Im Zuge der Konzentration der Fertigung auf Hochleistungsstandorte wurde die Produktion am bulgarischen Kartonstandort in Nikopol eingestellt und soweit möglich auf effizientere Werke von MM Karton verlagert.

Mit dem Ziel, den Fokus auf das Kerngeschäft weiter zu stärken, wurden die bisher im Segment MM Karton geführten Beteiligungen an österreichischen Altpapierbetrieben veräußert.

Trotz beginnender Preisentspannung bei einigen Altpapiersorten hat die Kostenbelastung vor allem infolge des Anstiegs bei allen rohölpreisabhängigen Inputfaktoren in den ersten Monaten 2008 zugenommen, weshalb die Kartonpreise ab Herbst erhöht wurden. Infolge der beschleunigten Marktschwäche und vermehrter Maschinenstillstände war jedoch eine Kostenkompensation nicht mehr möglich.

Die verkaufte Menge reduzierte sich um rund 108.000 Tonnen bzw. 6,5 % auf 1.547.000 Tonnen. Trotz höherer Durchschnittspreise waren die Umsatzerlöse mengenbedingt und infolge des Verkaufs der Altpapierbetriebe mit 876,7 Mio. EUR um 5,2 % niedriger als im Vorjahr. Rund 68 % davon entfielen auf Westeuropa, 18 % Osteuropa und 14 % auf die außereuropäischen Märkte (2007: 70 %; 19 %; 11 %). MM Packaging war mit einem Lieferanteil von 243.000 Tonnen (2007: 265.000 Tonnen) bzw. 16 % am Gesamtabsatzvolumen auch in 2008 größter Kunde von MM Karton. Insgesamt werden mehr als 1.000 Kunden beliefert.

Infolge signifikant höherer Kosten sowie des fehlenden Ergebnisbeitrags der verkauften Altpapierbeteiligungen ist das betriebliche Ergebnis um 46,1 % von 72,6 Mio. EUR auf 39,1 Mio. EUR deutlich zurückgegangen. Die Operating Margin belief sich damit auf 4,5 % nach 7,9 % im Vorjahr. Der Return on Capital Employed lag bei 11,0 % (2007: 18,8 %). Die Cash Earnings betragen 69,1 Mio. EUR (2007: 103,7 Mio. EUR), womit die Cash Earnings Margin von 11,2 % auf 7,9 % zurückging.

## MM PACKAGING

Auch auf dem europäischen Faltschachtelmarkt hat sich im Einklang mit der konjunkturellen Abschwächung im Lauf des Geschäftsjahres eine deutlich verhaltenere Disposition der Kunden eingestellt. Innerhalb des breiten MM Packaging Standortnetzes mit Fokus auf verschiedene Absatzsegmente der Konsumgüterindustrie zeichnete sich gegen Jahresende bereits ein nach Region und Marktsegment stark heterogenes Auslastungsbild ab. Insgesamt gelang es jedoch aufgrund der Akquisition von Neugeschäft überproportional zum Markt zu wachsen und Marktanteile zu gewinnen.

Mit dem Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung am türkischen Faltschachtelhersteller Superpak A.S. in Izmir ist MM Packaging in den türkischen Verpackungsmarkt für Konsumgüter eingestiegen. Der Wachstumskurs in bedeutenden Märkten am Rande Europas wurde damit strategiegemäß fortgesetzt.

Produktivitätssteigerungsprogramme auf sämtlichen Stufen des Wertschöpfungsprozesses standen auch 2008 im Mittelpunkt unserer betrieblichen Maßnahmen. Einsparungs- und Optimierungsmöglichkeiten im Standortverbund wurden weiter ausgeschöpft. In diesem Zusammenhang ist die Produktion des russischen Faltschachtelwerkes MM Packaging St. Petersburg im Dezember 2008 auf den Standort des größeren Schwesterbetriebs MM Polygrafoformlenie Packaging, St. Petersburg, verlagert worden.

In einem durch Verdrängungswettbewerb gekennzeichneten Marktumfeld gelang es, die verarbeitete Tonnage mit 652.000 Tonnen nahe am Vorjahreswert (2007: 653.000 Tonnen) zu halten. Die jährliche durchschnittlich verarbeitete Tonnage je Mitarbeiter war mit 115,1 Tonnen niedriger als im Vorjahr (2007: 121,3 Tonnen).

Die im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Kosten für Karton und rohölpreisabhängige Inputfaktoren konnten über die Absatzpreise weitergegeben werden. In der Folge verzeichneten die Umsatzerlöse einen Zuwachs von 3,3 % bzw. 31,4 Mio. EUR auf 990,0 Mio. EUR. Die regionale Umsatzverteilung blieb mit einem Anteil von rund 70 % in Westeuropa, 28 % in Osteuropa und 2 % in außereuropäischen Märkten konstant (2007: 70 %, 28 %, 2 %).

Die Kundenbasis von MM Packaging umfasst rund 2.000 Abnehmer in verschiedenen Konsumgütermärkten. Faltschachteln für Lebensmittel und Zigaretten waren auch in 2008 die anteilmäßig größten Absatzbereiche. Mehr als drei Viertel des Geschäftes werden mit multinationalen Konsumgüterproduzenten erzielt. Der Umsatzanteil der fünf größten Kunden belief sich 2008 auf rund 41 % (2007: 43 %).

Das betriebliche Ergebnis konnte gegenüber dem Vorjahr von 96,8 Mio. EUR auf 97,8 Mio. EUR leicht verbessert werden. Die Operating Margin belief sich damit auf 9,9 % (2007: 10,1 %). Der Return on Capital Employed betrug 19,8 % (2007: 21,7 %). Die Cash Earnings lagen bei 106,5 Mio. EUR (2007: 103,0 Mio. EUR), wodurch sich die Cash Earnings Margin von 10,7 % auf 10,8 % erhöhte.

### 3. Finanzinstrumente und Risikoberichterstattung

Finanzinstrumente sind auf Vertrag basierende wirtschaftliche Vorgänge, die einen Anspruch auf Zahlungsmittel beinhalten. Dabei unterscheidet man einerseits originäre Finanzinstrumente wie Liquide Mittel, Wertpapiere, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen und Finanzverbindlichkeiten. Andererseits gehören hierzu auch die derivativen Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen eingesetzt werden.

Die Gesellschaft ist mit einer Anzahl von Risiken konfrontiert, die ein systematisches und kontinuierliches Risikomanagement erforderlich machen. Zu den Finanzinstrumenten, die in der Gesellschaft in bestimmten Fällen eine Konzentration des Finanzrisikos verursachen können, zählen vor allem Liquide Mittel, Wertpapiere und Forderungen aus Beteiligungserträgen. Die Risiken und ihre potenziellen Auswirkungen werden im Rahmen des Risikomanagements erhoben, analysiert und auf Basis der definierten Risikopolitik bewältigt. Ziel ist es, die im Rahmen unserer Tätigkeit entstehenden potenziellen Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten, ihre Folgen abzuschätzen und geeignete Vorsorge- und Sicherungsmaßnahmen einzuleiten.

Ein aktives Cashmanagement stellt sicher, dass ausreichend Liquidität (eigene Mittel bzw. jederzeit ausnutzbare Kreditlinien) verfügbar ist, um eingegangene Verbindlichkeiten zu begleichen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen überwiegend gegenüber verbundenen Unternehmen. Für diese wurden daher keine Kundenkreditversicherungen abgeschlossen.

Fremdwährungsrisiken und Zinsänderungsrisiken werden durch regelmäßige Management- und Bankgespräche und den Einsatz geeigneter Sicherungsgeschäfte in Form von Devisentermingeschäften bzw. Zinsswap Vereinbarungen minimiert. Es werden keine Derivate zu Handels- oder Spekulationszwecken verwendet.

Das Risiko eines Verlustes aufgrund der Nichterfüllung eines Vertragspartners aus den derivativen Finanzinstrumenten ist überschaubar. Einerseits besteht die Möglichkeit der Aufrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten aus einem Finanzinstrument, andererseits sind alle Vertragspartner namhafte internationale Finanzinstitute, mit denen die Gesellschaft in laufenden Geschäftsbeziehungen steht. Die Gesellschaft betrachtet das Risiko der Nichterfüllung durch einen Vertragspartner als gering.

Für unser Geschäft können zusätzlich zu den aufgeführten Risiken weitere Risiken bestehen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind solche Risiken nicht bekannt oder werden von uns für vernachlässigbar gehalten.

Die Gesamteinschätzung der Risikosituation der Gesellschaft weist keine bestandsgefährdenden Elemente auf. Derartige Risiken sind auch im kommenden Geschäftsjahr nicht zu erwarten.

## 4. Forschung und Entwicklung

Unsere Karton- und Faltschachtelprodukte sind moderne, technologisch ausgereifte Verpackungsmaterialien, die ästhetisch ansprechend in vielfältigster Form eingesetzt werden können. Aufbauend auf jahrzehntelanger Erfahrung produziert der Mayr-Melnhof Konzern unter Einsatz modernster Technologien ein breites Kartonsortiment für Standard- und Spezialanwendungen sowie eine große Vielfalt an attraktiven Verpackungslösungen für die Konsumgüterindustrie. Ziel unserer Forschungs- und Entwicklungsarbeit ist es, durch kontinuierliche Qualitätssteigerungen, verbesserte Effizienz und Innovation sowohl den Kundennutzen unserer Produkte als auch die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns kontinuierlich zu steigern.

Unser Innovationsansatz ist weit gefasst und ein wichtiger Bestandteil der Wachstumsstrategie des Konzerns. Die Forschungs- und Entwicklungsarbeit wird dabei zentral gesteuert und im Zusammenwirken von Experten aus den einzelnen Standorten praxisnah umgesetzt.

Mit zwei langfristigen Programmen, „UnliMMited Innovation“ für MM Karton und „Break the Frame“ für MM Packaging, haben wir im Jahr 2008 das Innovationsmanagement organisatorisch und systematisch neu ausgerichtet mit dem Ziel, als Kosten- und Marktführer auch die Innovationsführerschaft bei Verpackungslösungen zu behaupten. Unter Einsatz modernster Methoden des Innovations- und Wissensmanagements wird auf Basis dieser Initiativen eine neuartige Innovationskultur im Konzern geschaffen, in der zukunftsweisende Lösungen unter Einbeziehung aller Mitarbeiter erarbeitet werden.

Wie bisher erfolgreich praktiziert, haben wir im Bereich Grundlagenforschung die projektbezogene Zusammenarbeit mit Universitäten und Forschungseinrichtungen fortgesetzt. Darüber hinaus arbeiten wir seit Jahrzehnten in den Gremien der Gesetzgebung und Normung aktiv an der Standardisierung künftiger Produkthanforderungen mit, wodurch wir sicherstellen, diesen stets zeitnah zu entsprechen.

MM Karton hat das Packmittel Karton auch im Jahr 2008 hinsichtlich der spezifischen Parameter wie Glanz und Glätte durch Rezepturänderungen weiter optimiert. Im Kartonwerk Neuss wurde eine neue Kartonqualität für die Verarbeitung im Flexodruck und Kaschierung auf Wellpappe entwickelt. Am Standort Eerbeek wurden mit der Installation einer Refineranlage zur Zellstoffmahlung Entwicklungsarbeiten für einen 100 % Frischfaserkarton aufgenommen. Im Kartonwerk Deisswil konnte insbesondere die Fettbarriereeigenschaft bei Spezialkarton für Tierfuttermittelverpackungen verstärkt werden.

In der Kartonverarbeitung haben wir unser Angebot entsprechend der Anforderung des Marktes nach umfassenden Verpackungslösungen, die vermehrt auch die der Produktion vor- und nachgelagerten Bereiche der Supply Chain umfassen, ausgerichtet. Durch Beherrschung aller gängigen Drucktechnologien, Offset-, Tief- und Flexodruck, und vielschichtigsten Veredelungsverfahren sowie die Ausweitung des Dienstleistungsangebotes von Consulting bis zum Co-Packing sind wir in der Lage, die Wertschöpfung zu erhöhen.

Die Entwicklung von Verpackungslösungen erfolgt in der Regel maßgeschneidert unter systematischem Rückgriff auf das Innovationsnetzwerk aus Spezialisten der einzelnen Standorte und dem Innovations-Center Pacproject in Hamburg. Ziel ist es, unseren Kunden durch Neuerungen im Bereich Konstruktion, Verpackungsform und Kombination von Veredelungsverfahren klare Differenzierungsmöglichkeiten auf dem Markt zu verschaffen.

Premium-Anspruch durch hochwertige Veredelung, eindeutig identifizierbares Design, Convenience und der Anspruch auf Sustainability kennzeichnen die aktuellen Trends, denen wir durch innovative Verpackungen in Hinsicht auf Materialkombinationen, Formgebung und Funktionalität gerecht werden.

Eine Neuentwicklung von MM Packaging International „Accessible Pouch“ wurde 2008 mit dem deutschen Verpackungspreis und Worldstar Award ausgezeichnet. Darüber hinaus wurde eine Verpackungslösung des MM Packaging Betriebes Schausberger „Faltschachtel mit integrierter Halterung“ für den österreichischen Staatspreis „Vorbildliche Verpackung“ 2008 nominiert.

## 5. Personal

Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer.

## 6. Umweltschutz

Der Einsatz von Karton als Verpackungsprodukt stellt neben den produkttechnischen und ökonomischen Vorteilen auch in ökologischer Hinsicht eine durch höchste Nachhaltigkeit gekennzeichnete Verpackungslösung dar. Sie basiert auf dem Einsatz erneuerbarer Ressourcen und weist die höchste Recyclingquote sowie niedrige CO<sub>2</sub> Werte auf.

Die Geschäftstätigkeit des Mayr-Melnhof Konzerns konzentriert sich seit Jahrzehnten auf die umweltschonende Herstellung von Karton- und Verpackungslösungen. Aus Altpapierfasern, die durch Frischfasern ergänzt werden, entsteht Karton. Dieser wird zu hochwertigen Faltschachtelverpackungen für Konsumgüter verarbeitet, welche über den Recyclingprozess nahezu vollständig wieder verwertet werden. Die Prinzipien der Kreislauffähigkeit sind damit seit jeher integraler Bestandteil unseres Geschäftsmodells.

In einem wettbewerbsintensiven Umfeld ist der sparsame Umgang mit Ressourcen entscheidend. Deshalb setzen wir in unseren Produktionsprozessen konsequent die jeweils besten verfügbaren Technologien ein. Dadurch gewährleisten wir höchst mögliche Effizienz und Qualität in der Herstellung unserer Produkte. Regelmäßig umfassen unsere Umweltschutzmaßnahmen auch die der Produktion vor- und nachgelagerten Bereiche. Ein interner Benchmarking-Prozess stellt dabei sicher, dass Best-Practice-Beispiele zügig im Konzernverbund umgesetzt werden.

Aufgrund der kontinuierlichen Optimierungen in den Mayr-Melnhof Kartonfabriken verzeichnen wir hinsichtlich vieler spezifischer Verbrauchs- und Emissionswerte seit langem europäische Bestwerte. Weitere Verbesserungen sind daher oft nur mehr im Grenzbereich möglich bzw. bedürfen neuer technologischer Innovationen.

Die aktuellen Optimierungen im Umweltbereich konzentrieren sich vor allem auf weitere Einsparungen im Rohstoff- und Energieverbrauch sowie im Logistikbereich. Umweltmanagementsysteme, die an einer zunehmenden Anzahl von Standorten implementiert sind, begleiten diesen Prozess mit hoher Systematik.

## 7. Angaben nach § 243a UGB

### Zusammensetzung des Kapitals, Aktiengattungen

Es wird auf die Angaben im Konzernabschluss unter Anhangsangabe 15 A) verwiesen.

### Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte bzw. der Übertragung von Aktien

Rund 64 % der Aktien werden von den Kernaktionärsfamilien in einem Syndikat gehalten. Es besteht ein Syndikatsvertrag, welcher die Übertragbarkeit der Aktien innerhalb des Syndikates und nach außen regelt. Angelegenheiten, die die Hauptversammlung betreffen, beschließt das Syndikat mit einfacher Mehrheit. Änderungen des Syndikatsvertrages bedürfen einer Dreiviertelmehrheit.

### Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die zumindest 10 vom Hundert betragen

Nach den der Gesellschaft bekannt gegebenen Informationen bestanden per Jahresende 2008 folgende Beteiligungen von mindestens 10 Prozent am Kapital:

MMS Mayr-Melnhof-Saurau Beteiligungsverwaltung KG  
CAMA Privatstiftung  
MM Salzburg Privatstiftung

### Die Inhaber von Aktien mit besonderen Kontrollrechten und eine Beschreibung dieser Rechte

Es bestehen keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

### Die Art der Stimmrechtskontrolle bei einer Kapitalbeteiligung der Arbeitnehmer, wenn sie das Stimmrecht nicht unmittelbar ausüben

Es besteht kein derartiges Kapitalbeteiligungsmodell für Mitarbeiter.

### Die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats und über die Änderung der Satzung der Gesellschaft

Es bestehen keine Bestimmungen dieser Art.



Die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Befugnisse der Mitglieder des Vorstands, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Es wird auf die Angaben im Konzernabschluss unter Anhangsangabe 15 A) verwiesen.

Alle bedeutenden Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist und die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebots wirksam werden, sich ändern oder enden, sowie ihre Wirkungen; ausgenommen hiervon sind Vereinbarungen, deren Bekanntmachung der Gesellschaft erheblich schaden würde, es sei denn, die Gesellschaft ist zur Bekanntgabe derartiger Informationen aufgrund anderer Rechtsvorschriften ausdrücklich verpflichtet  
Es wird von der Schutzklausel hinsichtlich der Bekanntgabe Gebrauch gemacht. Die Größenordnung des betroffenen Geschäfts ist als überschaubar einzustufen.

Bestand und wesentlicher Inhalt von Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots  
Es bestehen keine Vereinbarungen dieser Art.

## 8. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag haben keine wesentlichen Ereignisse stattgefunden.

## 9. Ausblick auf das Geschäftsjahr 2009

Die nachfolgenden vorausblickenden Aussagen unterliegen sowohl bekannten als auch unbekanntem Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ereignisse von den hier getroffenen Aussagen abweichen können.

Im Zuge der fortschreitenden Rezession im Hauptmarkt Europa erwarten wir für die kommenden Monate eine spürbare Reduktion der Massenkaufrkraft, die auch die Karton- und Faltschachtelnachfrage treffen wird. Im Kartonbereich setzte nach dem deutlichen Auftragsrückgang zum Ende des Jahres 2008 die Nachfrage erst spät und stark verhalten mit hoher Volatilität gegen Ende Januar ein. Damit gibt es keine Anzeichen für eine kurzfristige Verbesserung der Auslastung wodurch weitere marktbedingte Maschinenstillstände unvermeidlich bleiben. Der Auftragseingang im Faltschachtelbereich ist insgesamt noch gut, weist aber nach Region und Kundensegment bereits starke Unterschiede auf.

Selektive Anpassungen von Mitarbeiterständen an die niedrigeren Auslastungsniveaus einzelner Standorte sind unausweichlich, werden aber unter der Maßgabe gesetzt, die langfristige Leistungskraft des Konzerns nicht zu schmälern.

Der in jüngster Zeit starke Rückgang bei den Rohstoffkosten kann die Margen nicht stützen, sondern verschärft den bereits nachfragebedingten Preisdruck. Vorrangiges Ziel ist es daher nun Marktanteile zu behaupten bzw. dazuzugewinnen.

In der Produktion liegt allerorts der Schwerpunkt auf Maßnahmen, die dazu beitragen, das Kostengefüge zu verbessern und die Produktivität zu steigern. Die Investitionstätigkeit wird fortgesetzt, wobei der Schwerpunkt auf Projekten mit kurzfristigem Pay-Back liegt.

Ausreichende Liquidität und Finanzierungsmöglichkeiten verbunden mit Kostenführerschaft geben uns eine solide Basis auch unter den gegebenen Rahmenbedingungen unsere Positionierung innerhalb der Branche weiter zu stärken.

Infolge der unsicheren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch keine Ergebnisprognose für 2009 abgegeben werden.

Wien, am 27. Februar 2009

Der Vorstand

Dr. Wilhelm HÖRMANSEDER e.h.

Dr. Andreas BLASCHKE e.h.    Ing. Franz RAPPOLD e.h.    Dr. Oliver SCHUMY e.h.

# Bilanz der Mayr-Melnhof Karton AG

A K T I V A (in EUR)	Stand 31. Dez. 2008	Stand 31. Dez. 2007	P A S S I V A (in EUR)	Stand 31. Dez. 2008	Stand 31. Dez. 2007
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>			<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. Sachanlagen			I. Grundkapital	88.000.000,00	88.000.000,00
1. Grundstücke und Bauten	2.424.762,93	2.429.884,27	II. Kapitalrücklagen		
davon Grundwert: EUR 577.352,82 (Vorjahr: EUR 577.352,82)			1. Gebundene Kapitalrücklage	164.658.448,08	164.658.448,08
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	28.638,76	74.418,34		164.658.448,08	164.658.448,08
	2.453.401,69	2.504.302,61	III. Gewinnrücklagen		
II. Finanzanlagen			1. Andere freie Rücklagen	24.434.841,24	38.829.223,80
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	231.164.781,79	231.164.781,79		24.434.841,24	38.829.223,80
2. Beteiligungen	494.917,78	494.917,78	IV. Rücklage für eigene Anteile	43.508.691,27	100.149,58
3. Eigene Anteile	43.508.691,27	100.149,58			
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	1.162.027,48	3.476.487,42	V. Bilanzgewinn	70.000.000,00	61.918.607,04
	276.330.418,32	235.236.336,57		390.601.980,59	353.506.428,50
	<b>278.783.820,01</b>	<b>237.740.639,18</b>	<b>B. UNVERSTEUERTE RÜCKLAGEN</b>		
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>			1. Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen	391.007,46	391.007,46
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				391.007,46	391.007,46
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	862.658,40	3.273.142,44	<b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	24.247.382,55	17.050.620,26	1. Rückstellungen für Abfertigungen	592.130,00	541.673,00
	25.110.040,95	20.323.762,70	2. Rückstellungen für Pensionen	1.807.340,00	1.892.437,00
II. Wertpapiere und Anteile			3. Steuerrückstellungen	29.058.992,84	14.082.337,31
1. Sonstige Wertpapiere und Anteile	129.647.375,00	0,00	4. Sonstige Rückstellungen	1.187.582,48	1.163.139,00
				32.646.045,32	17.679.586,31
III. Guthaben bei Kreditinstituten	77.010.447,00	175.747.164,67	<b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>		
	<b>231.767.862,95</b>	<b>196.070.927,37</b>	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.859.000,00	30.570.000,00
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	32.945,65	16.268,40	2. Verbindlichkeiten aus Leistungen	95.597,51	336.351,70
			3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	59.981.336,16	31.334.275,76
			4. sonstige Verbindlichkeiten		
			a) Steuern	5.135,51	6.045,93
			b) Soziale Sicherheit	3.755,12	3.651,84
			c) Übrige	770,94	487,45
				9.661,57	10.185,22
				<b>86.945.595,24</b>	<b>62.250.812,68</b>
	<b>510.584.628,61</b>	<b>433.827.834,95</b>		<b>510.584.628,61</b>	<b>433.827.834,95</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung der Mayr-Melnhof Karton AG

(in EUR)	2008	2007
1. Erträge aus Beteiligungen		
a) verbundene Unternehmen	71.489.991,08	60.246.120,81
b) übrige	406.000,00	126.000,00
	71.895.991,08	60.372.120,81
2. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		
a) übrige	2.568.737,58	1.376.016,24
	2.568.737,58	1.376.016,24
3. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
a) übrige	5.151.228,38	4.535.963,10
	5.151.228,38	4.535.963,10
4. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	0,00	760.205,72
5. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens davon Abschreibungen EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 22.594,00)	(2.375,00)	(22.594,00)
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
a) verbundene Unternehmen	(1.319.788,14)	(657.815,17)
b) übrige	(1.269.052,82)	(1.654.673,22)
	(2.588.840,96)	(2.312.488,39)
<b>7. Zwischensumme aus Z 1 bis 6 (Finanzerfolg)</b>	<b>77.024.741,08</b>	<b>64.709.223,48</b>
8. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	294.380,00	1.684.827,82
b) übrige	5.867.360,94	5.192.757,42
	6.161.740,94	6.877.585,24
9. Personalaufwand		
a) Gehälter	(2.006.545,08)	(2.686.302,64)
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	(50.457,00)	(160.826,98)
c) Aufwendungen für Altersversorgung	(81.301,81)	(224.548,48)
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	(189.214,57)	(181.396,37)
	(2.327.518,46)	(3.253.074,47)
10. Abschreibungen		
a) auf Sachanlagen	(67.286,99)	(69.940,66)
	(67.286,99)	(69.940,66)
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	(1.714,35)	(1.714,35)
b) übrige	(6.040.953,13)	(4.745.539,74)
	(6.042.667,48)	(4.747.254,09)
<b>12. Zwischensumme aus Z 8 bis 11 (Betriebserfolg)</b>	<b>(2.275.731,99)</b>	<b>(1.192.683,98)</b>
<b>13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>74.749.009,09</b>	<b>63.516.539,50</b>
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon aus Vorjahren EUR 10.500,00 (Vorjahr: EUR (1.211.868,78))	(671.240,00)	(1.597.932,46)
<b>15. Jahresüberschuss</b>	<b>74.077.769,09</b>	<b>61.918.607,04</b>
16. Zuweisung zur Rücklage für eigene Anteile	(4.579.252,09)	0,00
17. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	(24.434.841,24)	0,00
<b>18. Jahresgewinn</b>	<b>45.063.675,76</b>	<b>61.918.607,04</b>
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	24.936.324,24	0,00
<b>20. Bilanzgewinn</b>	<b>70.000.000,00</b>	<b>61.918.607,04</b>

# Anhang

## I. Allgemeine Erläuterungen

Der vorliegende Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Die Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches stellen die Grundlage dieses Jahresabschlusses dar.

Die auf den vorjährigen Jahresabschluss angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Der Grundsatz der Vollständigkeit wurde bei der Erstellung des Jahresabschlusses eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wird, um den Charakter der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft als Holding mit Management- und Finanzierungsfunktion für die Konzerngesellschaften deutlicher herauszuheben und die Aussagefähigkeit des Abschlusses zu erhöhen, so dargestellt, dass der Finanzerfolg an den Anfang der Gewinn- und Verlustrechnung gestellt wird.

Im Jahr 2005 wurde ein Antrag auf Feststellung einer Unternehmensgruppe gem. § 9 Abs. 8 KStG 1988 (Mayr-Melnhof Karton AG als Gruppenträger sowie Mayr-Melnhof Karton Gesellschaft m.b.H., Joh. Spiels & Co GmbH, A. Spiels Beteiligungsgesellschaft m.b.H (seit 27. September 2006 Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH), PAREK Papierverwertungs Gesellschaft m.b.H., "Papyrus" Altpapierservice Handelsgesellschaft m.b.H., Wien, "Papyrus" Altpapierservice Handelsgesellschaft m.b.H., Villach, sowie Mayr-Melnhof Nikopol A.D. als Gruppenmitglieder) zum Zweck der Gruppenbesteuerung ab dem Veranlagungsjahr 2005 eingebracht. Es wurde ein Steuerumlagevertrag abgeschlossen, der die Belastungsmethode vorsieht.

Mit 15. Dezember 2006 wurde die Mayr-Melnhof Packaging International GmbH Gruppenmitglied.

Mit Antrag vom 21. Dezember 2007 wurde die steuerliche Gruppe gem. § 9 Abs. 8 KStG 1988 um folgende Unternehmen erweitert: MM-Karton Export GmbH (Verschmelzung auf die Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH mit 27. Juli 2008), Mayr-Melnhof Packaging Austria GmbH, Neupack GmbH und Ernst Schausberger & Co. GmbH.

Mit der Veranlagung 2007 endete die Zugehörigkeit zur steuerlichen Unternehmensgruppe für folgende Unternehmen:

Joh. Spiehs & Co GmbH  
 „Papyrus“ Altpapierservice Handelsgesellschaft m.b.H. (Wien)  
 „Papyrus“ Altpapierservice Handelsgesellschaft m.b.H. (Villach)  
 PAREK Papierverwertungs Gesellschaft m.b.H.  
 Mayr-Melnhof Nikopol A.D.

## II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### 1. ANLAGEVERMÖGEN

#### a) Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen ist mit Anschaffungs- zuzüglich Anschaffungsnebenkosten bewertet.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibung erfolgt, von vernachlässigbaren Ausnahmen für gebrauchte Vermögensgegenstände abgesehen, linear unter Anwendung folgender Nutzungsdauern:

Gebäude	10 - 50 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 - 5 Jahre

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben und als Aufwand verbucht.

#### b) Finanzanlagen

Die Beteiligungen und Ausleihungen sind zu Anschaffungskosten bewertet, wobei wesentliche Wertminderungen durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt werden.

Als verbundene Unternehmen werden alle Gesellschaften bezeichnet, die unmittelbar oder mittelbar im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehen, unter einheitlicher Leitung der Gesellschaft stehen (§ 244 Absatz 1 UGB) oder auf die im Sinne des Kontrollkonzeptes (§ 244 Absatz 2 UGB) ein beherrschender Einfluss ausgeübt wird.

## 2. UMLAUFVERMÖGEN

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die sonstigen Forderungen sind zur Gänze erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam.

## 3. RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden nach dem Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht in Höhe des voraussichtlichen Anfalls gebildet.

Die Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen werden zum 31. Dezember 2008 gemäß den internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS/IAS ermittelt.

## 4. VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag erfasst.

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind zur Gänze erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam.

## 5. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Fremdwährungsforderungen sowie die liquiden Mittel in Fremdwährungen sind mit dem Anschaffungskurs bzw. dem niedrigeren Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Die Fremdwährungsverbindlichkeiten sind mit dem Anschaffungskurs bzw. dem höheren Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

### III. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

#### 1. BILANZ

#### A) ANLAGENSPIEGEL GEMÄß § 226 UGB

(in EUR)	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				kumulierte	Buchwert		Abschreibungen des
	Stand 31. Dez. 2007	Zugänge 2008	Abgänge 2008	Stand 31. Dez. 2008	Abschreibungen 31. Dez. 2008	31. Dez. 2008	31. Dez. 2007	Geschäftsjahres 2008
<b>I. Sachanlagen</b>								
1. Grundstücke und Bauten								
Grundwert	577.352,82	0,00	0,00	577.352,82	0,00	577.352,82	577.352,82	0,00
Gebäudewert	2.623.946,36	54.793,74	0,00	2.678.740,10	831.329,99	1.847.410,11	1.852.531,42	59.915,08
	3.201.299,18	54.793,74	0,00	3.256.092,92	831.329,99	2.424.762,93	2.429.884,27	59.915,08
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	226.420,29	0,00	87.789,00	138.631,29	109.992,53	28.638,76	74.418,34	7.371,91
<b>Summe I</b>	<b>3.427.719,47</b>	<b>54.793,74</b>	<b>87.789,00</b>	<b>3.394.724,21</b>	<b>941.322,52</b>	<b>2.453.401,69</b>	<b>2.504.302,61</b>	<b>67.286,99</b>
<b>II. Finanzanlagen</b>								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	256.606.944,67	0,00	0,00	256.606.944,67	25.442.162,88	231.164.781,79	231.164.781,79	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen	494.917,78	0,00	0,00	494.917,78	0,00	494.917,78	494.917,78	0,00
4. Eigene Aktien	100.149,58	43.408.541,69	0,00	43.508.691,27	0,00	43.508.691,27	100.149,58	0,00
5. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	3.499.081,42	758.934,72	3.095.988,66	1.162.027,48	0,00	1.162.027,48	3.476.487,42	0,00
<b>Summe II</b>	<b>260.701.093,45</b>	<b>44.167.476,41</b>	<b>3.095.988,66</b>	<b>301.772.581,20</b>	<b>25.442.162,88</b>	<b>276.330.418,32</b>	<b>235.236.336,57</b>	<b>0,00</b>
<b>GESAMT</b>	<b>264.128.812,92</b>	<b>44.222.270,15</b>	<b>3.183.777,66</b>	<b>305.167.305,41</b>	<b>26.383.485,40</b>	<b>278.783.820,01</b>	<b>237.740.639,18</b>	<b>67.286,99</b>



**B) AUFGLIEDERUNG DER ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN**

	Anteil am Nennkapital (in %) 31. Dez. 2008	Eigenkapital (in TEUR) 31. Dez. 2007	Jahresüberschuss (in TEUR) 2007
Mayr-Melnhof Holdings N.V., Eerbeek	100,00	177.577,00	36.951,00
Mayr-Melnhof Karton Gesellschaft m.b.H., Frohnleiten	100,00	143.573,77	17.344,44
Mayr-Melnhof Packaging Austria GmbH, Wien	100,00	10.543,53	2.227,10
Neupack Gesellschaft m.b.H., Reichenau an der Rax	100,00	13.983,13	1.622,37
Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH, Wien	100,00	12.788,81	5.428,90
Mayr-Melnhof Packaging International GmbH, Wien	100,00	6.321,76	222,54
Ernst Schausberger & Co. Gesellschaft m.b.H., Gunskirchen	99,99	7.000,36	2.066,37
FS-Karton GmbH, Baiersbronn	60,40	136.307,87	17.254,55
MM Graphia Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH, Baiersbronn	60,40	179.511,74	67.370,68
MM Polygrafoformlenie Ltd., Nikosia	50,05	28.489,36	531,41
Karton Deisswil AG, Stettlen	41,67	19.543,54	5.481,79
Syn-Group Unternehmensberatung GmbH, Wien	38,00	735,18	367,87

**C) EIGENE ANTEILE**

Mit Beschluss der 6. und aller folgenden bis inklusive der 14. ordentlichen Hauptversammlung der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft wurde dem Vorstand der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien nach § 65 Abs 1 Z 4 AktG erteilt.

Der Vorstand der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft hat jeweils am 12. März 2001, am 19. November 2001, am 26. November 2002, am 2. Dezember 2003, am 18. November 2005, am 12. Dezember 2006, am 22. November 2007 und am 8. Mai 2008 beschlossen, von dieser Ermächtigung Gebrauch zu machen. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat diesen Beschlüssen zugestimmt.

Gemäß § 254 Abs 4 UGB sind die eigenen Anteile nach ihrer Zweckbestimmung im Anlagevermögen gesondert ausgewiesen. Die eigenen Anteile sind zu Anschaffungskosten inklusive Anschaffungsnebenkosten bewertet, eine dementsprechende Rücklage für eigene Anteile wurde gebildet.

Im Berichtsjahr 2008 wurden insgesamt 739.043 Stück eigene Aktien für EUR 43.408.541,69 inklusive Spesen erworben.

Der Bestand an eigenen Anteilen zum 31. Dezember 2008 stellt sich wie folgt dar:

Rückgekaufte Stückanzahl	Anteil am Grundkapital %	Anteil am Grundkapital EUR	Gewichteter Erwerbspreis je Stk EUR	Gesamte Anschaffungs- kosten EUR
740.368	3,3653 %	2.961.464,00	58,77	43.508.691,27

## D) FORDERUNGSSPIEGEL

(in EUR)	<b>GESAMT- BETRAG</b>	davon Restlaufzeit unter 1 Jahr
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	862.658,40	862.658,40
davon aus sonstigen Forderungen	608.923,37	608.923,37
davon aus Lieferungen und Leistungen	253.735,03	253.735,03
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	24.247.382,55	24.247.382,55
<b>Forderungen insgesamt</b>	<b>25.110.040,95</b>	<b>25.110.040,95</b>

## E) EIGENKAPITAL

### Grundkapital

Das Grundkapital in der Höhe von EUR 88.000.000 ist in 22.000.000 Stück nennbetragslose Stückaktien eingeteilt, von denen jede am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist.

### Rücklage für eigene Anteile

Zum Bilanzstichtag werden von der Gesellschaft 740.368 Stück eigene Aktien gehalten, für die gemäß § 225 Abs 5 UGB im Berichtsjahr eine Rücklage für eigene Anteile in Höhe von EUR 43.408.541,68 gebildet wurde.

## F) UNVERSTEUERTE RÜCKLAGEN

(in EUR)	Stand 1. Jan. 2008	Auflösung	Zuweisung	<b>Stand 31. Dez. 2008</b>
<b>Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen aus der Übertragung stiller Rücklagen gemäß § 12 ESTG 1988</b>				
Anteile an verbundenen Unternehmen	391.007,46	0,00	0,00	<b>391.007,46</b>

## G) RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden nach dem Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht in Höhe des voraussichtlichen Anfalls gebildet.

### Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen

Die Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen werden zum 31. Dezember 2008 gemäß den internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS/IAS analog den Vorschriften von IAS 19 bilanziert. Bei der Berechnung, die nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ("Projected Unit Credit Method") erfolgt, werden die zukünftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen in Form einer langfristigen Prognose berücksichtigt. Der Zinssatz wird nach dem aktuellen langfristigen Zinssatz am Kapitalmarkt zum Bilanzstichtag bemessen.

(in %)	31. Dez. 2008		31. Dez. 2007	
	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen
Abzinsungsfaktor	5,75 %	5,75 %	5,00 %	5,00 %
Langfristige Gehaltssteigerungsraten	2,50 %	2,50 %	2,50 %	2,50 %
Langfristige Rentensteigerungsraten	2,00 %	0,00 %	2,00 %	0,00 %

Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste, die sich aufgrund von Änderungen im Bestand der Versorgungsberechtigten und Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung gegenüber den der Berechnung zugrunde gelegten Annahmen ergeben, werden nach der Korridormethode erfolgswirksam erfasst. Demnach werden die versicherungsmathematischen Gewinne bzw. Verluste erst dann über die erwartete Restdienstzeit der Arbeitnehmer amortisiert, wenn dieser Betrag 10 % der Verpflichtung in Form des Anwartschaftsbarwerts zum Bewertungsstichtag überschreitet. Der Berechnung wurde zudem das frühest mögliche Anfallsalter für die (vorzeitige) Alterspension gemäß Pensionsreform 2004 (Budgetbegleitgesetz 2003) unter Berücksichtigung der Übergangsregelungen zugrunde gelegt.

Die Pensionsrückstellungen wurden aufgrund des Saldierungsverbots nicht, wie eigentlich nach IAS 19 vorgesehen, mit den zu ihrer Deckung bestimmten Vermögenswerten saldiert.

Die Anwartschaftsbarwerte betreffend Abfertigungs- und Pensionsverpflichtungen sowie die Überleitung zum bilanzierten Rückstellungsbetrag stellen sich wie folgt dar:

(in EUR)	31. Dez. 2008	
	Abfertigungen	Pensionen
Anwartschaftsbarwert	489.671,00	1.844.463,00
Noch nicht berücksichtigte versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste	102.459,00	(37.123,00)
<b>Bilanzierte langfristige Rückstellung</b>	<b>592.130,00</b>	<b>1.807.340,00</b>

### Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Beratung (EUR 963.744,12) und für die Aufsichtsratsstätigkeit (EUR 200.000,00).

### Anteilsbasierende Vergütung

Im Rahmen eines langfristigen Vergütungsprogramms für die Vorstandsmitglieder der Mayr-Melnhof Karton AG werden am Ende der jeweiligen Bestellungsperiode betraglich fixierte Boni gewährt, sofern die Vorstandsmandate bis dahin aufrecht sind und der Kurswert der Mayr-Melnhof Karton AG Aktie an der Wiener Börse während einer Beobachtungsperiode, welche die Jahre 2008 und 2009 umfasst, für einen ununterbrochenen Zeitraum von 60 Börsentagen EUR 85,00 pro Stück überschreitet.

Nach den Bestimmungen des IFRS 2 sind solche anteilsbasierenden Barvergütungen zu jedem Bilanzstichtag mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Dieser wurde von einem versicherungsmathematischen Sachverständigen nach einer hierfür vorgesehenen Bewertungsmethode errechnet, wobei der risikolose Zinssatz mit 1,83 % p.a., die Volatilität mit 27,09 % p.a. und die erwartete Fluktuation mit 0 % angesetzt wurden.

Der daraus errechnete beizulegende Zeitwert wird zeitanteilig über den Erdienungszeitraum am Stichtag abgegrenzt. Zum Bilanzstichtag ergab sich daraus kein Rückstellungserfordernis.

## H) VERBINDLICHKEITENSPIEGEL

(in EUR)	<b>GESAMT- BETRAG</b>	davon Restlaufzeit unter 1 Jahr	davon Restlaufzeit über 1 Jahr bis 5 Jahre
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.859.000,00	0,00	26.859.000,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	95.597,51	95.597,51	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	59.981.336,16	59.981.336,12	0,00
davon aus sonstigen Verbindlichkeiten	60.077.572,54	60.077.572,54	0,00
davon aus Leistungen	(96.236,42)	(96.236,42)	0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	9.661,57	9.661,57	0,00
a) Steuern	5.135,51	5.135,51	0,00
b) Soziale Sicherheit	3.755,12	3.755,12	0,00
c) Übrige	770,94	770,94	0,00
<b>Verbindlichkeiten insgesamt</b>	<b>86.945.595,24</b>	<b>60.086.595,20</b>	<b>26.859.000,00</b>

## 2. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### A) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Diese stammen zum wesentlichen Teil aus Erlösen für Dienstleistungen (Beratung) an verbundenen Unternehmen sowie Auflösung von Rückstellungen.

### B) PERSONALAUFWAND

Der Gesamtbetrag der Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung für den Vorstand gliedert sich wie folgt:

(in EUR)	<b>2008</b>	2007
Zuführung zur Abfertigungsrückstellung	50.457,00	160.826,98

### C) STEUERN VOM EINKOMMEN

Im Dezember 2005 hat die Gesellschaft als Gruppenträger einen Antrag auf Feststellung einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 Abs 8 KStG 1988 mit nachfolgend angeführten verbundenen Unternehmen als Gruppenmitglieder zum Zwecke der Gruppenbesteuerung ab dem Veranlagungsjahr 2005 eingebracht.

Die Gruppenmitglieder sind:

Mayr-Melnhof Karton Gesellschaft m.b.H., Frohnleiten  
 "Papyrus" Altpapierservice Handelsgesellschaft m.b.H., Wien  
 Joh. Spiehs & Co GmbH, Wien  
 "Papyrus" Altpapierservice Handelsgesellschaft m.b.H., Villach  
 PAREK Papierverwertungs Gesellschaft m.b.H., Kapfenberg  
 Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH  
 Mayr-Melnhof Nikopol A.D., Nikopol

seit 2006:

Mayr-Melnhof Packaging International GmbH, Wien

Im Dezember 2007 hat die Gesellschaft als Gruppenträger einen Antrag auf Erweiterung der Unternehmensgruppe gemäß § 9 Abs 8 KStG 1988 mit nachfolgend angeführten verbundenen Unternehmen als Gruppenmitglieder zum Zwecke der Gruppenbesteuerung ab dem Veranlagungsjahr 2007 eingebracht:

MM-Karton Export GmbH, Wien (Verschmelzung auf die Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH mit 27. Juli 2008)  
Ernst Schausberger & Co. GmbH, Gunskirchen  
Neupack GmbH, Reichenau an der Rax  
Mayr-Melnhof Packaging Austria GmbH, Wien

Für folgende Gruppenmitglieder endet die Zugehörigkeit zur Unternehmensgruppe mit der Veranlagung 2007:

Joh. Spiëhs & Co GmbH  
„Papyrus“ Altpapierservice Handelsgesellschaft m.b.H. (Wien)  
„Papyrus“ Altpapierservice Handelsgesellschaft m.b.H. (Villach)  
PAREK Papierverwertungs Gesellschaft m.b.H.  
Mayr-Melnhof Nikopol A.D.

Aufgrund des Umlagevertrages zwischen den inländischen Gesellschaften wurden EUR 15.243.058,14 (Vorjahr EUR 8.060.618,29) an die Gruppenmitglieder weiterverrechnet und für EUR 0,00 (Vorjahr EUR 207.005,50) eine Gutschrift erteilt.

Die Steuern vom Einkommen in Höhe von EUR 681.740 belasten das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Die aktivierbaren latenten Ertragsteuern, die in Ausübung des Wahlrechtes gemäß § 198 Abs 10 UGB in der Bilanz nicht angesetzt sind, betragen zum 31. Dezember 2008 EUR 149.063,25 (Vorjahr EUR 177.814,75).

## IV. Sonstige Angaben

### A) ANGABEN ZU DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTEN

Zum Bilanzstichtag gliedern sich die derivativen Finanzinstrumente wie folgt:

Art	Währung	Nominalbetrag	Laufzeit	Zeitwert
Zinsswap	EUR	18.200.000,00	30. Juni 2006 - 31. Mai 2011	399.298,00
Zinsswap	EUR	10.500.000,00	29. Dez. 2006 - 31. Mai 2011	275.097,00
<b>Gesamt</b>	<b>EUR</b>	<b>28.700.000,00</b>		<b>674.395,00</b>

Die Zinsswaps wurden in Zusammenhang mit einer fix verzinnten Beteiligungsfinanzierung abgeschlossen, um eine variable Verzinsung zu erreichen. Die positiven Zeitwerte resultieren aus den zum Bilanzstichtag gesunkenen Marktzinsen. Falls bei Erwerb des Derivates kein Sicherungszusammenhang dokumentiert werden kann, werden allfällige daraus resultierende Verpflichtungsüberhänge unter der Position sonstige Rückstellung erfasst.

## B) ANGABEN ÜBER ORGANE UND MITGLIEDER

Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer.

Die Organbezüge können wie folgt aufgliedert werden:

(in EUR)	2008	2007
Bezüge des Vorstandes		
a) von der Gesellschaft	2.367.887,59	2.294.762,74
b) von verbundenen Unternehmen	1.368.732,51	1.173.729,59
<b>Gesamt</b>	<b>3.736.620,10</b>	<b>3.468.492,33</b>
davon		
Fixe Bezüge	1.368.732,51	1.173.729,59
Variable Bezüge	2.367.887,59	2.294.762,74
<b>Gesamt</b>	<b>3.736.620,10</b>	<b>3.468.492,33</b>

(in EUR)	2008	2007
Bezüge des Aufsichtsrates		
a) von der Gesellschaft	150.000,00	130.000,00
b) von verbundenen Unternehmen	17.060,39	16.317,16
<b>Gesamt</b>	<b>167.060,39</b>	<b>146.317,16</b>

Hinsichtlich der Bezüge an ehemalige Organmitglieder wird von der Schutzklausel des § 241 Abs 4 UGB Gebrauch gemacht.

Die Organe der Gesellschaft setzten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

#### Vorstand:

Dr. Wilhelm HÖRMANSEDER, Purkersdorf (Vorsitzender)  
 Dr. Andreas BLASCHKE, Perchtoldsdorf (Mitglied des Vorstands)  
 Ing. Franz RAPPOLD, Laab im Walde (Mitglied des Vorstands)  
 Dr. Oliver SCHUMY, Wien (Mitglied des Vorstands seit 1. Juni 2008)

#### Aufsichtsrat:

Dkfm. Michael GRÖLLER, Wien (Vorsitzender)  
 o. Univ.-Prof. Dr. Romuald BERTL, Graz (Stellvertretender Vorsitzender)  
 Dipl.-Ing. Clemens GOESS-SAURAU, Frohnleiten (Stellvertretender Vorsitzender, verstorben am 10. Januar 2008)  
 Mag. Johannes GOESS-SAURAU, Neumarkt/Raab (Stellvertretender Vorsitzender seit 7. Mai 2008)  
 Dipl.-Ing. Friedrich MAYR-MELNHOF, Grödig (Stellvertretender Vorsitzender)  
 Dr. Gerhard GLINZERER, Wien  
 Dr. Guido HELD, Graz (seit 07. Mai 2008)  
 Dr. Alexander LEEB, Frohnleiten (seit 7. Mai 2008)  
 MMMag. Georg Mayr-Melnhof, Wals/Viehhäuser (seit 7. Mai 2008)  
 Hubert ESSER, Neuss (Delegierter des Europäischen Betriebsrates von MM Karton)  
 Manfred GRUNDAUER, Frohnleiten (Delegierter des Europäischen Betriebsrates von MM Karton)  
 Gerhard NOVOTNY, Wien (Delegierter der Divisionsvertretung von MM Packaging)

#### C) GEWINNVERWENDUNG

Der Vorstand schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2008 eine Dividende von EUR 1,70 je Aktie auszuschütten.

Wien, am 27. Februar 2009

Der Vorstand

Dr. Wilhelm HÖRMANSEDER e.h.

Ing. Franz RAPPOLD e.h.    Dr. Andreas BLASCHKE e.h.    Dr. Oliver SCHUMY e.h.



# Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 der

**Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft,  
Wien,**

unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Buchführung und im Jahresabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2008 sowie der Ertragslage des Unternehmens für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2008 bis 31. Dezember 2008 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 27. Februar 2009

**gmc-unitreu**

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH

Mag. Johannes THEISS  
Wirtschaftsprüfer

MMag. Christoph ZIMMEL  
Wirtschaftsprüfer

# Erklärung des Vorstandes

## gemäß § 82 Abs. 4 Börsegesetz

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, am 27. Februar 2009

Der Vorstand

Dr. Wilhelm Hörmanseder e.h.  
Vorsitzender des Vorstandes

Dr. Andreas Blaschke e.h.  
Mitglied des Vorstandes

Ing. Franz Rappold e.h.  
Mitglied des Vorstandes

Dr. Oliver Schumy e.h.  
Mitglied des Vorstandes